

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Mai 2013



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Sabine Krüger heißt die diesjährige Preisträgerin des Ehrenamtspreises der Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Neben der Vorsitzenden des SV Glienicke zeichneten GVT-Vorsitzender Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack auch die Jugendbetreuer der Freiwilligen Feuerwehr aus. Mehr dazu lesen Sie hier im Kurier.

Fotos: Maiberg/Pelz

Ortsgeschehen	2	Historisches	54
Rathausnachrichten	12	Aus den Kirchengemeinden	57
Aus der Kommunalpolitik	24	Leserpost	60
Kinder, Jugend und Schule	38	Termine	61
Bunte Seite	42	Traueranzeige	62
Senioren	43	Geburtstage	63
Kunst und Kultur	44	Anzeigen	63
Sport in Glienicke	47	Impressum	75
Der Hobbygärtner	53		

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: Donnerstag, 16. Mai 2013

Kindertesx



„200 Jahre Kindelsage -
50 Jahre deutsch-französische Freundschaft“

1. Juni

11-16 Uhr

Pausenhof Grundschule



Zeichnung: Lucie Breier, 1d

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nb.

Mai zum Nachdenken

Es ist Wahlkampf, liebe Leute...

Bis zum Frühjahr 2014 ist noch viel Zeit? Denken Sie! Dass der kommende Lenz näher dran ist als manch' einer so meint, bekommen wir derzeit in unserer Kommunalpolitik nur allzu deutlich zu spüren. Die politisch Aktiven des Ortes schauen nämlich längst auf die Uhr. Immerhin stehen ihre Positionen zur Debatte. Denn in knapp zwölf Monaten wird zur nächsten Kommunalwahl aufgerufen.

Und das ist in Ausschusssitzungen ebenso zu spüren wie in Debatten der Gemeindevertretung. Und nicht zuletzt in den Artikeln, die unser Heft erreichen. „Abstinenz“ wirft man sich da beispielsweise vor: Dass der Andere also keine Ahnung habe, was im Ort passiert, wo der Hase – oder besser noch: das Schwein – so langläuft. Da wird gestritten, wer auf wessen „Karren“ aufgesprungen sei, wer nur mitfährt oder wer vielleicht auch gänzlich neben der Spur läuft.

Mittlerweile haben sogar die GRÜNEN erkannt, dass in Glienicke Potential steckt: Sie gründeten im April einen eigenen Ortsverband. Und auch die PIRATEN zeigen zunehmende Aktivität.

Wir dürfen also gespannt sein auf die nächsten Monate. Immerhin hat Glienicke in dieser Zeit noch einiges vor: Nach der Projektierung des Sonnengartens dürfte das Konzept zur Veränderung des Ortszentrums das Größte der Nachwendezeit sein. Eine Veränderung des Ortsbildes. Dessen also, was Glienicke ausmacht, was unseren Ort prägt.

Wenig hilfreich sind da Diskussionen, wer wann wem was zuerst gesagt hat. Das ist am Ende einerlei. Den Wähler dürfte letztlich vor allen Dingen interessieren, ob das Vorhaben gelingt – oder eben nicht. Bei einem solchen Großprojekt ist es umso wichtiger, an einem Strang zu ziehen. Das heißt ja nicht, dass man nun nicht mehr diskutieren soll. Aber bei allen Nicklichkeiten das große Ganze nicht aus dem Blickwinkel zu verlieren, wäre schon echt gut. Das jedenfalls findet
Ihr Glienickus

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Moritz Lucas Jörger

Am 9. April kam um 3.28 Uhr im Helios-Klinikum Berlin-Buch der kleine Moritz Lucas zur Welt. Über den 55 Zentimeter großen und 4.160 Gramm schweren Jungen freuen sich die Eltern Sabrina und Markus Jörger.



Frieda Pommeränig



Über Nachwuchs freuen sich Tim und Judith Pommeränig: Ihre Tochter Frieda erblickte am 10. April um 8.29 Uhr im Berliner Virchow-Klinikum das Licht der Welt. Frieda war bei ihrer Geburt 51 Zentimeter groß und 3.320 Gramm schwer.

Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.

Boot in Sicht

(ip) Zugegeben – ein etwas ungewöhnlicher Anblick war es schon: Da haben wir doch tatsächlich im Mai ein Schlauchboot auf dem Dorfteich gesichtet. Natürlich ist das Gewässer nun nicht etwa für den allgemeinen Schiffsverkehr freigegeben. Vielmehr

hat eine Spezialfirma umfangreiche Messungen, etwa der Schlammdicke und der Wasserqualität, vorgenommen. Außerdem wurden der Uferbereich und das Erdreich untersucht. Denn im kommenden Jahr soll der Teich umfangreich saniert werden.



Foto: Luisa Dreier

Spaß für Kids: Am 1. Juni von 11 bis 16 Uhr

Einladung zum Kinderfest

(ip) „200 Jahre Kindelsage – 50 Jahre deutsch französische Freundschaft“ – so lautet das vielversprechende Motto des diesjährigen Kinderfestes. Das steigt am 1. Juni und zwar wie immer auf dem Pausenhof der Grundschule. Für das besondere Motto haben sich Kitas und Verwaltung, die das Fest seit Wochen unermüdlich vorbereiten, gleich einige Neuheiten einfallen lassen.

So steht das Miteinander im Vordergrund des Festes: Alle Kitas – private wie öffentliche Grundschule und Vereine arbeiten Hand in Hand. Innerhalb eines Gesamtparcours können die kleinen Festbesucher verschiedene Stationen absolvieren. Bei jeder Einrichtung wird es für die geschaffte Station einen Stempel geben. Darunter eine Taststrecke, das Waldquiz, die Fühlkiste und eine Kindelwaldpyramide. Den erfolgreichsten Teilnehmern winken tolle Preise.

Wem das nicht genug ist, der kann sich im Märchenzelt vom Kindelwald vorlesen lassen, Gipsfiguren bemalen oder Fahnen und Wimpel basteln – auch französische. Außerdem stehen der Bau einer Moorlandschaft, Ponyreiten und das beliebte Büchsen werfen auf dem Programm.



Foto: Archiv

Um alle Attraktionen unterzubringen, hat das Festkomitee das Areal erweitert: Auch auf dem Parkplatz am Hortneubau ist in diesem Jahr einiges los: Die Feuerwehr zeigt, was sie kann und ein Einsatzfahrzeug darf bestaunt und entdeckt werden. Über einer Feuerschale dürfen die Jüngsten gemeinsam mit Eltern, Oma oder Opa Stockbrot backen. Auch kulturell wird Vielerlei geboten: Ob Musical, Trommelgruppe oder Kinderlieder – hier ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Einen Test für die Geschmacksnerven bieten aber auch Waffeln, Brezeln, Hot-Dogs, Kuchen und Schmalzbrote. Für das leibliche Wohl sorgen außerdem ein Süßigkeitenstand und ein Eismobil.

Auf alle kleinen und großen Besucher warten viele weitere Überraschungen. Deshalb: Kommt alle zum Kinderfest am 1. Juni. Das Fest eröffneten Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Gemeindevorsteher Martin Beyer um 11 Uhr. Bis 16 Uhr gibt es viel zu erleben.

Neuen Vorstand gewählt

(ip) Bereits am 14. März kam der Glienicker Gewerbeverein zusammen, um sich einen neuen Vorstand

zu wählen. Zunächst galt es jedoch, den alten Vorstand zu entlassen und natürlich gebührend zu verabschieden.

den. Ein besonderer Dank ging dabei an Alexandra Jahn, die in den vergangenen zwei Jahren die Pressearbeit des Gewerbevereins betreut hatte.

Anschließend konnte man neu wählen. Weitere zwei Jahre wird im Ergebnis Sven Miram den Vorsitz führen, der schon zuvor die Geschicke des Vereins leitete. Seine Stellvertreter sind Harald Wolfbauer und Ingo Klimmek. Zur Schatzmeisterin wurde Anke Sabine Schröder und zur Schriftführerin und Presseverantwortlichen Susann Hilgert bestimmt. „Es gibt viel zu tun“, sagte Sven Miram mit Blick auf das 10. Herbst- und Weinfest, das der Verein im Herbst rund um den Dorfteich ausrichten will. Auch viele weitere Projekte seien in Planung.



Der neue Vorstand des Gewerbevereins (v.l.): Sven Miram, Susann Hilgert, Harald Wolfbauer, Anke Sabine Schröder und Ingo Klimmek
Foto: privat

Polarisieren Sie doch 'mal!

**Es gibt Sonnengläser,
die machen Sie glücklich:**

- Keine störenden Spiegelungen
- Optimierter Blendschutz
- 100%iger solarer UV-Schutz
- Bestes Sehen beim Sport

**Es sind Gläser mit perfekter
Polarisation, ... von Schmelzer!**



Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Bernd Schmelzer · Oranienburger Ch. 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Tel. 03 30 56 / 9 48 45
Mo-Fr 10-20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

**Wenn das Sehen zur Last wird:
www.augentraining-berlin.de**

Jugendbetreuer der Feuerwehr und Sabine Krüger geehrt „Sie sind der Glienicker Sport“

(ip) „Sie war eine der Initiatoren für die Einrichtung eines Jahresempfangs in Glienicke“, erinnerte Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, gleich zu Beginn seines Rückblicks der Glienicker Gescheh-

Wirtschaft, Kirche und der Verwaltung zusammen. Einstimmig vom Berlin-Saxtett, das den musikalischen Bogen vom Jazz über Soul bis hin zu einem schwungvollen Boogie zu spannen wusste, lauschten die Gäste



Den Ehrenamtspreis 2013 erhielt Sabine Krüger.

nisse des vergangenen Jahres an die kürzlich verstorbene Brigitte Oltmanns. Dass die Kommunalpolitikerin im Ort und weit über seine Grenzen hinaus Spuren hinterlassen hat, zeigt sich nicht nur daran, dass der Jahresempfang der Gemeinde, der traditionell dem Ehrenamt gewidmet ist, nunmehr zum zwölften Mal stattfand.

In der Alten Halle kamen am 23. April Vertreter aus Politik, Bildung,

zunächst den Worten Beyers. Er erinnerte insbesondere an die Feier des 600. Jubiläums Glienickes mit dem Höhepunkt des Festumzugs und Bürgerfestes am 11. August 2012. Beyer, der auch der Vorbereitungsgruppe zum Gemeindegeburtstag vorsah, freute sich über den im Ort entstandenen Zusammenhalt, der auch bei den vielen kleinen Veranstaltungen und Projekten rund um den Festtag zum Tragen kam. Noch einmal dank-



Launig am Leierkasten: Rainer Aust drehte an der Kurbel.

te er allen an den Vorbereitungen Beteiligten und meinte: „Hier war so viel Glienicker „Wir-Gefühl“ zu spüren, wie ich es vorher noch nicht gespürt habe!“

Positiv für Glienicke hob Beyer auch die vielfältige Jugendarbeit im Ort hervor: „Ob ehrenamtlich in Sportvereinen, Kirche oder Feuerwehr, ob hauptberuflich durch die gemeindlichen Jugendsozialarbeiter: Hier wird Beachtliches geleistet, um Glienicke für Kinder und Heranwachsende lebens- und liebenswert zu machen“. Jugendarbeit werde deshalb in der Glienicker Kommunalpolitik ein



Die Zehntklässler des Neuen Gymnasiums sorgten für einen perfekten Service.



Urkunden, Blumen und einen riesigen Gutschein für jede Menge Gummibärchen gab es für die Jugendbetreuer der Kinder- und Jugendfeuerwehr.

Ortsgeschehen

Schwerpunkt bleiben, kündigte er an.

Für Kinder und Jugendliche engagieren sich auch die Jugendbetreuer der Feuerwehr. Neben Jugendfeuerwehrwart Gino Bacigalupo erhielten Heike Zloch, Christopher Tennstedt, Marlon Du Bois, Maike Eckert, Andreas Bartel und Carola Lindemann deshalb

tens seitdem ist der mit rund 880 Mitgliedern stärkste Glienicker Sportverein zu einem wesentlichen Teil ihres Alltags geworden. „Da kann es schon einmal sein, dass sich der Ehemann das Sofa mit dem Papierkram für den Kreissportbund teilen muss“, skizzierte der Bürgermeister den Alltag

der Vereinschefin. Hinzu kommen zahllose Telefonate, die Organisation von Mitfahrgelegenheiten für auswärtige Sportereignisse, die Planung des Sportfestes, der Besuch von Sitzungen des Sozialausschusses und noch viel mehr. Durch ihr tatkräftiges Engagement – das war auch am kräftigen Applaus der Gäste zu spüren – hat sich Sabine Krüger die öffentliche Würdigung mehr als verdient. „Sie



Freude am Jahresempfang hatte nicht nur das Ehepaar Rautenstrauch.

dem Leierkasten unterhalten. Angeregte Gespräche gab es nicht nur über die ausdrucksstarken Fotografien des Glienickers Matthias Jankowiak. Der ausgebildete Fotograf, der auch Mitglied des Künstlerstammtisches ist, zeigte Impressionen verschiedener fotografischer Projekte, darunter Reiseaufnahmen und schwarz-weiß Portraits aus der Serie „Zweidrittel“.



Matthias Jankowiak sprach mit den Gästen über seine Bilder, unterstützt von seinem Sohn.

Fotos: Heike Maiberg

eine Auszeichnung für ihr Ehrenamt. Derzeit sind bei der Jugendfeuerwehr acht Jugendliche und bei der Kinderfeuerwehr 60 Jungen und Mädchen aktiv. Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack, lobte in seiner Laudatio besonders den Teamgeist, den die Betreuer hier vermitteln.

Den Ehrenamtspreis der Gemeinde erhielt in diesem Jahr die sichtlich überraschte Sabine Krüger, Vorsitzende des SV Glienicke. Schon 1970 ist die Volleyballerin dem Verein beigetreten, seit 1996 war sie stellvertretende Vorsitzende. Vier Jahre später ließ sie sich – nach anfänglichem Zögern, wie sie später am Abend verriet – zur Vorsitzenden wählen. Spätes-

sind der Glienicker Sport“, brachte es Oberlack auf den Punkt.

Nach den offiziellen Würdigungen ging man mit einer Fanfare zum launigen Teil des Abends über, ließ sich das Buffet des Hohen Neuenendorfer Caterers „Service-Engel“ mit Berliner und Brandenburger Spezialitäten schmecken und von der Musik aus



Das Berlin-Saxtett, bei dem auch der Glienicker Gemeindevertreter Ernst Barnetz mitspielt, brachte Stimmung in den Saal.

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-12 Uhr	8-12 Uhr
17-19 Uhr	-	-	13-15 Uhr	-

und nach Vereinbarung

Das Programm der 2. Glienicker Seniorenmesse steht!

von Dr. Barbara Giessmann, für die Senioren-AG der Gemeinde Glienicke

Nur noch wenige Tage, dann ist es so weit. In der Alten Halle, im Foyer des Sportzentrums, im Vereinszimmer und im Bistro am Michael-Bittner-Platz findet am 26. Mai die 2. Glienicker Seniorenmesse statt.

Die AG Senioren der Gemeindevertretung Glienicke lädt herzlich dazu ein. Seien Sie ab 10 Uhr unser Gast.

Was erwartet Sie?

22 Aussteller stehen bereit, um den älteren Bürgern unseres Ortes Angebote zu unterbreiten, Hilfe anzubieten und Anregun-

gen für eigenes Engagement zu geben. Darunter sind die Apotheken des Ortes, Optiker und Hörgeräteanbieter, die Sparkasse, ein Reisebüro, Ernährungs- und Steuerberater, Pflegedienste, der Seniorenklub des Ortes, Sportvereine und Vieles mehr. Die Polizeiwache Hennigsdorf wird mit ihrem Infomobil vor Ort sein.

Am Stand und in kleinen Diskussionsrunden im Vereinszimmer können Sie mit Experten diskutieren: Müssen Rentner Steuern zahlen, wo erhält man vor Ort Hilfe? Welche Gefahren lauern im

Internet, wie sicher ist mein PC? Wie schütze ich mein Eigentum am besten und wie schütze ich mich vor Kriminalität im Alltag? Was ist das richtige Hörgerät für mich? Sie können angebotene Geräte gleich am Messetag testen. Gesund und fit im Alter, was kann ich selbst tun?

Wir freuen uns, Ihnen auch wieder ein buntes Programm aus Musik und Tanz anbieten zu können. Das Bistro sorgt für Ihr leibliches Wohl. Lassen Sie sich überraschen und erleben Sie mit uns bis 16 Uhr einen kurzweiligen, anregenden Sonntag.



2. Glienicker Seniorenmesse am 26. Mai von 10 bis 16 Uhr in der Alten Halle, Hauptstr. 64

Es präsentieren sich:

**Pflegedienste, Apotheken, Hörakustiker,
Optiker, Vereine, Ernährungsberater,
Polizei u.v.m.
mit kulturellem Rahmenprogramm**

Foto: © Rainer Sturm / pixelio.de

Programm zur Seniorenmesse am 26. Mai von 10 bis 16 Uhr

**10.00 Uhr Eröffnung durch die Schirmherren,
Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack
und GVT-Vorsitzenden Martin Beyer**

**10.45 Uhr Auftritt des
Seniorenchors „Harmonie“**

**11.30 Uhr Auftritt der Gruppe
„Drums Alive“ des SV Glienicke**

**12.00 Uhr Auftritt der Gruppe
„Tanzfieber“**

**13.30 Uhr Unterhaltung mit
„Olaf und Jürgen“**

**14.00 Uhr Auftritt der
Seniorentanzgruppe
der Ev. Kirchengemeinde**

**Während der Seniorenmesse ist das
Sportbistro in der Dreifeldhalle geöffnet.**

Der SV Glienicke/Nordbahn e.V. lädt ein:

Großes Familiensportfest und Kreis-Senioren-Sportspiele

von Susanne Kübler, Vorstand SV Glienicke

Auch in diesem Jahr lädt der SV Glienicke zum großen Familiensportfest – und gleichzeitig erstmalig zu den Kreisseniorensportspielen – ein. Am Samstag, 15. Juni ab 11 Uhr erwartet die Besucher rund um die Dreifeldhalle ein buntes Programm für Groß und Klein.

Zehnkampf

Wie im letzten Jahr gibt es einen Zehnkampf, bestehend aus Torwand-Schießen, Korbball-Werfen, Geschicklichkeitslauf, Zielangeln, Dart, Indoor-Rudern, Laserpoint-Schießen, Crosstrainer-Laufen und Kegeln. Beim Hau-den-Lukas zählt diesmal nicht nur der Glockenschlag, auch weniger kräftige Hammerschläge fließen in die Bewertung ein. Den Siegern des spielerischen Wettkampfes winken zur Siegerehrung ab 16.30 Uhr Pokale, Urkunden und kleine Preise.

Kreis-Senioren-Sportspiele

Gleichzeitig mit dem Sportfest finden in Kooperation mit dem Kreissportbund und der Volkssolidarität Oberhavel erstmalig die Kreis-Senioren-Sportspiele in Glienicke statt.



Auch in diesem Jahr veranstaltet der SV Glienicke wieder sein beliebtes Familiensportfest.
Foto: SV Glienicke

Alle Junggebliebenen ab 55 Jahren können hier beim Zehnkampf in einer eigenen Altersklasse antreten. Daneben bietet der KSB ab 13 Uhr in der Mensa Vorträge zum Thema „Fit für die Enkel“.

Deutsches Sportabzeichen

Weiterhin besteht die Möglichkeit, an diesem Tag das Deutsche Sportabzeichen zu erlangen. Zwischen 12 Uhr und 13.30 Uhr können sich Interessierte auf dem Sportplatz Bieselheide in den Disziplinen Weitsprung, Kugelstoßen, Sprint und 3.000-Meter-Lauf beweisen. Lediglich das Schwimmen muss außerhalb des Sportfestes absolviert werden.

Gewerbemesse

Für alle, die mit Sport wenig am Hut haben, präsentiert der Gewerbeverein auf dem Parkplatz der Grundschule seine Gewerbemesse.

Eröffnung und Programm

Eröffnet wird das Sportfest in der Dreifeldhalle um 11 Uhr. Eine Voltigiergruppe vom PSV Pegasus, Drums Alive sowie die Rollstuhlтанцgruppe vom Behindertensportverein

Oberhavel begrüßen die Gäste. Bühnenprogramm, Kinderunterhaltung und Verpflegung werden im Außenbereich angeboten.

Anmeldung bis 30.5.

Für den Zehnkampf können sich Mannschaften (vier Personen) und Einzelsportler noch bis zum 30. Mai per E-Mail bei gisela.bloeck@sv-glienicke.de anmelden. Gern gesehen sind insbesondere Mannschaften anderer Glienicker Sportvereine. Für das Betreten der Dreifeldhalle sind Hallenturnschuhe erforderlich.



Andoggen
Hundeschule/Verhaltenstherapie
für Hunde und Katzen

- * Hundeschule
- * Hausbesuche
- * Gruppentraining
- * Einzeltraining
- * Hundebetreuung
- * Ausbildung zum Hundetrainer und Dogwalker



**Hundeschule und
Hundetagesstätte
Andoggen**

Inh. Berit Kaspar
Glienicker Chaussee 5
16567 Schönfließ

Tel. 03303- 59 6 11 99
Tel. 0178- 58 29 0 55

www.andoggen.de
info@andoggen.de

Gutschein:
über einen **NEUKUNDENRABATT** von 25%...
Anrechenbar auf ein Einzeltraining,
Gruppentraining oder die Betreuung
in der Hundetagesstätte.

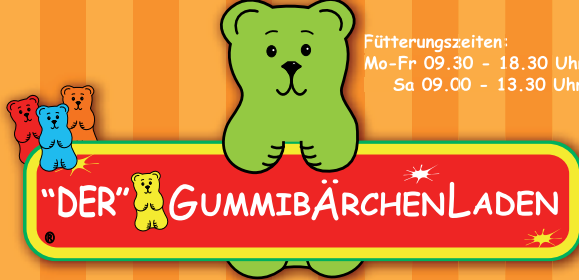


Einfach gut die "Spitze"

... einkaufen an der B 96 !

Fa. Ballott
Ballonverpackung & Dekoration
im Lottoladen an der Glienicker Spitze
Schönfließer Str. 84 16548 Glienicke
Hermes Paket Shop - Schuhreparatur -
Textilreinigung - Heliumballons
Telefon 033056 / 93 113
www.ballonverpackung.de

www.gummibaerchenladen-glienicke.de



Fütterungszeiten:
Mo-Fr 09.30 - 18.30 Uhr
Sa 09.00 - 13.30 Uhr

Glienicker Spitze Oranienburger Chaussee 17
Telefon: 033056 400 660

Der Papierladen

schreiben - schenken - basteln

Schönfließer Str. 80 - 81 • 16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: (033056) 94780



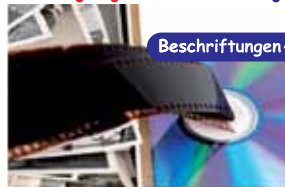
Florian Kindermoden

Oranienburger Chaussee 13
an der Glienicker Spitze
16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056-28459
Mail: info@flekimo.de

- Mode für Babys,
Kids und Teens
- Accessoires und
Geschenkideen
- Bekannte Marken
und faire Preise



Copy Shop Glienicke



in der Glienicker Spitze
Beschriftungen • Drucken • Kopieren • T-Shirt-Druck
Oranienburger Chaussee 13
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel : 033056 / 20924
www.copyshop-glienicke.de

Alles für Ihre schönsten Erinnerungen:

Dia-Scan schon ab 0,19 € pro Dia
Videokassetten digitalisieren ab 12,95 €
(VHS, Hi8, usw. auf Video-DVD oder als MPEG-2 Datei)
Foto-Sofortdruck bereits ab 0,27 € pro Foto



Schönfließer Str. 83
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056-41 00 47

kontakt@figurwandel.de
www.figurwandel.de

gut in Form – stark im Rücken



“EKZ Glienicker Spitze” Oranienburger Chaussee - 16548 Glienicke

Schule für Augentraining eröffnet

Können Sie Ihren Augen trauen?

(ip) „Die Anforderungen an unsere Augen steigen. Wir müssen im Zeitalter des PC viel mehr wahrnehmen, verarbeiten, erkennen als noch vor dreißig Jahren“, erläutert Tuse Gorgiev. Der Diplom-Augenoptiker ist seit einem guten Jahr für Augenoptikermeister Bernd Schmelzer in dessen Geschäft an der Oranienburger Chaussee tätig ist. Jetzt leitet er das im April in der ersten Etage über dem Brillengeschäft neu eröffnete Studio „Train your eyes“, das sich dem Training von Augen widmet. Dafür hat er extra eine Ausbildung zum Visualtrainer absolviert.

Das in Dänemark entwickelte Augentraining testete auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack: Auf einer Matte liegend war seine Aufgabe, einem Buchstaben-Ball zu folgen. Dabei sollte er stets das schwarze M im Auge behalten – nur eine von vielen Übungen, mit denen Wahrnehmungs-

fehler feststellbar sind. „Denn oft bleiben verdeckte Fehlstellungen der Augen unberücksichtigt“, erläutert Tuse Gorgiev. Die Beschwerden, die daraus resultieren, sind jedoch nicht unerheblich.

Typische Symptome für Sehschwierigkeiten sind beispielsweise Augenbrennen, Kopfschmerzen, eine schiefe Haltung des Kopfes oder gar schiefes Sitzen. Auch wer ständig irgendwo anstößt oder mit Lese- und Schreibschwierigkeiten kämpft, kann unter einer Wahrnehmungsstörung leiden. So vielfältig wie die Sympto-

► INFO

Train your eyes
Augentraining Berlin
Koebisstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn
www.augentraining-berlin.de



Tuse Gorgiev zeigt, wie Menschen mit Wahrnehmungsfehlern Schriftbilder sehen. Foto: Oranienburger Generalanzeiger/Sandra Kurtz

me sind auch die Menschen, die das Augentraining nutzen: Kinder, Sportler, Menschen mit einem PC-Arbeitsplatz.

Ziel ist es in jedem Fall, die visuelle Leistungsfähigkeit zu steigern. Nach einer genauen Analyse der Fehlleistung stellt Visualtrainer Tuse Gorgiev seinen Patienten ein individuell auf sie zugeschnittenes Trainingsprogramm zusammen. Zwanzig Minuten täglich muss nun am heimischen PC geübt werden.

Kochen einmal anders

von Wolfgang Kühn

Seit gut fünf Jahren trifft sich unsere Gruppe von Multiple Sklerose (MS) Betroffener aus Glienicke und dem Mühlenbecker Land alle vier Wochen in Schildow und setzt mit gemeinsamen Familienveranstaltungen Höhepunkte im Jahr. Meist gehen die Ausflüge über die Ortsgrenzen hinaus, doch diesmal haben wir gesagt: Lasst uns doch gemeinsam in Schildow kochen.

Im Kochstudio „Kochrunde“ ließ sich ein passender Termin für einen guten Start ins Wochenende finden und das Motto des Abends stand auch schnell fest: Gesunde Ernährung mit mediterranen Speisen.

Fast jeder hat sich bestimmt schon selbst an der Zubereitung italienischer Speisen versucht. Doch wer hat gleich ein komplettes Menü mit mehreren Gängen ganz entspannt auf den Tisch gezaubert? Das geht dann doch nur mit vielen fleißigen Händen,

die dem Chefkoch zur Hand gehen.

Der Inhaber der „Kochrunde“, Reiner Müller, engagierte zu diesem Zweck einen Profikoch, damit die edlen und frischen Zutaten fachgerecht und schonend zubereitet werden. Alle notwendigen Dinge, inklusive Rezepte beispielsweise für Ciabatta mit getrockneten Tomaten und Oliven, gefüllte Büffelmozzarella mit Panchetta als Vorspeise und als Hauptgang Lachsfilet mit Spinat-Mandel-Kruste lagen bereit. Anfängliche Bedenken über den Umfang der notwendigen Arbeiten waren schnell verflogen und jede Frage fand sofort eine fachmännische Antwort.

Nach rund zwei Stunden durften wir gemeinsam an der festlich gedeckten Tafel Platz nehmen und wir waren wirklich begeistert vom Gaumenschmaus auf den Tellern. Lecker und reichlich gesättigt sowie mit einer großen Portion an Anregungen



zum mediterranen Kochen verging der Abend wie im Fluge. Allen Teilnehmer wird die „Kochrunde“ noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Bei Herrn Müller sowie seinem Koch möchten wir uns herzlich für diesen „geschmackvollen“ und lehrreichen Abend bedanken. Ein großer Dank geht auch an den Landesvorstand der Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Brandenburg für die finanzielle Unterstützung.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 10. April

Einwohnerantrag richtet sich gegen Friedhofsgebühren

(ip) Erstmals in der Geschichte Glienickes legten Bürger einen Einwohnerantrag vor. Dieser richtete sich gegen die im Herbst 2012 neu beschlossenen Friedhofsgebühren. Weitere Einwohner meldeten sich wegen ihrer jüngst erhaltenen Bescheide zu Straßenausbaubeiträgen zu Wort. Die Gemeindevertreter berieten außerdem zum Platzbedarf der Sportler, der Ausschreibung zur Stromlieferung und zu finanziellen Angelegenheiten. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/FDP).

Forderung nach neuen Friedhofsgebühren

Einen Einwohnerantrag übergab Otto Trolle an GVT-Vorsitzenden Martin Beyer. Mehr als 940 Glienickerinnen und Glienicker hatten die Forderung, die Gebührensatzung für den Friedhof erneut zu beraten, unterzeichnet. Drei Wochen lang habe er Unterschriften mit dem Ziel gesammelt, die Gebühren „unter der Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse vieler Glienicker“ neu zu regeln, so Trolle.



Otto Trolle übergab in der GVT 48 Listen mit mehr als 940 Unterschriften.

Fünf Prozent aller Antragsberechtigten müssen einen Anliegerantrag unterzeichnen – in Glienicke sind das etwa 450 Wahlberechtigte. Nun muss die Gemeindevertretung über die Zulässigkeit des Antrags entscheiden. Das will sie in ihrer nächsten ordentlichen Sitzung tun. Zuvor lässt Bürgermeister Oberlack, der die In-

itiative der Einwohner begrüßte, die Listen auf ihre Gültigkeit prüfen.

Bedenken wegen Straßenausbaubeiträgen

Für seine Frau, die Eigentümerin eines Grundstücks in der Stolper Straße ist, meldete sich in der Einwohnerfragestunde Uwe Wiesner zu Wort. Denn drei Jahre nach der Fertigstellung des Straßenausbaus in der Franz-Schubert-Straße, Roedernstraße und Stolper Straße hat die Gemeinde nun die Beitragsbescheide an alle Anlieger versandt. „Diese enthalten inhaltliche wie formale Mängel“, meinte Wiesner. Er richtete deshalb etliche Fragen an Verwaltung und Gemeindevertretung. Wiesner kritisierte unter anderem, dass es sich die Kosten im Vergleich zu einer früheren Aussage der Verwaltung geändert hätten. In seinem Fall haben sie sich von drei auf neun Euro pro Quadratmeter verdreifacht. Außerdem werden in den einzelnen Straßen unterschiedlich hohe Gebühren erhoben.

Dazu erläuterte Bürgermeister Dr. Oberlack, dass es vorab einen Abschnittsbildungsbeschluss gegeben habe. Der wurde öffentlich in der Gemeindevertretung gefasst. Die Unterschiede bei den Gebühren ergeben sich nun aus den unterschiedlichen Flächen, die in die einzelnen Abschnitte einbezogen wurden. Oberlack sagte zu, die Kostenberechnung im Infrastrukturausschuss zu erläutern. Wiesner regte an, ein Gremium der GVT einzuberufen, um die Bescheide zu prüfen. Sein Ziel sei es, einen Rechtsstreit zu vermeiden. Auch ein weiterer Anlieger bat die Gemeindevertreter diesbezüglich um Hilfe, um eine einvernehmliche Lösung zu finden. Die Glienicker Bürgerliste hatte außerdem acht Fragen formuliert, die die Verwaltung schriftlich beantworten will.

Altanschießer müssen noch warten

Ebenfalls aus Bürgerhand nahm Martin Beyer ein Schreiben zur Kenntnis, das die Altanschießer-Problematik betrifft. Eckart Damm und Karl-Heinz Roos waren darin der Meinung, dass sich das Thema für die Anlieger

der Kindelwald-Siedlung erledigt habe, weil die Gemeinde nach vier Monaten nicht abschließend bearbeitet hat. Peter Kimmel (CDU/FDP), Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses erklärte, dass dem mitnichten so ist. „Das Thema beschäftigt derzeit das Innenministerium Brandenburgs und demnächst wohl auch den Landtag.“ Erst wenn beide sich positioniert haben, wird Glienicke Stellung beziehen.

Informationen zu Baumaßnahmen

„Die Ausschreibung für den zweiten Bauabschnitt der Schulhofplanung läuft.“ Das berichtete Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt. Die Fertigstellung ist für das Ende der Sommerferien geplant.

Verzögerungen gibt es bei der Errichtung der Hausalarmanlage im Schulhaus. Hier habe es Probleme bei der Beschaffung einzelner Komponenten gegeben, informierte Staamann. Deshalb wird die Anlage nicht vor Ende Mai in Betrieb gehen können.

Wegen des langen Winters gibt es auch beim Bau des Wanderwegs durch die Eichwerder Moorniesen etwas Zeitverzug. Ende Mai soll die Strecke von der Jungbornstraße bis nach Hermsdorf aber fertig sein.

Planungszelle

Kritik am Verfahren der Planungszelle äußerte die SPD-Fraktion. Die Frage der Jugendbeteiligung sei nicht ausreichend beraten worden. Peter Kimmel (CDU/FDP) hielt dagegen: „Das haben wir im Haupt- und Finanzausschuss beschlossen.“ Beteiligt werden sollen demnach Schülerinnen und Schüler vom Glienicker Gymnasium und der Mühlenbecker Gesamtschule. Die Entscheidung fiel mehrheitlich, allerdings gegen die Stimmen der SPD (siehe unser Bericht Seite 15).

Die Planungszelle selbst tagt am 7. und 14. Juni. 300 Einwohner sind bereits per Post angefragt worden, ob sie sich am Verfahren beteiligen würden. Sie wurden per Zufallsprinzip ausgewählt und könnten nun ihre Vorstellungen zur Gestaltung des Ortskerns äußern.

Insgesamt investierte die Gemeinde in die Ortskerngestaltung bislang rund 90.000 Euro, davon allein 52.000 für den Ideenwettbewerb. Diese Schätzung ergab eine Nachfrage der SPD-Fraktion.

Zuzug hält an

11.546 Einwohner zählt Glienicke aktuell. Das berichtete Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales, Jana Klätke. Seit Mitte Februar gab es damit ein Plus von 34 Einwohnern. 89 Zu- und 60 Wegzüge waren in dieser Zeit ebenso zu verzeichnen wie 13 Geburten und acht Sterbefälle.

Strom war weg

Etwa eineinhalb Stunden lang fehlte den Glienickern Anfang April der Strom. Grund waren Baggerarbeiten in Bergfelde, bei denen zwei Mittelspannungskabel, die auch Glienicke versorgen, gekappt wurden. Die ausführende Firma hatte es zuvor versäumt, sich Leitungspläne zu besorgen. Das berichtete der Bürgermeister.

Stromlieferung ausschreiben

Auf der Grundlage des Koordinationsvertrages zur gemeinsamen Ausschreibung der Stromlieferverträge mit der Gemeinde Mühlenbecker Land soll die Stromlieferung für 2014 ausgeschrieben werden. Der günstigste Bieter soll den Zuschlag erhalten. Das beschloss die GVT bei einer Nein-Stimme und einer Enthaltung mehrheitlich.

SPD-Fraktionsvorsitzender Uwe Klein bemängelte die Vorlage als „zu wenig konkret“. Hier sei „nur von erneuerbare Energien“ die Rede. Er aber hätte sich das zertifizierte grüne Stromlabel in der Beschlussformulierung gewünscht.

Grit Knappe, Fachbereichsleiterin für Finanzen und Innere Verwaltung, machte deutlich, dass die Art des nachhaltigen Stroms im Koordinationsvertrag seit Jahren genau beschrieben sei. Die Kriterien sind deshalb analog zu den bislang gültigen Stromlieferverträgen formuliert worden. Ein spezielles Label hingegen dürfe in den Vergabebedingungen gar nicht genannt werden. Eine Zertifizierung werde aber später vom Stromlieferanten verlangt.

Neue Entwässerungssatzung in Kraft

Mit 15 Ja-Stimmen bei zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen beschloss die GVT eine neue Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung. Gemäß Kommunalabgabengesetz sind die Schmutzwassergebühren alle zwei Jahre neu zu kalkulieren. Das hat die Verwaltung nun getan. Für die Bürger ändert sich demnach an den Kosten vorerst weder die Grund- noch die Mengengebühr. Lediglich die Bußgelder für Ordnungswidrigkeiten haben sich verändert. Die komplette Satzung ist im aktuellen Amtsblatt der Gemeinde (Jahrgang 6/Nr.2) nachzulesen, das bereits an alle Haushalte verteilt wurde.

Die Berechnung der Gebühren erfolgte auf Grundlage eines Urteils des Oberverwaltungsgerichts, das nur unzureichend die Kapitalkosten berücksichtigt. „Ich halte das nicht für richtig“, äußerte sich Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) und stimmte deshalb dagegen.

Wieder Wildschweine im Sonnengarten

Jana Klätke appellierte, Hunde im gesamten Ortsgebiet, insbesondere aber auch im Sonnengarten, nicht frei laufen zu lassen. Denn hier halte sich derzeit eine Bache mit Frischlingen auf. Einen Weg, der besonders nahe am Versteck der Tiere vorbeiführt, hat das Ordnungsamt bereits mit Warnschildern versehen. Auch das Vergrämungsmittel Repelan wurde ausgestreut. Die Verwaltung weist außerdem erneut darauf hin, dass das Füttern der Wildtiere verboten ist.



Wildschweine, gesehen in der Eichenallee/ Ecke Sanddornweg. Foto: Detlev Deter

Mehr Platz für Sportler

Die Aufstockung des Funktionalgebäudes am Sportplatz Bieselheide zu prüfen, das beantragte die CDU/FDP. Denn gerade der sportlichen Jugendarbeit stehe kein eigener Versammlungsraum im Ort zur Verfügung. Das soll sich ändern. Die Verwaltung soll deshalb bis zur Sommerpause die Kosten ermitteln. Das beschloss die GVT einstimmig.

Einstimmig befürwortete das Gremium auch einen ergänzenden Antrag der SPD-Fraktion, zugleich die Kosten für einen Neubau eines ein- bzw. zweigeschossigen Gebäudes zu ermitteln. Die SPD legte auch ein „Zukunftskonzept“ für die Sportanlage vor, das nun im Sozialausschuss weiter erörtert werden soll. Daran sollen auch die Sportvereine beteiligt werden. Ihnen fehlen vor allem zusätzliche Umkleieräume, ein Vereinsraum und die Barrierefreiheit des Hauses, wie Dr. Ulrich Stempel (CDU/FDP) zusammenfasste.

Flexibel wählen

Ob bei der Bundestagswahl am 22. September 2013 ein beweglicher Wahlvorstand für das Seniorenpflegeheim „Angerhof“ eingerichtet werden kann, dass soll die Verwaltung prüfen. Dies hatte die CDU/FDP-Fraktion beantragt. Die GVT beschloss ihn einstimmig dafür. Damit soll den mehr als einhundert dort wohnenden älteren, teils immobilen Menschen die Möglichkeit gegeben werden, ihren Wahlschein am Tag der Wahl direkt abzugeben.

Nachgefragt: Zur BMX-Bahn

Ob sich die Gemeinde Mühlenbecker Land zwischenzeitlich zum Projekt BMX-Anlage bekannt habe und es Gespräche zur Realisierung gegeben habe, wollte die SPD-Fraktion von der Verwaltung wissen. Zudem war gefragt, ob es bereits ein B-Plan-Verfahren für das Areal gebe.

Bauamtsleiter Peter Staamann sagte, dass es eine Baugenehmigung gebe. Die hat ein positives Votum der Mühlenbecker Gemeindevertreter, aber eine Befristung auf zwei Jahre. Ein Jahre davon ist bereits vergangen.

Das Areal liege außerdem in einem Landschaftsschutzgebiet. Ein Ausgliederungsverfahren habe bislang

nicht begonnen. Allerdings, so Staamann weiter, habe die Nachbarkommune eine Anfrage bei der Landesplanung Berlin-Brandenburg gestellt, ob ein B-Plan-Verfahren eingeleitet werden könnte. Darauf haben die Mühlenbecker eine positive Antwort erhalten.

Offener Sonntag

Am 15. Dezember dürfen Geschäfte in Glienicke ausnahmsweise auch am Sonntag öffnen. Das beschloss die GVT einstimmig. Am 3. Advent findet zugleich das Weihnachtsfeuer des Gewebevereins am Dorfteich statt.

Vertrag geändert

Eine Änderung und Ergänzung des 2009 beschlossenen Erbbaurechtsvertrags mit den Nachbarn im Mühlenbecker Land verabschiedete die GVT einstimmig. „Im Zuge der Errichtung des Bolzplatzes war nach Abschluss der Bauarbeiten eine Neuvermessung der Flächen und die Anpassung der Erbbaurechtsvertrages erforderlich“, heißt es in der Begründung zum Beschluss.

Mehr Bürgerservice

Die Besetzung der Zentrale im neuen Rathaus mit nur einer halben Stelle hat sich im Arbeitsalltag der Verwaltung nicht bewährt. Immer wieder werden die Mitarbeiter außerhalb der Öffnungszeiten des Rathauses durch Klingeln oder Klopfen von Ratsuchenden, Lieferanten oder Postzustellern in ihrer eigentlichen Arbeit gestört. Um Bürgern und anderen Besuchern künftig besser Auskunft geben zu können und die Effizienz der Rathausmitarbeiter zu erhöhen, wird die Zentrale nun mit einer vollen Personalstelle besetzt. Das beschloss die GVT einstimmig.

Geld für neue Straßenschilder

3.000 Euro stellt die Gemeinde für ein Pilotprojekt neuer Straßennamenschilder zur Verfügung, so ein einstimmiger Beschluss. Entlang der Hauptstraße werden bis Juni stark reflektierende Schilder montiert, die zudem mit der Angabe der Hausnummern versehen sind.

Ziel ist eine bessere Sichtbarkeit bei Dunkelheit.

Mehr Geld

26.740 Euro benötigt Glienicke außer Plan: Mit 7.830 Euro schlägt allein der geänderte Erbbaurechtsvertrag mit der Mühlenbecker Gemeinde infolge der Neuvermessung der Sportflächen zu Buche. 20.000 Euro werden für die Errichtung von Schmutzwasser-Hausanschlüssen benötigt. Die Mittel, die in den Vorjahren im regulären Haushaltsplan stets aufgeführt waren, waren versehentlich nicht eingestellt worden. Die Gemeindevertretung stimmte diesen Ausgaben einstimmig zu.

Vertreterin für „Schnelle Havel“

Einen Vertreter entsendet die Gemeinde seit 2004 für die Verbandsversammlung des Wasser- und Bodenverbandes „Schnelle Havel“. Weil Dietrich Walter, der dieses Amt bislang ausübte, nicht mehr zur Verfügung steht, bestimmte die GVT Grit Knappe einstimmig als neue Vertreterin.

Unsere Leistungen

- kostenloser Hörtest
- Beratung und Anpassung auf höchstem Niveau mit der Aurical FreeFit-Anlage
- Video-Otoskopie
- 360°-Hörsimulation
- Hörgeräte führender Hersteller
- Reinigung Ihrer Hörgeräte
- Schallschlauchwechsel
- Reparaturservice
- Hausbesuche
- standard und individueller Gehörschutz
- Fernsehzubehör
- Lichtsignalanlagen
- Telefonzubehör
- Batterien
- Reinigungsmittel
- Trockensysteme

**Wegen der großen Nachfrage:
Siemens-Testhörer-Aktion verlängert bis 31. Mai 2013**

Sie finden uns direkt in der Glienicker Spitze
Eingang von der Straßenseite B96

Schönfließer Straße 83

Telefon 033056 / 409 214

oder im Web unter www.akustik-sb.de

Ihr Akustiker in Glienicke für Glienicke.

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Aus dem Ausschuss für Soziales, Jugend, Kultur und Sport am 19. März

Jugendarbeit optimieren

(ip) Zentrum der März-Sitzung des Sozialausschusses war ein Bericht der Jugendsozialarbeiter Glienickes. Sie stellen Zahlen und Ergebnisse ihrer Arbeit im Jahr 2012 vor. Zudem waren gleich mehrere Anträge auf finanzielle Unterstützung zu beraten. Die Sitzung leitete Prof. Dr. Andreas Elepfandt (GBL).

Jugendsozialarbeit vorgestellt

Drei Jugendsozialarbeiter beschäftigt die Gemeinde Glienicke aktuell. Andreas Brandt, Marcel Heinle und Matthias Kießling. Sie berichteten im Ausschuss über ihre Arbeit. „Unsere Hauptzielgruppe sind die zehn- bis siebzehnjährigen Kinder und Jugendlichen“, erläuterte Andreas Brandt anhand einer Power-Point-Präsentation. Denn diese Gruppe habe mit 1069 Personen nicht nur die größte Präsenz im Ort, sondern soll schon präventiv angesprochen werden. Denn der frühe Kontakt mit den Jugendsozialarbeitern wirke sich später positiv auf die Arbeit mit den Jugendlichen aus.

Die Arbeit im Jugendtreff an der Oranienburger Chaussee konzentriert sich montags bis freitags zwischen 14 und 20 Uhr auf regelmäßige Angebote. Hinzu kommen Einzelaktionen wie Fahrten oder Veranstaltungen vor Ort. 15 Jugendliche besuchen im Durchschnitt pro Tag den „Nordbahntreff“, nur 22 Prozent von ihnen sind weiblich.

Daneben sind die Jugendsozialarbeiter mobil im Ort unterwegs, durchschnittlich 13 Jugendliche erreichen sie mit Angeboten wie der Spielesausleihe, BMX-Wettbewerben und Graffiti-Kunstaktionen zusätz-

lich am Tag – eine hundertprozentige Steigerung seit 2010.

Weiterhin unterhält die Jugendsozialarbeit etliche Kooperationen, etwa mit der Grundschule, um PC-Raum und Werkstatt mit nutzen zu können. Aber auch Sportangebote gibt es. Kontakte gibt es auch zum Neuen Gymnasium, der Schulsozialarbeiterin, dem Hort und der Kinder- und Jugendfeuerwehr. Aber auch überregionale Verbindungen bestehen, etwa zum Schönfließer Jugendklub oder in Richtung Berlin.

Als ein künftiges Thema nannten die Jugendsozialarbeiter vornehmlich die Standortfrage, denn der Mietvertrag für das Objekt läuft zum Jahresende 2014 aus. Auch die weitere Beteiligung von Jugendlichen stellten sie als wesentlich heraus.

Die Ausschussmitglieder dankten den Jugendsozialarbeitern für ihren ausführlichen Bericht und wünschten sich vor allem eine Weiterentwicklung der Zielgruppenorientierung. Auch die Verstärkung der Arbeit mit weiblichen Kindern und Jugendlichen durch Honorarkräfte und Ehrenamtliche sei wünschenswert.

Die SPD-Fraktion legte zudem einen Antrag vor, der die Jugendsozialarbeiter auffordert, ein „zielgruppenorientiertes Konzept“ zu erarbeiten, um möglichst viele Jugendliche mit den Angeboten des Jugendtreffs zu erreichen. Zugleich solle eine Bedarfsanalyse erstellt werden. Gabriele Roth (GBL) hingegen meinte, dass das Ziel der Jugendarbeit nicht die Quantität der erreichten Jugendlichen sein sollte. Vielmehr müsse die

Qualität im Vordergrund stehen. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales und damit auch für die Jugendarbeit verantwortlich, wies zudem darauf hin, dass in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Oberhavel erst vor zwei Jahren ein solches Konzept erstellt worden sei.

Jugendforum formiert sich neu

Dass das Jugendforum sich aufgelöst hat, darüber berichtete Jugendsozialarbeiter Marcel Heinle. Er erläuterte, dass ein „Generationenwechsel“ ein wesentlicher Grund dafür sei. Ein Neuanfang sei aber geplant.

Verein vorgestellt

Für die Arbeit des Vereins Nordbahngemeinden mit Courage e.V. stellte Glienicke in der Vergangenheit jährlich finanzielle Zuschüsse zur Verfügung. Vereinsvorsitzender Peter Kunkel gab nun Einblick in die vergangenen und künftigen Projekte des Vereins, der sich 2007 gründete, um Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit entgegenzutreten. Etliche Projekte, so Kunkel, haben auch schon in Glienicke stattgefunden, darunter die Mini-WM; weitere sind geplant. Für die Umsetzung wird wieder finanzielle Unterstützung benötigt.

Geld bewilligt

Einen Zuschuss aus Glienicke erhält auch der Märkische Sozialverein, der das Frauenhaus im Landkreis Oberhavel unterhält. Nach der Klärung formaler Fragen bewilligte der Ausschuss die Auszahlung der beantragten 800 Euro.

Inh.: Fritz Klein



Nails - Design

Vu Thi Thanh, Ha
im Salon Monika

Dienstag - Freitag: 9 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Hauptstraße 26
16548 Glienicke
Tel.: 033056 / 707 931
Mobil: 0172 / 65 74 326

Neueröffnung:
7. Juli 2011

Jetzt Aktionsprozente sichern

...aber nur auf Lampen und Leuchten!



Birne

Lampe

Leuchte

www.BerlinLicht.eu

Licht Design
...der Lichtbringer!

- LEUCHTEN
- PLANUNG
- INSTALLATIONEN

Berliner Str. 36 (B96)
13467 Bln-Hermsdorf
☎ 030-4000 8742

Aus der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz und des Haupt- und Finanzausschusses am 25. März

Nachfragen erwünscht: Wettbewerbssieger erläutern ihren Entwurf

(ip) Zur Vorstellung des Planungskonzeptes des ersten Preisträgers des Glienicker Ideenwettbewerbs zum Ortszentrum trafen sich Haupt- und Planungsausschuss gemeinsam. Die Vorsitzenden Peter Kimmel (CDU/FDP) und Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) führten durch die Sitzung, bei der später auch der stellvertretende Juryvorsitzende die Wahl des Gremiums erläuterte.

Siegerkonzept vorgestellt

Sieger des Ideenwettbewerbs zur Ortskerngestaltung sind zwei junge Berliner Architekturbüros: Eines erarbeitete den baulichen Teil, das andere widmete sich der Landschaftsplanung. Das Architekturbüro Therese Strohe – Michael Ulrich gründeten die Namensgeber 2011. Im gleichen Jahr schlossen sich auch Judith Brücker und Carolin Fickinger zum Büro JUCA zusammen. Die jungen Büros können bereits auf erfolgreiche Projekte in Berlin, Potsdam und Ingolstadt verweisen. Gemeinsam verdeutlichten die vier Architekten den Ausschussmitgliedern ihre Idee hinter dem preisgekrönten Entwurf.

Drei Punkte waren ihnen besonders wichtig: Erstens, eine Verbindung zwischen dem historischen Kern – dem Dorfanger – und dem neuen Kern Glienickes – dem Schul- und Sportcampus – zu schaffen. Zweitens der Panoramaweg, der den Bürgerpark nördlich begrenzen soll und einmalige Blickmöglichkeiten über den Park bietet. Drittens schlagen die Büros Gebäudegruppierungen vor, die die Form des Angers schärfen sollen.

Letzteren bezeichneten sie als besonders „identitätsstiftend“. Allerdings sei der Anger „räumlich nicht erfahrbare und das Wasser schlecht zu erreichen“. Judith Brücker und Carolin Fickinger, die für den landschaftsplanerischen Teil verantwortlich zeichnen, schlugen deshalb vor, die Wiesenflächen freizustellen und die alte Weide als besonderen Blickfang

herauszustellen. Eine Treppenanlage böte die Möglichkeit, ans Wasser heranzutreten. Hier könnte sich zudem eine kleine gastronomische Einrichtung ansiedeln.

Für den Bürgerpark schlägt der Siegerentwurf eine deutlichere Terrassierung vor. Schmuckstück ist der Panoramaweg, der zum Spaziergang einlädt und punktuelle Aufenthaltsmöglichkeiten bietet. Am oberen Rand des Bürgerparks halten die Architekten eine zusätzliche Bebauung für möglich, die zugleich einen räumlichen



Therese Strohe, Carolin Fickinger, Michael Ulrich und Judith Brücker (v.l.) stellen ihren preisgekrönten Entwurf zur Entwicklung des Ortskerns vor.

Abschluss bildet. Dafür schlagen sie Gebäudegruppierungen in Anlehnung an den alten Dreiseit-Bauernhof in der Gartenstraße vor.

Auch im Ortskern gäbe es noch viele zentrale Brachflächen, die zudem nur schwer zugänglich seien. Im historischen Kern könnte es daher eine punktuelle Verdichtung der Bebauung geben.

Im Ortszentrum, am besten nahe dem Schulcampus, sei zudem das Jugendzentrum anzuordnen, schlagen die Architekten vor. So könnte der Michael-Bittner-Platz, der in dem Entwurf keine Parkflächen mehr ausweist, belebt und zugleich attraktiver werden. Um das Areal der Schule besser einzugrenzen, schlägt der Entwurf eine Verlagerung der Mensa auf die andere Seite der Bildungsstätte vor.

Die Hauptstraße sei in Glienicke zwar die „Lebensader“ schlechthin,

so Therese Strohe, werde jedoch zugleich als Barriere wahrgenommen. Der Wechsel von der einen auf die andere Straßenseite sei nur punktuell möglich. Würde man aber den Radweg auf die Straße verlegen, könnte man die beengte Situation von Rad- und Gehweg entschärfen. Ohne Holzbarrieren könnte die Hauptstraße dann zum Flanieren einladen.

Juryentscheidung erläutert

Warum gerade dieser Entwurf die Jury überzeugte, erläuterte Prof. Dr. Carlo Becker von der BTU Cottbus. Er war stellvertretender Vorsitzender des Preisgerichts, dem auch Glienicker angehörten.

Nicht leicht war die Entscheidungsfindung für das Gremium, wie Becker erklärte. Immerhin waren mehr als zwanzig Entwürfe zu begutachten. „Hätte das eine Person allein erarbeitet, hätte sie etwa sechs Jahre an den Wettbewerbsentwürfen gesessen“, verdeutlichte er. Acht bis zehn Stunden hatten die neun Juroren deshalb um die Entscheidung gerungen. Drei Arbeiten hatte man schließlich favorisiert.

„Es ging darum, ein Alleinstellungsmerkmal für den Ort zu finden“, konkretisierte Becker. „Der Ortskern sollte ein Gesicht bekommen.“ Eine Beschränkung auf eine dörfliche Prägung oder eine reine Urbanisierung passe einfach nicht nach Glienicke.

Positiv hob Becker beim dritten Platz, den Markus Fiegl und Marek Jahnke gemeinsam erarbeitet hatten, die großzügig angelegte Gestaltung des Bürgerparks hervor. Auch die Gestaltung des Bittner-Platzes kam bei der Jury gut an. Der zweite Platz, der an das Büro TOPOS Stadt- und Landschaftsplanung ging, hatte die Hauptstraße als Allee besonders betont. Dies, wie auch der Bezug zwischen Anger und Bürgerpark, stieß auf Gefallen bei der Jury. Etwas zu umfangreich sei hingegen die Schaffung neuer Baufelder geraten.

Der Siegerentwurf schließlich habe

die „Marke“ Anger deutlich gemacht. „Hier findet sich ein Grundgerüst, das nachhaltig den Raum prägen kann und wo ausreichend Platz für Varianten bleibt.“ Der Panoramaweg bilde mit der Hauptstraße zusammen eine Spange, die den Ortskern umschließt. Sie wird lediglich von „grünen Fingern“, wie Becker die Verbindungswege nannte, durchbrochen.

Becker wies in seinen Erläuterungen darauf hin, dass man mit der Auswahl des Siegerentwurfs längst nicht am Ende der Planung stehe. Vielmehr müsse nun der Entwurf auf seine Machbarkeit geprüft werden, danach müsse der Entwurf überarbeitet und ein Masterplan erstellt werden. Erst dann geht es in die Umsetzung, etwa die Planung einzelner Projekte, die Erstellung von Bebauungsplänen und konkrete Investitionen. „Wir glauben nicht, dass der

Entwurf 1:1 umgesetzt wird“, stellte Becker klar. „Aber das Grundgerüst steht. Es gibt eine Zielsetzung“.

Nachgefragt

Ob es möglich sei, sich die „Rosinen“ aus den einzelnen Entwürfen herauszupicken, wollte Renate Gruhle (SPD) wissen. Prof. Dr. Carlo Becker plädierte dafür, keine Mischung der Entwürfe zu forcieren. „Die passen in der Regel auch gar nicht zusammen.“ Hinzu kommen urheberrechtliche Schwierigkeiten.

Dr. Ulrich Stempel (CDU/FDP) und Carla Affeldt (GBL) lobten ausdrücklich das stimmige Konzept und zeigten sich mit den Ergebnissen des Wettbewerbs zufrieden. Probleme hatten beide Fraktionsvertreter mit dem Gedanken der Verlegung des Radweges in den Straßenbereich.

Als „nicht ausreichend detailreich“ kritisierte Thomas Kolleger (DIE LINKE) den Entwurf. Hier verwies Carolin Fickinger auf die kommenden Wochen und Monate. „Diese Details können wir in zwei Monaten nicht liefern“, erläuterte die Architektin. Konkrete Nachfragen hatte auch Stefanie Julier (SPD), etwa zu Fahrradwegen, den Grünflächen und dem Parkraumkonzept. Auch diese Details der Planung, erläuterte Carolin Fickinger, müssen erst noch ausgearbeitet werden. Das geschehe in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde – etwa durch die Beteiligung der Bürger an der Planungszelle und die Beratung in den Gremien der Gemeindevertretung.

Noch vor der Sommerpause wird die Planungszelle tagen, erklärte Bauamtsleiter Peter Staamann. Danach folgen weitere Diskussionen in den Fachausschüssen.

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 8. April

32 Glienicker möchten ins Schöffengericht berufen werden

(hm) Ganze 21 Tagesordnungspunkte behandelte der Hauptausschuss diesmal. Zur Beratung und Abstimmung standen Themen wie die Schöffenwahl, die Personalbesetzung in der Gemeindeverwaltung und die Jugendbeteiligung zur Ortskerngestaltung. Auch die Einführung des SEPA-Zahlungsverkehrs und der dritte Bauabschnitt der Eichwerder Moorwiesen kamen zur Sprache. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/FDP).

Schöffenwahl

Ende dieses Jahres endet die Arbeit der derzeitigen Schöffen. Die Gemeinde ist gefordert, neue Schöffen als „Garanten der Unabhängigkeit der Justiz“ vorzuschlagen. Bis zum 31. März gingen bei der Verwaltung 32 Initiativbewerbungen ein, darunter weder Vorschläge von Parteien noch Vorschläge von Institutionen. „Alle Bewerber erfüllen die formalen Voraussetzungen“, so Jana Klätke, Leiterin des Fachbereichs für Soziales und Ordnung. Insgesamt sieben Schöffen muss die Gemeindevertretung mit Zwei-Drittel-Mehrheit dem Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht vorschlagen. Aufgabe des Hauptausschusses ist es, die richtigen Kandidaten für die Vorschlagsliste zu finden und diese der Gemeindever-



Durch die Schöffen wird der Grundsatz der Teilhabe des Volkes an der deutschen Rechtsprechung verwirklicht.

Foto: Dieter Schütz / pixelio.de

tretung zur Abstimmung vorzulegen. Der Ausschuss einigte sich auf die Kriterien zur Beurteilung der Bewerbungen. Damit wolle man einen alters-, geschlechts- und berufsbezogenen „guten Durchschnitt aus der Gemeinde“ bilden. Im nichtöffentlichen Teil des Ausschusses einigte sich der Ausschuss auf zwölf Bewerber, die zu einer Hauptausschuss-Sondersitzung am 15. Mai eingeladen werden. Nach dieser Sondersitzung will sich der Ausschuss auf die Kandidaten festlegen, um sie der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung zu empfehlen.

Mehr Service, weniger Ablenkung

Die Zentrale der Gemeindeverwaltung soll zukünftig in Vollzeit besetzt sein. Dafür sprach sich der Hauptausschuss einstimmig aus. Aufgrund der bisherigen Teilbesetzung der Zentrale, würden vor allem die Mitarbeiter im Erdgeschoss des Neubaus stark von ihrer eigentlichen Arbeit abgelenkt und in ihrer Tätigkeit unterbrochen (siehe dazu S. 14).

SEPA-Einführung

Bis zum 1. Februar 2014 muss die Verwaltung den SEPA-Zahlungsverkehr für alle Bürger verbindlich einführen. Damit können unter anderem Rechnungsbeträge europaweit per Lastschrift eingezogen werden. Statt mit Kontonummer und Bankleitzahl wird die Kontoverbindung dann mit IBAN und BIC angegeben. Die bisher mit Originalunterschrift vorliegenden Einzugsermächtigungen können in ein SEPA-Mandat umgewandelt werden. Die Gemeindekasse wird sich im zweiten Halbjahr 2013 zur Klärung der Umwandlung der Einzugsermächtigungen in ein SEPA-Mandat direkt an die Bürger wenden.

Runder Jugendtisch

Wie in der letzten Kurierausgabe berichtet, soll es im Vorfeld der Planungszelle zur Ortskerngestaltung eine Gesprächsrunde mit Jugendlichen geben. Der Hauptausschuss einigte sich nun mehrheitlich darauf, Schüler des Neuen Gymnasiums und der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck dazu einzuladen. Die Fraktionsvertreter der SPD stimmten gegen diesen Vorschlag. Frank Schwerike (SPD) plädierte dafür, allen Glienicker Jugendlichen die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben. Der Hauptausschuss befand diese Idee jedoch für nicht durchführbar. Die Jugendrunde wird unter der Regie des Büros Jahn, Mack und Partner stattfinden.

Neue Abstimmung über Eichwerder Moorwiesen

Auf der Tagesordnung des Hauptausschusses stand die Vergabe des dritten Bauabschnittes für den Wegbau Eichwerder Moorwiesen. Christian Hortien (GBL) gab zu bedenken, dass die geschätzten Kosten von 200.000 Euro für das Bauprojekt fast doppelt so hoch wären wie die im Haushalt angesetzten Kosten von 105.000 Euro.

Da sich das Votum der Gemeindevertretung auf die damals geplanten Kosten beziehe, müsse man die Gemeindevertretung neu über die Gesamtbaumaßnahme abstimmen lassen. Der Ausschuss folgte diesem Vorschlag. Das Thema wird am 13. Mai auf der Tagesordnung der Gemeindevertreterversammlung stehen.

Briefflut

Christian Hortien (GBL) regte an, die Briefkästen der Gemeindeverwaltung auch samstags leeren zu lassen. Die Verwaltung wird diesem Wunsch nachkommen und die Hallenwarte damit betrauen.

Befreiung für ein Bauvorhaben

Der Antrag auf Erteilung einer Befreiung von einer Festsetzung des gültigen Bebauungsplanes für das Grundstück Stolper Straße 43/44 wurde bei einer Enthaltung und einer Ja-Stimme mehrheitlich abgelehnt. Der Ausschuss folgte mit seiner Entscheidung der Empfehlung des Planungsausschusses (siehe dazu: Bericht des Planungsausschusses im April-Kurier).

Keine Personalauslagerung

Alle Fraktionen im Hauptausschuss sprachen sich gegen eine Auslagerung des Personals der Grundschulmensa nach der Konzessionsvergabe der Essensversorgung aus. Sie folgten damit einstimmig der Empfehlung des Sozialausschusses.

Kurz und knapp

Einstimmig sprach sich der Ausschuss für die Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen in Höhe von knapp 27.000,00 Euro aus. Entsprochen wurde auch dem Vorschlag der Verwaltung, die Stromlieferung 2014 an den Bieter von nachhaltig erzeugter Energie zu vergeben, der bei Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien das günstigste Angebot unterbreitet. Mehrheitlich empfahl der Ausschuss die Änderungen der Gebäuhensatzung zur Entwässerungssatzung. Demnach können Ordnungswidrigkeiten nun mit einer Geldbuße bis zu 10.000 Euro geahndet werden. Die Grund- und die Mengengebühr bleiben unverändert. Mit allen drei Tagesordnungspunkten beschäftigte sich die Gemeindevertretung abschließend am 10. April (siehe S. 12).

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 16. April

Kosten für Smartboards werden ermittelt

(ip) Mit einem Vor-Ort-Termin begann die jüngste Sitzung des Ausschusses im April. In der Grundschule begutachteten die Kommunalpolitiker die räumlichen Gegebenheiten, um später über die Ausstattung der Schule mit sogenannten Smartboards zu debattieren. Unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Elepfandt (GBL) sprach man weiterhin über eine Gemeindepartnerschaft und hörte einen Bericht aus der Bibliothek.

Interaktives Lernen

Ob die Glienicker Grundschüler künftig an Smartboards statt an herkömmlichen Kreidetafeln lernen sollen, darüber debattierte der Ausschuss nicht zum ersten Mal. Erstmals aber machten sich die Ausschussmitglieder direkt vor Ort ein Bild über die Schulsituation. Rektorin Antje Burmeister führte durch die Gebäude, in denen die rund

700 Erst- bis Sechstklässler lernen. Über 30 Klassen- und sechs Teilungsräume verfügt die Einrichtung. Hinzu kommen sechs Fachräume, darunter zwei Computerkabinette mit einmal zwölf und einmal 30 PCs. Die Ausstattung aller Räume mit den interaktiven Tafeln – inklusive Netzwerk, Lautsprechern und Klassen-PC-Sätze – würde die Gemeinde rund 460.000 Euro kosten. Das hatte eine Arbeitsgruppe der Schule ausgerechnet, die sich für die Anschaffung der Smartboards engagiert.

Der AG gehören neben der Schulleiterin auch Jeannette Enßlin, die Vorsitzende des Schulfördervereins, und die beiden Lehrer Juliane Krüger und Nicolai Niehus an. Ziel sei es, dass „der Computer ein selbstverständliches Arbeitsmedium wird“, der nicht nur zum Spielen diene. Als „vertretbar“ bezeichnete die AG, wenn die Boards zunächst

nur in Fach- und Klassenräumen in den Häusern 2 bis 4 installiert werden und Haus 1 zunächst ausgespart bliebe. Das würde gut 300.000 Euro kosten. Enßlin stellt sich eine Finanzierung über vier Jahre vor, an der sich auch der Förderverein mit 10.000 Euro pro Jahr beteiligen würde – aufgebracht aus Elternbeiträgen und Sponsorengeldern.

Auch wenn der Ausschuss die Initiative der AG wohlwollend zur Kenntnis nahm: Eine flächendeckende Ausstattung der Schule mit den Touchscreen-Medien kam für ihn nicht in Frage. Dr. Ulrich Stempel (CDU/FDP) gab zu bedenken, dass es bislang keine gesicherten Erkenntnisse zu den Vorteilen des Einsatzes der Boards an Grundschulen gebe. Denn erst im Spätsommer werden die Ergebnisse des Ibis-Förderprojekts erwartet, bei dem das Land Brandenburg ab dem Jahr 2009 139 Grund-, För-

der- und Oberschulen mit bis zu neun interaktiven Tafeln ausstatte.

Die SPD-Fraktion plädierte für die Installation der Tafeln. Denn: „Digitalen Medien gehört die Zukunft“, so Fraktionsvorsitzender Uwe Klein. Auch DIE LINKE war für die Anschaffung der Tafeln. Gabriele Roth (GBL) mahnte eine genaue Aufschlüsselung der Kosten an.

Die Verwaltung ist nun beauftragt, die Kosten für drei unterschiedliche Positionen zu ermitteln: für die Gesamtverkabelung, für eine Ausstattung der zehn Räume der fünften und sechsten Klassen mit den Smartboards und für die Ausstattung der sechs Fachkabinette. Die Zahlen sollen zur Beratung des Gemeindehaushalts 2014 im Herbst vorliegen.

Von Büchern und mehr

Viel Lob erhielt der souverän vortragene Rück- und Ausblick von Bibliotheksleiterin Nadine Thomas. Sie hatte die Leitung der Einrichtung erst im November 2012 übernommen. Mittlerweile hat sie sich einen guten Überblick über den Bestand der Bibliothek verschafft, der über 19.000 Medien umfasst und laut Thomas „in einem

sehr guten Zustand“ ist. Allerdings – das merkte die Chefin von Erwachsenen- und Kinderbibliothek an – platze gerade die Einrichtung für die Großen in der Hauptstraße aus allen Nähten. Deshalb habe man in den Winterferien den Bestand einer Revision unterzogen. „Nun ist wieder mehr Platz in den Regalen und die Medien können auch besser präsentiert werden“. Geplant ist zudem, den Eingangsbereich etwas umzugestalten, um nicht zuletzt auch DVDs und Hörbücher mehr in den Blick der Besucher zu rücken.

Auch in der Kinder- und Jugendbibliothek, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut, hat Thomas einige Verbesserungen bereits durchgeführt. Gemeinsam mit ihren beiden Mitarbeiterinnen Melanie Kehr und Maik Eckert hat sie in den vergangenen Monaten immerhin 49 Veranstaltungen gestemmt, darunter eine gute besuchte Kriminacht, der Literaturzirkel und etliche Veranstaltungen für die Jüngsten. Derzeit präsentiert Ursula Eckertz-Popp in der Erwachsenenbibliothek Fotografien unter dem Motto „Droge Farbe“.

Geplant ist außerdem die Einführung eines neuen Bibliothekssystems,

das Benutzern beispielsweise das Verlängern der ausgeliehenen Bücher vom heimischen PC aus ermöglicht.

Europäischer Austausch

Kontakte zu einer französischen Gemeinde soll Glienicke angesichts des 50. Jubiläums des Elysée-Vertrages knüpfen – so beantragte es die CDU/FDP-Fraktion. Entscheidend dabei: Es soll eine „gelebte Partnerschaft“ werden. Deshalb ist die Verwaltung nun beauftragt, in Vereinen, Schulen, Kirchen, Feuerwehr u.s.w. nachzufragen, ob sich die dortigen Akteure eine Beteiligung an einem Austausch vorstellen können. Der muss – so die Diskussion im Ausschuss – nicht zwangsläufig mit Frankreich erfolgen. Denkbar wäre etwa auch eine Partnerschaft gen Osten, zum Beispiel nach Polen.

Vorschlag für Kulturpreis

Für den Kulturförderpreis, den der Landkreis Oberhavel alle zwei Jahre ausschreibt, schlägt Glienicke 2013 den hiesigen Künstlerstammtisch vor. Die Verwaltung erarbeitet bis zum 1. Juni eine Bewerbung für den mit bis zu 2.000 Euro dotierten Preis.

Rettet unsere Alleen!

Gesprächsabend am 27. Mai um 19.00 Uhr
im **Vereinszimmer der Dreifeldhalle**
Hauptstraße 64a



Was können wir tun, um den Kahlschlag abzuwenden?

Gemeinsam Ideen entwickeln! Machen Sie mit!

Kontakt: Theodor Scharnholz
Tel.: 033056/425890
scharnholz@kabelmail.de



Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. 03304/39 56-0

Filiale Tegel:
13507 Berlin
Seidelstraße 31
Tel. 030/435 604-0

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel und
Betondachsteindeckungen
- Dachflächenfenster und Zubehör
- Dachentwässerungssysteme
- Metaldächer
- Bitumenbahnen und -schindeln
- Dämmstoffe für alle
Anwendungsbereiche
- Roh- und Innenausbau
- Dachlatten, Bauholz, Dachstühle
- Well- und Dachplatten
aus Faserzement
- Fassadensysteme/Riemchen/Klinker
- Werkzeug und Arbeitsbekleidung
- Naturschiefer
- Sämtliches Zubehör



Dachausbau-
Beratungszentrum



... alles aus
einer Hand

Wir sind Sponsor/Förderer des **BSC Fortuna Glienicke**
und des **SV Glienicke/Nordbahn**

www.borchert-berlin.de | info@borchert-berlin.de

Glienicke legte bestätigte Eröffnungsbilanz vor **Solides Gesamtvermögen**

(ip) Mehrere Jahre ist es bereits her, dass die Verwaltung begann, die Grundlagen für die Eröffnungsbilanz Glienickes zu legen. Im Januar verabschiedeten die Gemeindevertreter das Papier, nachdem auch das Rechnungsprüfungsamt die Bilanz begutachtet hatte. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Grit Knappe, Fachbereichsleiterin für Innere Verwaltung und Finanzen, luden im April zum Pressegespräch, um die Eckpunkte der Bilanz zu erläutern.

Die Bilanz im Prozess

Die Eröffnungsbilanz listet, vereinfacht gesagt, das Vermögen einer Kommune auf. Mit Umstellung vom kameralen auf das doppische Haushaltssystem muss jede Kommune eine solche Bilanzierung vorlegen. Sie ist Grundlage der Arbeit für die nächsten Jahre. Die größte Herausforderung dabei, das erläuterte Kämmerin Grit Knappe, war die Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens. „Da steckt der Teufel oftmals im Detail“. Deshalb haben die sechs Mitarbeiter der Verwaltung, die sich vornehmlich um die Erstellung der Bilanz kümmerten, viel Zeit in die erste Aufstellung investiert. Teilweise mussten Akten bis zu zwanzig Jahren in die Vergangenheit zurück nach Zahlen durchforstet werden.

„Das bewegliche und unbewegliche Vermögen der Gemeinde hat die Verwaltung insbesondere mit eigenem Personal erfasst“, so Grit Knappe. Extern habe man lediglich die Straßenbefahrung erledigen lassen. Denn bewertet werden mussten hier sämtlichen Straßen, Wege, Plätze und Parkanlagen der Gemeinde. Jedes Schlagloch, jeder

Bordstein, jede Pflasterung wurde gezählt und später in die Bilanz aufgenommen.

Das Vermögen der Gemeinde

Auf diese Weise ergibt sich die stolze Bilanzsumme von rund 63 Millionen Euro, davon sind allein rund 59 Millionen Anlagevermögen, also das langfristig gebundene Vermögen. Dazu zählen beispielsweise Grundstücke, die komplette Infrastruktur wie Straßen, Schulen und Kitas und – eine Besonderheit in Glienicke – das Abwassernetz. Denn die Gemeinde ist keinem Zweckverband angeschlossen, sondern betreibt das Abwassersystem bislang autark. Allein zwölf Millionen machen dabei die 43 Kilometer langen Straßen Glienickes aus. Kurzfristig verfügbar – das sogenannte Umlaufvermögen – sind 3,1 Millionen Euro. An Barvermögen waren zum Stichtag am 1. Januar 2011 rund zwei Millionen im Kassenbestand. All diese Posten werden zu den Aktiva der Bilanz gezählt. „Im Vergleich ist das recht wenig“, erläutert der Bürgermeister.

Auf der anderen Seite der Bilanz steht das passive Vermögen. Dazu zählen unter anderem Fördermittel, die die Gemeinde erhalten hat beziehungsweise die Zuweisungen der öffentlichen Hand. Auch Ausbaubeiträge für den Straßenbau oder die Regenentwässerung sind hier zu verbuchen. Hinzu kommen Rückstellungen, die die Gemeinde zum Beispiel wegen noch ausstehender Zahlungen bilden musste, wie auch Kredite und Trans-



Bürgermeister und Kämmerin präsentierten die Zahlen der Eröffnungsbilanz.

ferleistungen – etwa 1,5 Millionen für die Mühlenbecker Gesamtschule. Denn auch diese Verpflichtungen müssen in der Bilanz ausgewiesen werden“, erläuterte der Bürgermeister. „In Glienicke konnte die Aktiva- und die Passiva-Seite ausgeglichen werden“, freute sich Oberlack über die solide Bilanz der Gemeinde.

Typisch für Brandenburg

Damit gesellt sich Glienicke in die Reihe der 67 brandenburgischen Kommunen, die bereits ihre Eröffnungsbilanz vorlegen konnte. Insgesamt befindet sich Glienicke im finanziellen Vergleich im guten Durchschnitt. „Eine typische Kommune in Brandenburg“, so Oberlack. Lediglich bei den Finanzanlagen, die recht gering ausfallen, schert Glienicke aus, weil es keinen eigenen Abwasserzweckverband unterhält.

„Das Positive an der Bilanz ist, dass wir nun besser vorhersagen können, wann und wo Investitionen nötig sind, wo Verluste auftreten und wie gegengesteuert werden kann“, fasste der Bürgermeister zusammen.

Staffelstab abgegeben

(ip) Seinen Aufgabenbereich „Beiträge und Gebühren“ in der Gemeindeverwaltung hat Dietrich Walter im März an die nächste Generation übergeben: Nora Schrape (l.) und Gabriele Rönsch werden künftig gemeinsam die Angelegenheiten dieses Sachgebiets managen. Dabei ist Gabriele Rönsch für den Bereich Wasser und Abwasser zuständig und Nora Schrape, die auch schon ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Glienicker Rathaus absolviert hatte, bearbeitet den Bereich der Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge, so Dietrich Walter selbst, hat er im März die Gemeindeverwaltung „verlassen“ – immerhin: fast zwanzig Jahre lang war er im Rathaus tätig.



Foto: Maiberg

Unsere Dauerbrenner: Leinenpflicht und Hundekot

(GK) Vorab ein Lob an alle Hundehalter, die sich an die „Spielregeln“ halten und mit gutem Beispiel voran gehen. Leider erreichen uns derzeit wieder vermehrt Beschwerden darüber, dass sich nicht alle Hundehalter an die geltenden Vorschriften halten. Oftmals wird die Begründung vorgebracht, dass die Vorschriften der Hundehalterverordnung und das Ortsrecht gar nicht bekannt seien – „in Berlin ist das schließlich anders“, heißt es da. Es kommt allerdings auch vor, dass trotz Gesetzeskenntnis die Regelungen einfach ignoriert werden. Neu sind die Festlegungen indes nicht, an dieser Stelle wollen wir sie aber noch einmal in Erinnerung rufen.

Achtung: Leinenpflicht!

Vielfach ist festzustellen, dass die Leinenpflicht in Grünanlagen missachtet wird. Insbesondere der Bürgerpark wird gern und oft als „Hundenauslaufgebiet“ genutzt. Doch nicht nur hier, sondern auch im Wald, bei Veranstaltungen mit Menschenansammlungen, auf Sportplätzen und in Einkaufszentren sind Hunde an der Leine zu

führen. In Verwaltungsgebäuden und öffentlichen Verkehrsmitteln ist jedem Hund, unabhängig von Größe und Gewicht, zusätzlich ein Maulkorb anzulegen. Die Hundehalterverordnung des Landes Brandenburg gibt detailliert Auskunft dazu, ob und wo Ihr Hund an der Leine zu führen ist.

Unangenehme Hinterlassenschaften

Im gesamten Gemeindegebiet ist das Zurücklassen von Hundekot unzulässig. In den letzten Jahren wurden von der Gemeinde vermehrt Hundetoiletten aufgestellt. Diese Maßnahme soll es den Hundehaltern erleichtern, den Kot entsprechend zu entsorgen. Dennoch sollten Sie immer auch eine eigene Tüte mit sich führen, denn ab und an



Foto: Dieter Schütz/pixelio.de

„bevorraten“ sich Hundehalter, so dass keine Tüten mehr vorhanden sind, obwohl die Mitarbeiter des Bauhofes diese regelmäßig nachfüllen. Bitte entsorgen Sie die Tüten in den entsprechenden Abfallbehäl-

tern und lassen diese nicht sorglos am Straßenrand liegen.

Dass Hunde auf Kinderspielplätze nicht mitgenommen werden dürfen, sollte sich eigentlich von selbst verstehen. Bitte beachten Sie auch, dass Sandkästen keine Hundetoiletten sind, denn Hundekot ist nicht nur an den Schuhen unangenehm, er kann auch Überträger von Krankheiten sein.

Verantwortlich handeln

Abschließend weist das Glienicker Ordnungsamt darauf hin, dass ordnungswidriges Handeln mit einer empfindlichen Geldbuße geahndet werden kann. Überlassen Sie Ihren Hund deshalb nur Personen, die die Gewähr dafür bieten, dass die Vorschriften aus der Hundehalterverordnung des Landes Brandenburg und die Vorschriften im Gemeindegebiet eingehalten werden. Auskünfte über die Verordnungen und Satzungen erhalten Sie im Sachbereich Ordnungswesen der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nb. oder im Internet unter www.glienicke.eu.

Durch gegenseitige Rücksichtnahme lassen sich viele Spannungen zwischen Hundehaltern und Nichthundehaltern vermeiden. Dadurch erleichtern Sie sich, Ihrem Hund und allen Mitbürgern das Zusammenleben in Glienicke.

Das Ordnungsamt informiert:

Parken vor Kita „Sonnenschein“ jetzt mit Parkscheibe

(ip) Wer künftig vor der Kita „Sonnenschein“ parken will, sollte nicht vergessen, seine Parkscheibe gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe zu platzieren. Denn neuerdings gilt hier für das Parken eine Zeitbeschränkung.

Die Gemeinde hatte die Anordnung entsprechender Schilder beim Landkreis beantragt. Denn die Parkflächen sollen insbesondere denjenigen zur Verfügung stehen, die

ihr Kind zur Kita bringen oder von dort abholen. Vorab hatte es wiederholt Beschwerden gegeben, dass die Parkflächen vor der Einrichtung zunehmend von „Dauerparkern“ genutzt werden. Deshalb ist die Parkzeit hier nun während der Öffnungszeiten der Kita, also von Montag bis Freitag zwischen 6 und 17 Uhr, auf eine Stunde begrenzt.

Zur Feierabend- und in der Nachtzeit sowie am Wochenende stehen

die Parkflächen allen Verkehrsteilnehmern uneingeschränkt zur Verfügung. Die westlich vor der Kita gelegenen Parkplätze sind überrigens weiterhin uneingeschränkt nutzbar.



Hinweis zur Gendarstellung

Gemäß Pressegesetz des Landes Brandenburg (BbgPG §12) sind wir verpflichtet, diese Gendarstellung

– unabhängig von ihrem Wahrheitsgehalt – abzdrukken. Die Redaktion bleibt bei der Darstellung der Be-

richterstattung aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 13.02.2013.

Gendarstellung

In der März-Ausgabe des Glienicker Kurier sind auf den Seiten 16–17 unter der Überschrift „Sophienstraße entlasten“ Textpassagen abgedruckt, die aus der TIG-Sitzung vom 13. Februar 2013 falsch zitiert sind: *„Die Häuser sind abgesichert, berichtete ein Anlieger. Es geht um unsere Gärten und die Wassersäulen, die aus den privaten Kanalschächten entstehen.“*

Diese Darstellung ist nicht richtig. Richtig ist, dass die Anlieger in der Sitzung berichteten, dass sie bereits Wasserschäden in ihren Häusern über 50 T€ hatten und selbst fast 10 T€ in Rückstauklappen und eine Hebeanlage investiert haben. Trotzdem ist der Rückstau aus dem Gemein-denetz zeitweise so stark, dass das Abwasser aus den Revisionsklappen sprudelt. Daraufhin erst haben sich die Anlieger an die Gemeinde gewendet.

Weiter auf Seite 17 ist folgender Text abgedruckt: *„Allerdings, fasst Ulrich Weiherl zusammen, liegt das nicht zuletzt daran, dass die Hausan-*

schlüsse, bereits vom Grundsatz her nicht den geltenden Regeln der Technik für einen Freispiegelanschluss entsprechen.“

Diese Darstellung ist nicht richtig. Richtig ist, dass die Hausanschlüsse Satzungsgetreu errichtet wurden und funktionieren, d. h. das Abwasser kann abfließen. Bei größeren Regenaufkommen entsteht aber Rückstau durch die nicht gewährleistete „Wasserabfuhr“ im Gemein-denetz.

Weiter auf Seite 17 ist folgender Text abgedruckt: *„Alternativ könnte die Gemeinde einen Zwischenschacht plus Hebeanlage auf öffentlichem Grund errichten.“*

Diese Darstellung ist nicht richtig. Richtig ist, dass Herr Weiherl vom Büro H&W in der Sitzung erläuterte, dass die Maßnahme der Gemeinde, eine Zwischenschacht plus Hebeanlage in der Sophienstraße einzusetzen, eben nicht alternativ, sondern die unabdingbare Voraussetzung sei, um neben den Maßnahmen der Anlieger eine wiederkehrende Überflutung

mit Abwasser zu vermeiden.

Weiter auf Seite 17 ist folgender Text abgedruckt: *„Wir Anwohner würden uns an den Kosten beteiligen“,* stellte ein Betroffener in Aussicht.

Diese Darstellung ist nicht richtig. Zu keiner Zeit haben die Anwohner oder ein einzelner Anwohner geäußert, dass sie sich an Kosten der Gemeinde für einen Zwischenschacht plus Hebeanlage in der Sophienstraße beteiligen würden. Aus den oben aufgeführten Tatsachen und auch aus dem Bericht der Ingenieurgesellschaft H&W geht eindeutig hervor, dass die Maßnahme Zwischenschacht plus Hebeanlage in der Sophienstraße eine Aufgabe der Gemeinde ist.

Für die Anwohner Sophienstr. 21a, 21b, 21c, 21d, 22

Thorsten Koch-Jendreck + Ursula Jendreck, Werner + Petra Rapelius, Joachim + Brunhild + Manuela Schuldt, Sonja Wittmann, Hans-Dieter Hermes



Stellenausschreibungen

Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn teilt mit, dass es voraussichtlich demnächst neue Stellenausschreibungen gibt. Diese sind auf der Homepage der Gemeinde www.glienicke.eu nachzulesen.

Öffnungszeiten an den Feiertagen

(ip) Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass Geschäfte wie Blumenläden oder Bäckereien am Pfingstwochenende lediglich am Sonntag öffnen dürfen. Am Montag müssen alle Geschäfte geschlossen bleiben.

Grabenschau in Glienicke

(ip) Wie schon in den Vorjahren lädt der Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ auch 2013 wieder zur jährlichen Grabenschau ein. Die diesjährige Grabenschau für Glienicke/Nordbahn findet am Mittwoch, 8. Mai statt. Treff ist um 8.00 Uhr an der Gemeindeverwaltung. Alle Interessierten können gern teilnehmen. Eine Anmeldung ist erwünscht unter Tel. 033054 / 20 99 80.

Nachruf

Kommunalpolitikerin der ersten Stunde

Zum Tod von Brigitte Oltmanns

von Frank Schwerike, Vorsitzender der Glienicker SPD

Am 19. März verstarb nach schwerer Krankheit unsere Ehrenvorsitzende Brigitte Oltmanns im Alter von 79 Jahren. Die feierliche Beisetzung fand unmittelbar vor Ostern auf dem Evangelischen Friedhof in Glienicke statt.

Wer Brigitte Oltmanns kannte, der weiß, dass viele Worte um ihre eigene Person nicht ihr Ding waren. So sehr sie sich über die Ernennung zur Ehrenvorsitzenden der Glienicker SPD gefreut hat, so sehr betonte sie stets, dass ihr die Kommunalpolitik eine Herzensangelegenheit war, wo es ihr vor allem um die Sache und nicht um das Herausstellen der eigenen Person ging. Und dennoch: Nicht viele haben die Kommunalpolitik in Glienicke so stark geprägt wie Brigitte Oltmanns. Schon im Jahr des politischen Umbruchs 1989 ihrer Überzeugung (und ihrem Herzen) folgend, gehörte Brigitte Oltmanns zu den Gründungsmitgliedern des Ortsvereins der Glienicker SPD. Von 1990 bis 2010 war sie in der Kommunalpolitik aktiv. Als Mitglied der Gemeindevertretung war sie von 1998 bis 2003 sogar deren Vorsitzende. Nach ihrem Ausscheiden als Gemeindevertreterin war Brigitte Oltmanns bis 2010 sachkundige

Einwohnerin im Sozialausschuss, wo ihre Meinung unverändert hohes Gewicht hatte.

Dass sie darüber hinaus auch Mitglied des Kreistages Oberhavel und als Nachrückerin Abgeordnete im Landtag Brandenburg war, spiegelt ein bewegtes und engagiertes Leben wieder.



Brigitte Oltmanns trat in vielen Funktionen für ihre sozialdemokratische Überzeugung ein, nicht zuletzt auch 1999 als Delegierte der 11. Bundesversammlung zur Wahl des Bundespräsidenten. Den Kraft gebenden Rückhalt

und die notwendige Unterstützung fand sie in „ihrem“ Glienicker Ortsverein, dem sie selbst viele Jahre vorstand. Sie hat den Begriff der „kleinen Familie“ geprägt, der vielen Glienicker Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten unvergessen bleibt. Persönliche Einwände waren ihr stets zuwider. Mit dem politischen Gegner pflegte sie einen fairen und sachlichen Umgang. Aber in der Sache blieb sie hart, wenn es ihr darum ging, für Glienicke Gutes voranzubringen.

Sie selbst hat sich noch vor wenigen Jahren zur ehrenamtlichen Sterbebegleiterin in Hospizeinrichtungen schulen lassen. Nun hat sie selbst die Kraft verlassen und ihr Entschluss, sich im Februar 2013 in ein Hospiz zu begeben, stand seit langem fest.

Ihr Stil und ihr – häufig sehr persönlicher und freundschaftlicher – Umgang mit politischen Weggefährten in der SPD

wird uns sehr fehlen. Der Verlust schmerzt und wir verneigen uns im Andenken an unsere Ehrenvorsitzende Brigitte Oltmanns, die viel für unsere Gemeinde bewirkt und der die Glienicker SPD viel zu verdanken hat.

Aus der CDU/FDP-Fraktion

von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Brigitte Oltmanns Tod...

lässt auch uns tief betroffen. Sie war eine aufrechte Sozialdemokratin der alten Schule. Sie konnte überzeugen ohne zu belehren, sich aber auch überzeugen lassen durch gute Argumente. Nie suchte sie den kleinen politischen Triumph des Augenblicks, sondern hatte stets die besten Lösungen für das Gemeinwohl im Blick. Darum haben wir gerne mit ihr zusammen gearbeitet, auch dann, wenn wir unterschiedlicher Meinung waren. Auf Glienickes kleiner politischer Bühne war sie eine große Akteurin. Wir bewahren Brigitte Oltmanns ein ehren- des Andenken und drücken ihrer Familie unser Mitgefühl aus.

Die Berichte zur Jugendarbeit...

hinterlassen bei den Gemeindever- tretern und Sachkundigen stets zwie- spältige Gefühle. Zumal, wenn man die schwache Auslastung unseres „Ju- gendclubs“ sieht. Um zweierlei voran zu schicken: Es liegt unseres Erachtens weder an mangelnden Konzepten für die Jugendarbeit noch an fehlendem Engagement unserer gemeindlichen Jugendsozialarbeiter.

Egal, weshalb das Angebot nicht auf die entsprechende Nachfrage trifft (das etwas triste Gebäude mag auch ein Grund sein) – anders als von der SPD betrieben, kann es nicht primäres Ziel unserer Jugendpolitik im Ort sein, einen Jugendclub zu füllen. Die ver- gleichsweise geringe Resonanz trotz vieler guter Ideen legt den Schluss na- he: Vielleicht ist solch eine Einrichtung nicht das richtige Angebot in Glien- ickes/Nordbahn mit seinem umfang- reichen und diversen Gesamtangebot für Jugendliche?

Denn dass es Brennpunkte im Ju- gendbereich in Glienicke gibt, ist un- strittig. Schon vor einigen Jahren hatte die CDU/FDP darum angeregt, der aufsu- chenden und mobilen Jugendarbeit eine grö-

ßere Rolle zuzuweisen. Wir wollen die- sen Gedanken weiter verfolgen.

Das Funktionalgebäude am Sportplatz Bieselheide...

ist so ausgelegt, dass es aufge- stockt werden kann. Wir freuen uns, dass alle Fraktionen unseren Antrag unterstützen, zumal vor dem Hinter- grund der Bedürfnisse der Vereine bei der Jugendarbeit, bei Umkleideka- binen u.ä. die Kosten rechtzeitig vor den Haushaltsberatungen zu prüfen. Begrüßenswert die wachsende Un- terstützung der SPD-Fraktion für den Sportplatz. Sie ist auf den fahrenden Zug aufgesprungen mit ihrem ergän- zenden Antrag, gleich den Bau eines ganz neuen Gebäudes zu prüfen. Ob das Not tut und finanzierbarer ist, wird sich zeigen. Wichtig ist die brei- te Unterstützung, die der Sportplatz (und damit indirekt auch die Arbeit der Sportvereine) heute genießt.



Vorzeigeobjekt über die Gemeindegrenze hin- aus: Unsere Gemeindebibliothek.

Fotos (2): CDU Glienicke

Neue Akzente in der Bibliotheksarbeit...

präsentierte Bibliotheksleiterin Nadine Thomas in ihrem ersten Halb- jahresbericht. Selbst zu vorgerückter Stunde vermochte ihr temperament- voll vorgetragener Powerpointvortrag die müden Sozialausschussmitglieder in den Bann zu schlagen, verband er doch Information mit der richtigen Prise Leichtigkeit und Humor. Von ei- ner Bestandsbeschreibung über eine Schilderung der Wasserhavarie schlug Thomas denn Bogen zur notwendigen neuen Software und Webauftritt.

Die CDU/FDP-Fraktion wird unse- re Gemeindebibliothek auch weiterhin kräftig unterstützen. Denn die erfolg-



reiche Fortsetzung der Veranstaltun- gsarbeit zeigt, dass gerade sie das Potenti- al hat, im kulturellen Bereich über unsre Gemeindegrenze hinaus zu strahlen. Die zurecht in der Öffentlichkeit viel beachtete und gelobte Kriminacht kurz vor Ostern ist ein Paradebeispiel.

Sportliche Erfolge...

fahren Glienickes großartige Ver- eine zuhauf ein. Dennoch sind sie im- mer wieder der Rede wert, vor allem dann, wenn es Lohn guter Jugendar- beit ist. Deshalb: Hoch die Tassen und Glückwunsch an den Basketballverein StarWings Glienicke zur Brandenburgi- schen Landesmeisterschaft ihrer U18- Mannschaft!

Dem neuen Vorstand des Gewerbevereins...

gratulieren wir herzlich! Unter Sven Mirams bewährter Führung wünschen wir Vorstand und Gewerbeverein ins- gesamt Erfolg und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Und dem SV-Vorstand...

gratulieren wir ebenfalls sehr herz- lich. Die Wiederwahl von Sabine Krü- ger und ihrer Stellvertreterin Gisela Bloeck und des Kassenwarts Guido Müller zeugt von zurecht erarbeitet- em Vertrauen. Freuen tun wir uns, mit Pressesprecherin Susanne Kübler eine „Rückkehrerin“ nach Glienicke begrü- ßen zu können.



Stempel: Angebot und Nachfrage in der Jugend- arbeit stimmen nicht.

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
Twitter: @fdpglienicke

Fraktionsmitteilung DIE LINKE

von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Wieder ein Gedenken: Gerhard Weiß, ermordet in Glienicke

Am 9. April 2013 hat sich eine kleine Gruppe Glienicker und Berliner Bürger am Gedenkstein des 1932 ermordeten Kommunisten Gerhard Weiß getroffen. Natürlich könnte man sagen, das war schon immer so. Aber gerade in diesem Jahr, kurz vor dem Prozess um die neofaschistische Gruppierung NSU, angesichts der immer wieder deutlich werdenden Versuche von Neonazis, sich zu zeigen und zu vernetzen, ist das Gedenken an Gerhard Weiß nicht die Erinnerung an ein Einzelschicksal. Es ist ein Bekenntnis, menschenverachtendem Denken und Handeln nie wieder eine Chance zu geben.



Damit dies auch über den 9. April hinaus sichtbar bleibt, unterstützt unsere Fraktion die Pflege des Gedenksteins. Der Blumenladen von Sabine Kramp-Paarmann übernimmt wie bisher die Bepflanzung. Vielleicht schließen sich ja auch Schüler und Schülerinnen des Neuen Gymnasiums Glienicke dem an. Ihr Blick aus der Schule fällt westwärts direkt auf den Stein.

Für unsere Grundschüler die besten Bedingungen schaffen

Am 18. April hat der Sozialausschuss die Grundschule besichtigt. Für viele Mitglieder des Ausschusses war das ein Auffrischen von Wissen, Kenntnissen und Eindrücken. Für andere war die erste Begegnung mit unserer Glienicker Grundschule. Auf jeden Fall half der kleine Rundgang, die anschließende Diskussion zum

Antrag der Schule, die Klassenräume mit modernen Whiteboards auszurüsten, in direkter Beziehung zu den Bedingungen vor Ort zu diskutieren.

Dieser Antrag wurde sehr engagiert begründet. Der Vorsitzenden des Schulfördervereins, Frau Enßlin, sowie den Lehrern und der Schulleiterin merkte man an, dass sie die Chancen des Einsatzes dieser modernen Unterrichtsmittel gründlich geprüft hatten. Erste konzeptuelle Ideen für den Unterrichtseinsatz wurden vorgestellt. Die neuen „Schultafeln“ kommen ohne Kreide aus, sind also staubfrei. Im Grunde genommen sind es an die Wand genagelte, beschreibbare Computer. Sie ermöglichen es, wie andere Computer, vielfältige Bilder zu zaubern und zu bewegen, Wissen aus der ganzen Welt gemeinsam erlebbar zu machen. Sie sind natürlich in der Lage, Weggewischtes oder Verworfenes zu erhalten, die Weiterarbeit an gestern Geschriebenem oder Gezeichneten zu ermöglichen. Mehrere Schüler können gleichzeitig an der Tafel arbeiten. Und zusätzlich kann faktisch per Mausklick auch der kranke Klassenkamerad informiert werden.

Unsere Fraktion begrüßt und unterstützt den Antrag der Grundschule. Wir schätzen auch das Engagement von Lehrern und Förderverein, einen eigenen Beitrag zur Finanzierung der neuen Technik zu leisten. Wir meinen aber, unsere Gemeinde sollte sich eine moderne Schule leisten und muss dafür dann die Mittel bereit stellen. Die Verwaltung hat jetzt den Auftrag, die Kosten der Installation der neuen Technik zu prüfen. Wir sind sicher, dass dies mit demselben Engagement geschehen wird, mit dem die Lehrer und Eltern sich bisher diesem Projekt gewidmet haben. Und wir gehen fest davon aus, dass auch die Schüler eines Tages ihre Ideen noch in das Konzept einbringen können, damit es wirklich eine Angelegenheit aller Beteiligten wird.

Glienicke erprobt eine neue Form der Demokratie

Am 10.04.2013 hatten wir 9508

DIE LINKE.
Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

Einwohner, die wahlberechtigt sind, also 16 Jahre oder älter waren. Mit 5 Prozent, also 476 Einwohnern kann man nach Kommunalverfassung einen Einwohnerantrag stellen. In der Hauptsatzung der Gemeinde gibt es dazu keine Regelung, deshalb hatten wir im „Glienicker Kurier“ vom Februar die Vorgaben der Kommunalverfassung erläutert. Der Glienicker Bürger Otto Trolle hat nun die Initiative ergriffen, dafür gebührt ihm unser Dank. Inzwischen liegen zu seinem Antrag auf Neuberatung der Friedhofsgebührensatzung weit über 1000 Unterschriften vor, auch wenn am Ende nur die zählen werden, die am 10.4. übergeben wurden. Deutlich genug ist das Votum jedoch in jedem Fall. Die Gemeindevertretung sollte nun zügig über die Zulässigkeit des Antrags beschließen, aus unserer Sicht gibt es nichts, was dagegen sprechen würde. Dann könnte die Gemeindevertretung noch vor der Sommerpause darüber diskutieren und beschließen. Sprechen Sie bitte dazu auch den Gemeindevertreter Ihrer Wahl an.

8. Mai – Tag der Befreiung

Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat vor dem Deutschen Bundestag den Tag der Beendigung des zweiten Weltkrieges einen Tag der Befreiung genannt. Seine heute genauso aktuelle Rede wie vor 28 Jahren endet mit den Worten: „Ehren wir die Freiheit. Arbeiten wir für den Frieden. Halten wir uns an das Recht. Dienen wir unseren inneren Maßstäben der Gerechtigkeit.“ Ein gutes Motto für diesen Tag und unser Land.

► INFO

Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung

Bürgertelefon:

033056-ABISOX

E-Mail:

glienicke@die-linke-ohv.de

CC: BY-ND

Fraktionsmitteilungen GBL

von Vorstand und Fraktion
der Glienicker Bürgerliste e.V.



Straßenbäume und wie es weiter geht

von Christian Hortien

Seit 2011 beschäftigt uns das Thema „Erneuerung von Straßenbäumen in ganzen Straßenzügen“ ganz konkret am Beispiel der Rosa-Luxemburg-Straße. Dazu gab es einen von uns initiierten Diskussionsabend und eine Informationsveranstaltung der Verwaltung, bei dem die Anwohner beteiligt wurden und sich schließlich



Christian Hortien

auch für die Maßnahme aussprachen und auch gleich eine Baumart für die Nachpflanzung wählten. Ein externer Gutachter gab sein Votum zur Gesamtmaßnahme. Die ersten, aufgrund akuter Verkehrsgefährdung, zur sofortigen Fällung freigegebenen neun Kastanien wurden gefällt. Bevor eine solche umfangreiche Gesamtmaßnahme tatsächlich umgesetzt werden kann, werden neben den Anwohnern weitere öffentliche Institutionen beteiligt, wie z.B. die untere Naturschutzbehörde des Landkreises, die neben einer eigenen Beurteilung die anerkannten Naturschutzverbände und den Naturschutzbeirat um Stellungnahme bittet. Auch diese lassen sich alle Unterlagen und das Gesamtkonzept der Alleeerneuerung vorlegen sowie einen Artenschutzbericht. Bis alle Stellungnahmen vorliegen, wird wohl noch etwas Zeit vergehen. Eine Fällung ist somit nicht vor dem Herbst möglich. Wir begrüßen dabei ausdrücklich, dass das Thema sei-

tens der Gemeindeverwaltung ernst genommen wird und alle maßgebenden Institutionen beteiligt werden.

Wanderweg Eichwerder teurer als geplant

von Christian Hortien

Von vielen wird er bereits erwartet, der 3. Bauabschnitt des Wanderweges Eichwerder Moorwiesen. Er wird entlang der Alten Schildower Straße bis zur Ortsgrenze Schildow verlaufen. In den Haushaltsberatungen 2013 wurde dieser mit einer Baukostensumme von 105 T€ eingestellt und unter diesen Kostenvoraussetzung mit großer Mehrheit im Ausschuss und in der GVT verabschiedet. Überrascht wurden die Mitglieder im zuständigen Ausschuss, von der Mitteilung des beauftragten Fachplaners, dass nunmehr mit Kosten in Höhe von rund 202 T€ einschl. Planungskosten gerechnet werden muss und die vom Ausschuss getroffenen Annahmen deutlich zu gering eingeschätzt wurden. Aufgrund unseres Antrages wird sich nunmehr die Gemeindevertretung nochmals mit dem Vorgang befassen und über den kostenintensiven Weg erneut ein beraten. Die Gemeindevertretung soll dabei auch über die Frage entscheiden, ob der Weg, wenn überhaupt, in Teilstücken bereits dieses Jahr gebaut werden soll. Wir plädieren dafür, den Weg im Jahr 2014 in einem Stück zu bauen, da dies dann kostengünstiger und ohne baulogistische Abgrenzungen und abschnittsweiser Gewährleistung geschehen kann.

Sozialausschuss befürwortet Smartboards, Umfang noch offen

von Andreas Elepfandt

Fast zwei Stunden beriet der Sozialausschuss am 16.4. über die Anschaffung von Smartboards für die Grundschule, die Tagesordnung geriet aus den Fugen. Etwa 20 Lehrer waren gekommen, um zuzuhören und z.T. mitzudiskutieren. Letztlich konnten sich Skeptiker und Befürworter nicht überzeugen. Dabei ging es nicht um das Ob der Anschaffung

von Smartboards, niemand sprach gegen sie, sondern um das Vorgehen. Soll man einige Smartboards anschaffen und abwarten, ob es sich für die Grundschule bewährt, oder soll man gleich eine Vollaussstattung mit Smartboards ansteuern (kostenmäßig über Jahre verteilt)? Hilfe könnte eine dreijährige Studie des Landesinstituts für



Andreas Elepfandt

Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) geben, die bis Ende dieses Schuljahres läuft und im August ausgewertet wird. Schließlich erhielt die Verwaltung die Aufgabe, bis zur Haushaltsberatung im September die Kosten für drei Varianten zu berechnen: Sechs Smartboards (für die Fachräume), zehn Smartboards (Klassen fünf und sechs), zusätzliche Vernetzung der Grundschule als Basis für eine Vollaussstattung der Schule. Dann wird man entscheiden müssen. In einer intensiven sachorientierten Diskussion ist es gelungen, die Grundsatzfrage auf wenige Entscheidungsvarianten für den Haushalt einzugrenzen.

► INFO

Unser nächster öffentlicher Gesprächsabend findet statt am Mittwoch, 5. Juni 2013 um 19 Uhr im Vereinszimmer der Dreifeldhalle. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren.

Fraktionsmitteilungen der SPD

Sportplatz Bieselheide: CDU nimmt Anlauf und springt wieder mal zu kurz

von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender

Die SPD-Fraktion begrüßt grundsätzlich den Antrag der CDU/FDP-Fraktion, die Verwaltung zu beauftragen, eine Aufstockung des Funktionsgebäudes auf dem Sportplatz Bieselheide durch die Gemeindeverwaltung prüfen zu lassen. Immerhin greift die CDU damit auf, was unsere Fraktion bereits vor einigen Monaten hier im Glienicker Kurier thematisiert hat, nämlich die Aufforderung, den Sport in Glienicke zu unterstützen und nicht zu behindern.

Ergänzender Änderungsantrag

Doch springt die CDU/FDP-Fraktion mit ihrem Antrag mal wieder viel zu kurz. So scheint der CDU nicht bekannt gewesen zu sein, dass es neben der Aufstockung des Funktionsgebäudes auf dem Sportplatz Bieselheide auch noch die Option für einen Anbau gibt. Damit die Verwaltung alle möglichen Optionen für eine Verbesserung des Angebotes auf dem Sportplatz prüfen kann, hat die SPD-Fraktion einen entsprechenden Änderungsantrag eingereicht.

Gesamtkonzept für den Sportplatz

Mehr noch: Aus unserer Sicht ist es zwingend erforderlich, ein nachhaltiges zukunftsfähiges Gesamtkonzept für die Erweiterung der räumlichen Kapazitäten auf dem Sportplatz Bieselheide zu entwickeln. Ein Gesamtkonzept, das bei Bedarf über mehrere Jahre abschnittsweise umgesetzt werden kann. Schon jetzt zeigt sich, dass Umkleide- und Verwaltungsräume für die 19 Fußballmannschaften von SV Glienicke und BSC Fortuna im Punktspielbetrieb, aber auch beim normalen Paralleltraining von Fußballern und Leichtathleten, regelmäßig an ihre Grenzen kommen. Angesichts der zunehmenden Nutzerzahlen und Erfolge der Sportvereine hat die SPD-Fraktion daher ein ganzheitliches „Zukunftskonzept für den



Gemeinsam für Glienicke

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn



Sportplatz Bieselheide“ erarbeitet und der Gemeindevertretung am 10. April vorgelegt (als Download unter www.spd-glienicke.de verfügbar).

Mit den Sportvereinen

Die konkrete Ausgestaltung der gewünschten Erweiterung der räumlichen Kapazitäten kann aus Sicht der SPD-Fraktion auch nur gemeinsam mit den Sportvereinen erfolgen. Erinnerung sei hier an den unrühmlichen Versuch von CDU/FDP im Schulterschluss mit der GBL in dieser Legislaturperiode, die Gebühren für die Nutzung unserer Sportstätten für die Glienicker Sportvereine zu verdreifachen. Nur der massive Protest der Sportvereine, unter anderem mit einer Demonstration vor der Gemeindevertretung, konnte die CDU stoppen.



Foto: privat

Uns sollte es zwar recht sein, wenn die CDU im Vorlauf auf die nächste Kommunalwahl nun Anträge stellt, die den Glienicker Sportvereinen zu Gute kommen. Nur bedeutet gut gemeint leider nicht immer auch gut gemacht. Zum Glück können die Glienicker auf eine SPD zählen, die die inhaltliche Abstinenz der CDU in der hiesigen Kommunalpolitik auch in Zukunft mit Sachverstand ausgleicht.

Kosten für den Ideenwettbewerb Ortskern

Eine Anfrage der SPD-Fraktion zu den Kosten für den Ideenwettbewerb Ortskern wurde in der Sitzung der Glienicker Gemeindeverwaltung am 10. April von der Verwaltung beantwortet. 78.000 Euro wird die Gemeinde Glienicke voraussichtlich in den Ideenwettbewerb und die Planungszelle investieren. Hinzu kommt die Personalaufwand sowie alle materiellen Aufwendungen der Gemeindeverwaltung, die im Zusammenhang mit diesem Themenkomplex entstanden sind. Zusammen mit den entstandenen Personalkosten in der Gemeindeverwaltung wird die 100.000-Euro-Grenze aber nicht überschritten werden.

Das sind die Kosten, die nur im Zusammenhang mit den Ideen und der Planungszelle entstehen. Kosten für die Umsetzung und eventuell notwendige Änderungen des Bebauungsplans kommen noch dazu.

Das sind die Kosten, die nur im Zusammenhang mit den Ideen und der Planungszelle entstehen. Kosten für die Umsetzung und eventuell notwendige Änderungen des Bebauungsplans kommen noch dazu.

Uhren-Schneider Glienicke – eine 30-jährige Erfolgsgeschichte!

von Kathrin Kröger, sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss

Die SPD-Fraktion gratuliert der Firma Uhren-Schneider recht herzlich zu ihrem 30-jährigen Firmenjubiläum und wünscht den Eheleuten Schneider für die kommenden Jahre alles Gute!

Was am 1. Mai 1983 als Uhrenreparaturbetrieb begann, ist in den 30 Jahren seines Bestehens zu einem über Glienicker Grenzen hinaus bekanntes und anerkanntes Uhren- und Juwelierfachgeschäft geworden.

Mit viel Liebe zum Detail führen Stephanus und Sylvia Schneider ihren Familienbetrieb. Aber auch ehrenamtlich engagieren sich die Eheleute im Ort: Wir möchten nur an die Kirchturmuhr der Glienicker Kirche erinnern, die Stephanus Schneider kostenlos im Rahmen der Turmsanierung repariert hat.

SPD VOR ORT

5. Mai und 2. Juni

in der Zeit von 9.30 bis 12.00 Uhr
Infostand an der Zufahrt zur
Dreifeldsporthalle

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



Kindersprechstunde

Mi 11-12 und
Fr. 14-16 Uhr



unsere Handpuppe
Willi begleitet dich
gerne bei der
Behandlung

wir sind für Sie da:



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



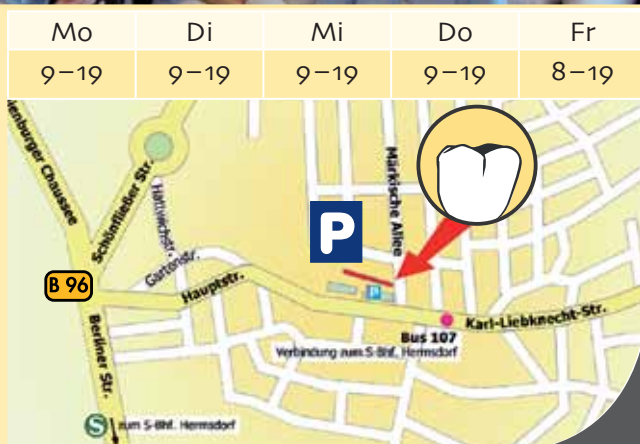
Zahnärztin
Dr. Ines Kalkreuter



Zahnärztin
Manuela Tafel



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe



Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

DIE LINKE Glienicke gedachte der Opfer der Nazis

Wir dürfen nie vergessen!

von Holger Czitrich-Stahl, für den Ortsverband der LINKEN

Vor 81 Jahren, am 9. April 1932, kontrollierten vier junge Glienicker Kommunisten die Wahlplakate der KPD anlässlich der am folgenden Tag stattfindenden Wahl des Reichspräsidenten in Deutschland, als der SA-Mann Jankowski den 23jährigen Gerhard Weiß an der Oranienburger Straße erschoss. Bekannterweise tauchte der Mörder in Ostpreußen unter, ging straffrei aus und wurde sogar in den NS-Polizeidienst übernommen. Dem Ermordeten zu Ehren hieß der heutige Friedrich-Wegner-Platz zu DDR-Zeiten Gerhard-Weiß-Platz.

Am Gedenkstein für Gerhard Weiß trafen sich am 9. April 2013 Vertreter der Glienicker LINKEN, um zu Ehren des Toten Blumen niederzulegen. Der

Fraktionsvorsitzende der LINKEN in der Gemeindevertretung, Ernst-Günter Giessmann, begrüßte besonders herzlich den Neffen von Werner Hellige, welcher 1935 mit einer Aufsehen erregenden illegalen Plakatierungsaktion an Gerhard Weiß erinnert hatte und von den Nazis zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Prof. Dr. Giessmann gedachte in seiner Ansprache neben Gerhard Weiß auch stellvertretend des Schriftstellers Adam Kuckhoff, des Mathematikers Felix Hausdorff, des Arztes Janusz Korczak, des Pfarrers Paul Schneider, des Sportlers Werner Seelenbinder, des Publizisten Carl von Ossietzky, des Handwerkers Georg Elser, des Sozialisten Rudolf Breitscheid und des Kommunisten Ernst Thälmann.



Foto: privat

Wie schon damals gibt es auch heute, so Giessmann mit Blick auf die Terrormorde des NSU, Tendenzen der Vertuschung, der Verschleppung der Ermittlungen, des Wegsehens und der Gleichgültigkeit gegenüber der realen Gefahr, die von den Rechtsradikalen ausgeht. „Es ist nicht Dummheit, die man nicht verbieten kann, der Rechtsradikalismus ist eine reale Gefahr, die nicht dadurch geringer wird, dass man sie ignoriert.“

Glienicke wird unsozial

von Frank Schwerike (SPD)

Dürfen kommunale Gebühren um das 9,5 fache steigen? Antwort: Ja, sie dürfen und die Glienicker Gemeindevertretung ist für eine solche Beschlussfassung auch zuständig.

Ist aber eine derartige Gebührenerhöhung sozialverträglich und aus finanzpolitischer Sicht noch akzeptabel? Klare Antwort: NEIN!

Wenn die Opposition mit ihren Einwänden nicht durchdringt, dann ist es gut, wenn sich viele Einwohner Glienickes zu Wort melden und ihrem Protest Ausdruck verleihen.

So geschehen im Rahmen der Beratungen zur neuen Friedhofsgebührensatzung und zuletzt in der Gemeindevertretung am 10. April.

Die Fraktionen von SPD und DIE LINKE hatten sich in den vergangenen Monaten ausdrücklich gegen die neue Friedhofsgebührensatzung ausgesprochen. Unter Hinweis auf die Praxis in anderen Städten und Gemeinden waren Alternativen zu einer 100 Prozent kostendeckenden Betreibung des Friedhofs aufgezeigt worden.

Es ist nicht nötig, Menschen – ob alt, ob jung – die letzte Ruhestätte in ihrer Heimatgemeinde zu nehmen, weil sie sich die Bestattung nicht mehr leisten können oder ihre Angehörigen nicht

über Gebühr belasten wollen. Eine ausgewogene und sozialverträgliche Gebührenanpassung wäre möglich gewesen.

Aber davon wollten CDU, FDP und Glienicker Bürgerliste (GBL) nichts wissen. Mit der Mehrheit ihrer Stimmen beschlossen sie im November 2012 die neue Friedhofsgebührensatzung. Und sie hofften wohl, so kurz vor Weihnachten und dem Jahreswechsel würde das schon niemanden sonderlich aufregen. Doch (zum Glück) weit gefehlt: Der verständliche Protest vieler Glienickerinnen und Glienicker ist groß. Nicht nur am Infostand der SPD hat das Vorgehen der drei genannten Fraktionen zu viel Kopfschütteln und Wut geführt. Den ungenierten Griff ins Portemonnaie oder ins Erbe wollen viele nicht sang- und klanglos hinnehmen.

Inzwischen haben über 900 Einwohner Glienickes mit ihrer Unterschrift einen Einwohnerantrag unterstützt, der am 10. April in die Gemeindevertretung eingebracht wurde. Sie fordern die Rücknahme der beschlossenen Satzung und neue Beratungen in den Gemeindegremien.

Nach der Brandenburger Kommunalverfassung würden etwa 480 Unterschriften genügen (5% der wahlberech-



Frank Schwerike (SPD)

Foto: Archiv

tigten Einwohner ab 16 Jahre), damit der Antrag behandelt wird.

Ich begrüße die Initiative zum Einwohnerantrag ausdrücklich und drücke die Daumen, dass die Prüfung des Antrags durch die Verwaltung nur ein Ergebnis hat: Der Antrag ist zuzulassen!

Die Kolleginnen und Kollegen der Fraktionen von CDU, FDP und GBL bitte ich, ihre Entscheidung noch einmal zu überdenken. Die Abschaffung bzw. Änderung der Satzung ist jederzeit möglich! Dazu bedarf es aber des politischen Willens – und Handelns!

Um es mit den Worten von Regine Hildebrandt zu sagen: „Sagt mir nicht, dass es nicht geht!“

Sternstunde der Bürgerbeteiligung

von Andreas Elepfandt (GBL)

Eine Sternstunde der Bürgerbeteiligung erlebte Glienicke in der Gemeindevertretersitzung am 10. April: Erstmals wurde ein Einwohnerantrag eingebracht, mit einer Unterschriftenliste von ca. 1000 Einwohnern, d.h. fast zehn Prozent! Darin werden die Gemeindevertreter aufgefordert, die neue Friedhofsgebührenordnung rückgängig zu machen. Nach dem schweigenden Versagen von SPD und Linke während der Beratungsphase, nach den maulenden bis zum Teil unflätigen Schreiben zu dem Thema im und außerhalb des Kuriers hat jetzt eine Bürgerinitiative den Weg gewählt, den die Kommunalverfassung für den Fall eines Dissenses zwischen Gemeindevertretern und Einwohnern vorsieht. Das Konzept der aktiven eigenständigen Bürgerbeteiligung beginnt Fuß zu fassen.

Nun sind also die Bürger gefragt. Sie werden mit Mehrheit entscheiden müssen, ob Glienicke entgegen den gesetzlichen Vorgaben einen Teil seines Haushalts zur Subventionierung von Beerdigungskosten verwendet. Denn die 10% Unterschreiber der Liste ist eine eindrucksvolle Anzahl. Aber ob die dort vertretene Meinung der Mehrheitsmeinung der Bürger entspricht, ist unklar. Es liegt in der Natur der Sache, dass diejenigen, die mit einer Entscheidung nicht einverstanden sind, sich eher artikulieren als die Einverstanden.

Der rechtliche Hintergrund

Das Kommunalabgabengesetz (KAG) verpflichtet Gemeinden grundsätzlich, die bei Dienstleistungen angefallenen Kosten der gemeindlichen Einrichtung vollumfänglich über die Gebühr zu finanzieren. Gewinne dürfen nicht gemacht werden. Die Kommunalaufsicht hat bestätigt, dass das für Friedhofsdienstleistungen genau so gilt wie für Wasser und andere Dienstleistungen. Genau dieser gesetzlichen Pflicht folgt die neue Gebührenordnung. Der jetzi-

ge Kostensprung entsteht dadurch, dass unsere Verwaltung unter Bürgermeister Bienert entgegen dem KAG die Gebühren nicht kalkuliert hat. Das war damals nicht ganz ungewöhnlich, doch jetzt beginnen die Gemeinden eine nach der anderen diese Ungesetzlichkeit zu korrigieren.

Abweichungen vom KAG bedürfen einer Begründung. Wenn eine Mehrheit der Bürger meint, dass Glienicke entgegen der gesetzlichen Vorschrift einen Teil seines Haushalts zur Subventionierung von Beerdigungskosten verwenden soll, so ist das ein wichtiger Grund. Letztlich ist der Bürger der Souverän. Man wird dann klären müssen, wie weit ein Abweichen zulässig ist.

Ernsthafte Diskussion erforderlich

Eine solche Bürgerentscheidung setzt eine verantwortliche Diskussion über das Für und Wider voraus, eine Bereitschaft der Bürger, sich auf die inhaltliche Diskussion auch ernsthaft einzulassen. Man wird dann z.B. klären können, wie der von den Linken aufgebrachte Begriff vom Friedhof als Kulturgut zu verstehen ist. Ist die Versorgung jedes Haushalts mit frischem Wasser weniger ein Kulturgut, nur weil wir dort selbstverständlich kostendeckend bezahlen? Und was für ein Kulturbegriff von Beerdigung ist es, wenn wir zwar die Zahlung des Bürgers an die Gemeinde subventionieren, nicht aber seine Zahlung an den Bestatter? Für den Bürger ist es das gleiche Geld. Falsch ist jedenfalls der häufige Hinweis auf die sozial Schwachen. Bei denen sorgt die Grundsicherung des Landkreises (früher Sozialhilfe) für die erforderliche Unterstützung. In Berlin mit seinem relevanten Anteil ärmerer Schichten erfolgt das in fast zehn Prozent der Bestattungen. In Glienicke ist der Anteil sozial Schwacher geringer. Selbst wenn

es fünf Prozent sein sollten, ist es nicht sauber, wenn sich die anderen 95 Prozent hinter diesen fünf Prozent „verstecken“, um für sich einen günstigeren Preis zu erzielen.

Eine Frage des Haushalts

Letztlich ist es eine Frage, wie Glienicke seine Haushaltsmittel verwendet. Denn was zur Subventionierung privater Beerdigungskosten aufgewendet wird, kann nicht anderweitig ausgegeben werden. Um eine Vorstellung zur Größenordnung zu geben: Die Friedhofskosten entsprechen zwei Stellen für Kita-Erzieherinnen oder dem Dreifachen der Glienicker Sportförderung. Hier gilt es abzuwägen.

Das KAG folgt dem Grundsatz, dass Dienstleistungen der Gemeinde vollumfänglich über Gebührenerhebung abzugelten sind, damit die Gelder, die als Steuern erhoben werden, für andere Aufgaben der Gemeinde zu Verfügung stehen. Sich gegen diesen bundesweiten Grundsatz zu stellen, will gut überlegt sein.

Wie immer das Ergebnis am Schluss ausfallen wird: Die Ernsthaftigkeit und Verantwortungsbereitschaft, mit der die voran gehende Diskussion geführt wird, wird auch Aufschluss darüber geben, wie weit man das Projekt eines Bürgerhaushalts voran bringen kann. Nach der Planungszelle für den Ortskern ist dies ein zweiter Punkt des Bürgerhaushalts, wo Bürger festlegen, wofür Gemeindegelder verwendet werden. Grundsätzlich sollte nach unserer Meinung der Bürgerhaushalt nach der Kommunalwahl ernsthaft angegangen werden. Bis dahin gibt es noch zu viele andere zu erledigende Aufgaben.

Frühlingsfest der Piratenpartei in Glienicke

Direktkandidatin Domscheit-Berg vor Ort

von Thomas Bennühr, PIRATEN

Am Sonntag, 26. Mai feiert die Piratenpartei ab 13 Uhr den Frühling im Bürgerhaus in Glienicke. Nach der erfolgreichen Veranstaltung im vergangenen Jahr entschied sich der Kreisvorstand der PIRATEN Oberhavel dafür, auch in diesem Jahr sein Frühlingsfest wieder in Glienicke durchzuführen.

„Wir wollen die Gelegenheit nutzen und über das Gesetz zur Bestandsdatenauskunft und die damit möglichen Eingriffe in die Freiheit der Bürgerin-

nen und Bürger informieren“, meint Konstantin Salz, der amtierende Vorsitzende des Kreisvorstandes. „Wie im letzten Jahr so hoffen wir auch diesmal wieder auf reges Interesse der Glienicker.“ Denn auch lokale Themen wie die zu Lasten der Anwohner von der Gemeinde geplanten Verbreiterungen von Straßen in Glienicke oder die Frage der Einführung eines Bürgerhaushaltes sollen im Fokus stehen.

Darüber hinaus können die Glien-



cker wieder ihre Wünsche und Anregungen zur politischen Arbeit der Piratenpartei nennen und einen Einblick in die von den PIRATEN zur politischen Meinungsbildung genutzte Technik erhalten.

Die Landeslisten- und Direktkandidatin der PIRATEN für den Wahlkreis 58, Anke Domscheit-Berg, wird für Fragen zur Verfügung stehen.

Smartboards für die Grundschule – einige Überlegungen

von Dr. Ulrich Stempel (CDU/FDP-Fraktion)

Mit ihrem Enthusiasmus konnten sie einen mitreißen – die Lehrer und Elternvertreter, die im jüngsten Sozialausschuss für Smartboards in der Grundschule plädierten. Flächendeckend für alle Jahrgänge. Freilich ließen ihre Ausführungen – die in weiten Teilen einer Präsentation der Vertriebsfirma Minhoff glichen, in Brandenburg laut Schule übrigens ein Quasi-Monopolist – wesentliche Punkte offen.

Die wichtigste ist: Bringt es etwas für die Schülerinnen und Schüler? Grundsätzlich ist das mit „Ja“ zu beantworten, sowohl was die Qualität der Vermittlung von Lehrinhalten als auch die digitalen Kompetenzen unseres Nachwuchses betrifft. Etwas Surfen in einschlägigen Blogs und Fachblättern zeigt freilich: Heftig umstritten ist in der Wissenschaft, ob das schon für die Kleinsten gilt. Übrigens auch im Lehrerkollegium, wie allerdings nur hinter vorgehaltener Hand zu hören ist.

Wissenschaftliche Erkenntnisse nicht vom Tisch wischen

Bevor die Gemeinde bis zu einer halben Million Euro in die Hand nimmt (Folgekosten nicht eingerechnet), muss hierzu Klarheit herrschen. Wer meint, wie der SPD-Fraktionsvorsitzende, wissenschaftlichen Erkenntnisse durch einem abstrusen Vergleich mit Eisenbahnen im 19. Jahrhundert vom Tisch wischen zu können, verweigert sich nämlich der wichtigsten Frage: Was nützt den Kindern *wirklich*? Da sind die Erkenntnisse von Erziehungswissenschaftlern und praktizierenden Pädagogen sehr wohl von Bedeutung.

Das sieht übrigens auch Brandenburgs Landesregierung so, wie man ihrer Antwort auf eine kleine Anfrage vom 11.03.2013 entnehmen kann. Deshalb hat sie das Förderprogramm IBIS ins Leben gerufen. Landesweit wurden 134 Schulen 2009/2010 mit mindestens neun Whiteboards aus-

gestattet. Ergänzt hat die Landesregierung dies durch die gezielte Qualifizierung/Fortbildung von Lehrkräften und Schulleitungen. Bevor sie sich zu einem wei-

Gangbarer Kompromiss: Fachräume ausstatten

Hinzu kommt: Bei allem offensichtlichen Enthusiasmus mindestens einiger Lehrer an unserer Grundschule für die technischen und pädagogischen Möglichkeiten – zu Lehrplan und Methodik haben wir noch nicht viel gehört. Denn nur wo die stimmen, bringen die Smartboards etwas. Es bedarf eine an der Schule „entwickelten, qualitativ hochstehenden, innovationsoffenen Lehr- und Lernkultur“, stellt die bereits erwähnte kleine Anfrage fest.

Um einerseits keine Zeit zu verlieren und andererseits keinen Fehlgrieff zu tun, hat die CDU/FDP-Fraktion einen gangbaren Kompromiss beantragt. Die Gemeindeverwaltung soll die Kosten der Ausstattung der sechs Fachräume mit Smartboards prüfen. Die werden von vielen Klassen und von mehreren Lehrern genutzt, was der Ausstattung nur einer oder auch zwei Klassenstufen klar vorzuziehen ist. So sammeln wir Erfahrung. Und zwischenzeitlich ist auch IBIS ausgewertet. Dann sehen wir klarer.



Smartboards für unsere Grundschule? Ja, aber...

Foto: CDU Glienicke



Nohlstr.24-26



90 Jahre Gärtnerei Loechel
Erfahrungen in 4 Generationen

15 %
auf
Balkonpflanzen
- einjährige -

*Schauen
Sie doch mal
hinter unsere
Kulissen*

15 %
auf
Beetpflanzen
- einjährige -



Für Sie vor ORT !

„Pflanzen Doktor“

Gesunde Pflanzen - aber wie ?

Blumen binden mit
Nicole



professionell und günstig

Das können Sie dann auch - wetten !

Tag des Gärtners
01.06.2013

08.00 - 17.00 Uhr



www.Blumen-Loechel.de

Ortskern: Wo stehen wir jetzt und was macht die Planungszelle?

von Andreas Elepfandt und Carla Affeldt (GBL)

Der Ideenwettbewerb für den Ortskern ist abgeschlossen, die Sieger prämiert, das Ergebnis öffentlich vorgestellt. Die Briefe an die Bürger, die zur Teilnahme an der Planungszelle gebeten werden, sind herausgeschickt. Wo stehen wir jetzt?

Der Siegerentwurf steckt zunächst einen allgemeinen Rahmen ab, wie sich Gliencke im Zentrum entwickeln soll. Wir können nicht beliebig anderes machen, aber als Entwurfsplanung ist er in den Details nicht verbindlich. Es ist eine Vorstellung der Entwicklung Glienckes innerhalb der nächsten dreißig Jahre. Wie man diese generelle Vorstellung ausfüllt, was man in den nächsten Jahren anpacken soll, darüber berät die Planungszelle: Bürger, ausgewählt nach dem Zufallsprinzip, die sich angeleitet durch Fachleute intensiv mit dem gesteckten Rahmen beschäftigen und diskutieren. Und erst mit diesen Ergebnissen unterstützt wird dann das prämierte Büro einen Masterplan erarbeiten, der Details klären

und festsetzen wird, um eine geordnete Entwicklung der Gemeinde zu gewährleisten. Erst wenn man weiß, wo man hin will, kann man geplant Investitionen tätigen!

In der Planungszelle sind keine Jugendlichen beteiligt. Sie sind, aus der Erfahrung der beratenden Büros heraus, in der Planungszelle nur sehr schwer zu integrieren. Jugendliche äußern sich anders, gehen eher in der Diskussion unter. Sie per Zufallsprinzip in die Planungszelle zu laden, wäre wohl eher kontraproduktiv. Dennoch ist es durchaus gewünscht zu wissen, was sich Jugendliche für ein künftiges Gliencke vorstellen. Versuche, die Jugendlichen über das damalige Jugendforum selbst bestimmen zu lassen, wie sie sich beteiligen, liefen fehl. Nun hat sich das Büro, das die Planungszelle leiten wird, entschlossen, mit Schülern des Gymnasiums und der Mühlenbecker Gesamtschule eine Art Kurzseminar zu dem Thema zu machen. Das ist ein in verschie-

denen Projekten erprobtes Vorgehen. Die Schüler werden im Thema eingebunden und kundig angeleitet. So wird man ein fundiertes Ergebnis erwarten können, das, z.B. in einem Vorschlagspapier, in die Diskussion der Planungszelle einfließen kann. Sicher ist dies unverbindlich, aber es wird Hand und Fuß haben und dementsprechend ernst genommen werden

Und nun kommt die SPD, die sich die ganze Zeit gegen den Ideenwettbewerb und die Planungszelle gestellt hat, und fragt, wie man denn eine Zufallsauswahl der anzuschreibenden Bürger herstellt, und dass doch alle Jugendlichen Glienckes beteiligt werden müssten. Ob das aus Sicht der erfahrenen Fachleute richtig und machbar ist, darüber geht man hinweg. Und wer das dann begleiten würde, damit nicht nur Jugendliche angeschrieben werden, sondern auch mitarbeiten, dazu fällt auch nichts ein. Es wäre schön, einmal eine konstruktive SPD zu erleben.

Bundestagswahl 2013

Senioren bei der Stimmabgabe unterstützen

von Jörg Rathmer, sachkundiger Einwohner (CDU/FDP)

Die Anzahl der Senioren in der Gemeinde steigt kontinuierlich. Und mit ihr die Zahl von älteren Menschen mit Mobilitätseinschränkung. Sichtbares Zeichen hierfür ist u.a. die Eröffnung des Seniorenpflegeheims Angerhof im vergangenen Jahr. Erstmals seit Eröffnung des „Angerhofs“ finden im Herbst Bundestagswahlen statt. Es ist zu befürchten, dass viele Bewohner des Heims körperlich nicht oder nur in eingeschränkt in der Lage sein werden, das nächstliegende Wahllokal (Autohaus Gliencke oder Rathaus) zu besuchen. Die Bundeswahlordnung bietet hierfür – als Alternative zur Briefwahl – eine praktische Lösung an: den „beweglichen Wahlvorstand“. Konkret heißt das, dass ein Wahllokal während des Wahltages für ein- oder zwei Stunden mit der Wahlurne in den Anger-



Jörg Rathmer

Foto: Archiv

hof „umzieht“, um so die direkte Abgabe des Stimmzettels auch für

bettlägerige oder gehbehinderte Menschen zu ermöglichen. So können auch immobile Menschen am demokratischen Mitwirkungsprozess effektiv teilhaben. Noch besser wäre es, wenn sich die Gemeindeverwaltung beim Kreiswahlleiter darum bemüht, den Angerhof zum ganztägig geöffneten „richtigen“ Wahllokal zu machen. Auf Antrag der CDU/FDP-Fraktion hat die Gemeindevertretung am 10. April 2013 einstimmig beschlossen, die Gemeindeverwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, ob solch ein „beweglicher Wahlvorstand“ für den Angerhof eingerichtet werden kann. Ein kleiner, aber sehr wirksamer Schritt, um die Beteiligung und Mitwirkung der Senioren am Gemeindeleben, zu dem auch demokratische Wahlen gehören, zu verbessern!

„Wir wollen mehr Demokratie wagen“

von Stefanie Julier (SPD)

Dieses Zitat von Willy Brandt kennt nahezu jeder. Auch in Glienicke will man getreu dem Motto des ehemaligen Bundeskanzlers Willy Brandt mehr Demokratie wagen. Bürgerinnen und Bürger eines jeden Alters sollen mitentscheiden bei einem der zentralsten Punkte der nächsten Jahre, die Entwicklung und Gestaltung des Glienicker Ortszentrums. Als Beteiligungsform entschieden sich die Glienicker Gemeindevertreter für eine so genannte Planungszelle.

Wikipedia schreibt zum Thema Planungszelle: „...Die Planungszelle ist ursprünglich als Beratungsverfahren zur Verbesserung von Planungsentscheidungen vom Soziologieprofessor Peter C. Dienel in den 1970er Jahren entwickelt worden. Später erwies sie sich aber vor allem als ein gangbarer Weg zur Freigabe der Bürgerrolle für alle. Die aufgabenorientierte, aber befristete Mitarbeit macht die mitsteuernde Teilhabe am Staat für die Bevölkerung erlebbar....Eine Planungszelle ist eine Gruppe von ca. 25 im Zufallsverfahren ausgewählten Personen (ab 12 Jahren), die für ca. eine Woche von ihren arbeitsalltäglichen Verpflichtungen freigestellt werden, um in Gruppen Lösungsvorschläge für ein vorgegebenes Planungsproblem zu erarbeiten. Die Teilnehmer verpflichten sich zur Neutralität...“

So weit zur Theorie. Die SPD-Fraktion hat die Idee der GBL, eine Planungszelle einzurichten, unter-

stützt, entspricht sie doch unserem Verständnis von Kommunalpolitik „Gemeinsam für Glienicke“. Doch mit dem, was jetzt passiert, kann niemand zufrieden sein, der es mit der Jugend- und Bürgerbeteiligung ernst meint. So wichtige Themen wie die inhaltliche Ausrichtung und die Eckpunkte für die Planungszelle werden in Glienicke nur in den Fachausschüssen vorgestellt und abgenickt. Diskussion beziehungsweise ein entsprechender Beschluss über die Ausgestaltung der Planungszelle finden im höchsten Glienicker Entscheidungsgremium, der Gemeindevertretung (GVT), nicht statt und sind von der CDU/FDP und GBL unerwünscht. Zwischenzeitlich wurden durch die Gemeindeverwaltung 300 zufällig ausgewählte erwachsene Glienicker angeschrieben, um Teilnehmer für die geplante Planungszelle zu finden.

Völlig unverständlich ist, was im Zusammenhang mit der Jugendbeteiligung passiert. Hier kann man nur von einer Pseudo-Jugendbeteiligung sprechen, um den Schein zu wahren. In Brandenburg dürfen Jugendliche ab 16 wählen, ernsthafte Jugendbeteiligung findet aber bei uns nicht statt. Anstatt auch bei den Jugendlichen eine zufällige Auswahl für eine eigene Planungszelle zur Ortskerngestaltung durchzuführen, wird das Thema einfach „nur“ in die Gesamtschule Mühlenbeck und das Neue Gymnasium Glienicke gegeben.



Stefanie Julier (SPD): „Für eine echte Jugendbeteiligung“. Foto: Archiv

Frei nach dem Motto, macht mal irgendwas, wir müssen Jugendliche irgendwie beteiligen. Glienicker Jugendliche, die eine andere Schule besuchen, werden nicht eingeladen, auch das Zufallsprinzip ist auf diese Weise bei den Jugendlichen ausgehebelt. Fast noch schlimmer finde ich allerdings, dass die Meinung der Jugendlichen keinerlei Relevanz für die spätere Umsetzung der Ergebnisse haben soll. Die erwachsenen Mitglieder der Planungszelle sollen die Meinung der Jugendlichen lediglich berücksichtigen.

Ich hatte gehofft, dass die Planungszelle, ein hervorragendes Medium der Bürger- und Jugendbeteiligung, auch in Glienicke nach der Idee von Dienel umgesetzt wird. Wie sich die Umsetzung jetzt darstellt, kann zumindest von Jugendbeteiligung keine Rede sein. Schade!

Alleenpflege durch Kahlschlag?

von Theodor Scharnholtz (Bündnis 90/Die Grünen)

Unsere eindrucksvollen alten Alleen sollen fallen – in Jahresschritten. Und es soll neu gepflanzt werden. Das sieht das im Oktober 2011 von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossene Straßenbaumkonzept für Glienicke vor. Beschlossen ist die Fällung der Bäume in der Rosa-Luxemburg-Straße, der Jungbornstraße, der Schwedenstraße, der Frankfurter Straße, der Breitscheidstraße und der Niederbarnimstraße.

Es geht an die Substanz: Konsequenz weitergedacht und umgesetzt

wird das Konzept dazu führen, dass in zwanzig Jahren die meisten der heute noch das Ortsbild prägenden alten Alleen verschwunden sind. Stattdessen werden wir dann vergleichsweise gesichtslose Jungalleen haben.

Gibt es Alternativen? Natürlich! Andersorts werden Lücken in alten Alleebeständen nachbepflanzt. Beispiele gibt es gleich nebenan in Hermsdorf und erfreulicherweise auch jüngst bei uns in der Karl-Marx-Straße. Warum also sieht das verab-

schiedete Straßenbaumkonzept etwas anderes vor?

Hier können nur die Hauptargumente angerissen werden: Weil wir den Alleecharakter dauerhaft erhalten wollen und keinen „Sägezahncharakter“ möchten, heißt es. Die Verkehrssicherungspflicht der Gemeinde erfordert die Fällung, wird argumentiert. Experten bestätigten den hohen Schädigungsgrad der Bäume und empfehlen Rodung und Neupflanzung, heißt es weiter. Und noch ein Grund: Rodung und

Neupflanzung sind auf längere Sicht wirtschaftlicher!

Die Argumente sind höchst fragwürdig: Ist eine wie immer benannte Lückenbepflanzung nicht besser als Jungalleen, die für Jahrzehnte und nachfolgende Generationen wenig oder gar keinen Charakter aufweisen? Kann die Verkehrssicherungspflicht nicht durch vernünftige Baumpflege wahrgenommen werden? Welches Ergebnis soll ein Experte liefern, wenn er einen Auftrag – so im Fall der Rosa-Luxemburg-Straße – mit der ausdrücklichen Maßgabe erhält, „den Ansatz der Gemeinde zur vollständigen Fällung und Neubepflanzung“ zu berücksichtigen, „auch im Hinblick auf eine nicht gewollte alternative Lückenbepflanzung“? Schließlich: Sollen wir dies die Identität und Attraktivität unserer Gemeinde betreffende Thema mit der Richtschnur der Wirtschaftlichkeit messen, zumal es dabei nicht um große Summen geht und außerdem bisher dazu keine belastbaren Zahlen vorliegen?

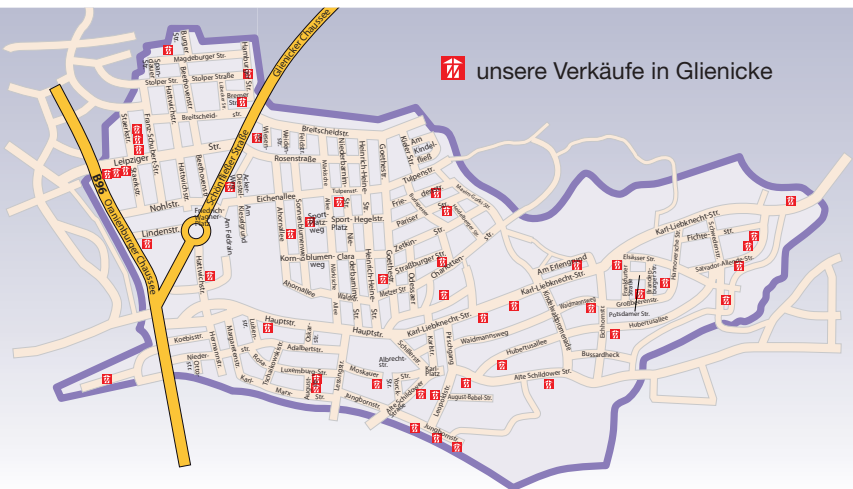
Für uns, Bündnis90/Die Grünen, sind die Argumente für ein Straßenbaumkonzept, das primär Rodung und Neupflanzung vorsieht, alles andere als überzeugend. Hinzu kommt, dass ein wichtiger Aspekt im Zusammenhang bei dem geplanten Kahlschlag außer Acht gelassen worden ist: der übergeordnete Gesichtspunkt eines umfassenden Naturschutzes, der auch die Folgen für die Tierwelt berücksichtigt.

Und was ist mit der immer wieder beschworenen Bürgerbeteiligung? Ja, es wurde informiert im Glienicker Kurier. Aber an der Grundsatzentscheidung wurden die Bürger nicht beteiligt! Erst als das Straßenbaumkonzept längst eine von ihr mit beschlossene Sache war, hat sich die GBL zu einer öffentlichen Bürgerbefragung bequemt. Und die Verwaltung hat bisher nur die Anwohner der Rosa-Luxemburg-Straße in einer Bürgerversammlung gehört und ihnen ihr Konzept mit der geballten Kraft von Pro-Experten „verkauft“.

Wir, Bündnis 90/Die Grünen, haben andere Vorstellungen. Wir denken, dass ein zeitgemäßes Straßenbaumkonzept für Glienicke grundsätzlich andere Prioritäten setzen muss, nämlich: Erhalt der Alleen, wo immer möglich, und behutsamer Austausch der Alleebäume, wenn unumgänglich. Wir denken auch, dass ein ganzheitlicher Naturschutz-Ansatz notwendig ist, der die Lebensräume der Tierwelt umfassend berücksichtigt. Und schließlich haben wir eine andere Vorstellung von Bürgerbeteiligung: Sie muss rechtzeitig erfolgen, ergebnisoffen und ausgewogen sein und das heißt, bei der Expertenauswahl müssen auch Gegenpositionen vertreten sein.

Wir müssen und können noch viel tun, um unsere stattlichen alten Alleen für uns, die kommenden Generationen und auch als Lebenswelt der Tiere zu retten. Wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam am 27. Mai um 19 Uhr im Vereinszimmer der Dreifeldhalle dafür Ideen zu entwickeln.

Im Auftrag unserer Kunden suchen wir Einfamilienhäuser, Baugrundstücke und Eigentumswohnungen in Glienicke.



Wir beraten, wir bewerten, wir verkaufen – bitte rufen Sie uns an!

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf

Gabriele Gries
Immobilienwirtin (Diplom E.I.A.)

Telefon: 030 / 40 50 88 88
Telefax: 030 / 40 50 888 99
Mobil: 0171 / 192 90 11
email: gg@nordstadt.com
Internet: www.nordstadt.com

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf

Heinz Krüger

Telefon: 030 / 40 50 88 88
Telefax: 030 / 40 50 888 99
Mobil: 0170 / 916 37 01
email: hk@nordstadt.com
Internet: www.nordstadt.com



Nordstadt Immobilien GmbH
Hermisdorfer Damm 222, 13467 Berlin
030 / 40 50 88 88 - www.nordstadt.com

Makler für Berlin und Umland
Mitglied im Maklerverband IVD



Unsere Schule für die Umwelt

von Nadine Wiechatzek (CDU/FDP-Fraktion)

Mehr als ein Drittel (35 Prozent) der Deutschen gibt Umwelt- und Klimaschutz als das wichtigste gesellschaftspolitische Thema an. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Repräsentativumfrage zu Umweltbewusstsein und Umweltverhalten im Jahr 2012“, die gemeinsam vom Bundesumweltministerium und vom Umweltbundesamt in Auftrag gegeben wurde. Im Vergleich zur Umfrage aus dem Jahr 2010 ist das ein Anstieg um 15 Prozent. Die Studie zeigt aber auch, dass Umwelt- und Klimaschutz bei den Befragten zwar weit oben auf der Agenda steht, die Tendenz, in konkreten Alltagssituationen umweltfreundlich zu handeln leider abnimmt.

Im Hinblick auf ein verbessertes Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz und eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende im Alltag, gehören Schulen zu den wichtigsten Vermittlern für einen nachhaltigen Umgang mit Energie und Strom. Denn das in der Schule erworbene Wissen bringen die Schüler in ihren eigenen Alltag ein und tragen es in ihre Familien.

Auch die Glienicker Grundschule kann Flagge für die Energiewende zeigen – mit der Aktion „Schulen zeigen Flagge“. Teilnehmen können Lehrkräfte mit ihren Schülerinnen und Schülern aller Klassenstufen und aller Schulformen in Deutschland. Voraussetzung für die Teilnahme:

Schüler und Lehrer organisieren gemeinsam ihre eigene Energiewende-Aktion. Zur Unterstützung vergibt das Bundesumweltministerium (BMU) ein Energiewendepaket mit didaktischen Materialien zur inhaltlichen Vorbereitung des Projekts im Unterricht sowie eine Aktions-Flagge.

Eine Auswahl der bereits laufenden Schulprojekte findet sich hier: <http://www.bmu.de/themen/umweltinformation-bildung/schulen-zeigen-flagge/schulprojekte/>

Die Bürgersolaranlage auf dem Dach der Grundschule sollte genügend Motivation für eine Teilnahme an dem bundesweiten Projekt sein. Unsere Umwelt wird es der Schule danken.

Kein Ruhmesblatt für Glienicke

von Nadine Wiechatzek (CDU)

Vor dem Haus in der Ottostraße berichtet eine Infosteele über die glückliche Flucht der Familie Agaard aus der damaligen DDR. Sie ist Bestandteil der insgesamt 14 Berliner Mauerwege, die sich durch und rund um Berlin ziehen. Gerade im Frühjahr und Sommer nimmt die Zahl der Besucher – auf dem Rad oder zu Fuß – wieder stark zu. Umso trauriger ist der Anblick, der sich auf dem Grundstück hinter der Stele bietet. Ein würdiger Rahmen sieht anders aus, zumal es sich bei dem vermeintlichen „Holzsammelplatz“ um den Standort eines der drei ehemaligen Fluchttunnel in Glienicke

handelt, über den sogar das Fernsehen (u.a. rbb und ZDF) berichtete.

Es geht um Mahnung und um Erinnerung an ein unmenschliches System. Und es geht um eine zivile, intensive Auseinandersetzung mit der deutsch-deutschen Geschichte. Dazu braucht es würdige Orte, die eine Erinnerungskultur von unten unterstützen. Dieser Ort ist es leider nicht. Wahrlich kein Ruhmesblatt für



unsere Gemeinde! Dass sich besagtes Grundstück in Privateigentum befindet, ändert an dieser Bewertung übrigens nichts.

Wir laden Sie herzlichst zur Präsentation der neuen Frühjahrs-Kollektion ein und freuen uns auf Ihren Besuch!



20 JAHRE

Steffi

MODE & ACCESSOIRES

Waidmannsluster Damm 189
13469 Berlin
☎ 030/403 15 37

auch für
festliche Gelegenheiten
von Gr. 38-52

Inh.: Helga Kirschner

ANCORA MODA

GODSKO GROUP

CHALOU

PETER LUFT

m.p.


Gehrke & Friese GbR

Tel.: 03 30 56/2 42 82
Fax: 03 30 56/2 42 83
Mobil: 0170 7 33 33 64

Alles für Ihr Fest

www.zeltverleih2000.de
info@zeltverleih2000.de

16548 Glienicke-Hauptstraße 6

Für Sie reserviert: 2 Karten für Ihr Wunschkonzert!



Konzert-
karten
GRATIS
oder 200 €! *

Erleben Sie beste Klangqualität mit feinsten Nuancen.

Mit HORNIG erleben Sie höchsten Hörgenuss.
Denn beim Kauf neuer Hörsysteme ab der Geräte-
Mittelklasse bis zur Spitzenklasse schenken wir Ihnen
jetzt 2 Konzertkarten für die Berliner Philharmoniker.
Sie möchten den Wert der Konzertkarten lieber mit
Ihrem neuen Hörsystem verrechnet haben?

Kein Problem! Wir ziehen die
200 € auf Wunsch auch von Ihrer
Rechnung ab. Trennen Sie dazu
einfach den Gutschein ab und
legen Sie ihn bei Ihrem Besuch vor.
Wir freuen uns auf Sie!



Gutschein gleich abtrennen und einlösen!



TÜV-SÜD-geprüftes
Qualitätsmanagement nach DIN
EN ISO 9001:2008, 05/2012.



Ihr persönlicher Gutschein!

Wert:
200 €!
Verrechnung
möglich!

* Beim Kauf neuer Hörgeräte ab der Geräte-Mittelklasse bis
zur Spitzenklasse erhalten Sie **2 Karten für ein Konzert der
Berliner Philharmoniker**. Natürlich können Sie die **Tickets im Wert von
200 €** auch als Gutschein mit den neuen Hörgeräten verrechnen lassen.

Angebot gültig bis 31.12.2013



BERLINER
PHILHARMONIKER

 **HORNIG**
HÖRGERÄTE-AKUSTIK DIRK HORNIG



Hinter dem Haus!

Hörgeräte-Meisterbetrieb Dirk Hornig · Waidmannsluster Damm 177
13469 Berlin · Tel.: 030 / 414 96 32 · www.hornig-hoeren.de
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–18 Uhr und nach Vereinbarung

Kindertagesstätten

Kommunale Kitas und Grundschule Glienicke:

Kita „Mischka“:	Gartenstr. 14	mischka@glienicke-nordbahn.de	Tel. 776 09
Kita „Burattino“:	Yorkstr. 5/6	burattino@glienicke-nordbahn.de	Tel. 806 23
Kita „Sonnenschein“:	Ackerdistelweg 2	sonnenschein@glienicke-nordbahn.de	Tel. 220 73
Hort-Kita „Coole Kids“:	Hauptstr. 61/62	hort@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69 275
Grundschule:	Hauptstr. 63/64	grundschule@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69-280/69-281



Foto: privat

Wer ein Kind ab zweieinhalb Jahren hat, das er in einem etwas kleineren, familiäreren Rahmen indivi-

Kita „Kleine Strolche“ sucht Nachwuchs

von Susanne Dembour

dueller betreut wissen will als in den großen Kitas, der sollte doch einfach mal bei uns im Kornblumenweg 8 vorbeischauen oder uns unter der Nummer 41100 anrufen. Wir bieten eine nette, überschaubare Kita, in der zwei Erzieherinnen sich um nicht mehr als 19 Kinder kümmern. Hinzu kommt eine geringer beschäftigte freie Erzieherin, so dass wir über etwas mehr Betreuungspersonen pro Kind verfügen als dies in einer staatlichen Kita üblich ist. Wir bieten ein Vorschulangebot, einmal wöchentlich Sport in der Turnhalle, auf Wunsch auch zusätzlich Musik und nach den

Sommerferien auch wieder Englisch sowie Annettes frisch gekochtes Bio-Vollwertessen, das sich an den Wünschen der Strolche orientiert. Außerdem werden von uns viele schöne Ausflüge mit den Kindern unternommen. Da wir eine Eigeninitiativ-Kita sind, ist der Zusammenhalt zwischen den Eltern hier natürlich etwas enger als sonst und jeder ist insbesondere auch dazu aufgerufen, über die Zukunft der Kita mitzuentcheiden und sich einzubringen.

Weitere Informationen können Sie auch gerne unserer Homepage entnehmen: www.kleinstrolche-glienicke.de.

Grundschule

Geschichtslabor mobil Nr. 1 zu Besuch an der Grundschule

von Antje Burmeister, Schulleiterin

Am 8. und 9. April hatten die Klassen 6b und 6e die Möglichkeit, ein Projekt zum Thema Nationalsozialismus, 2. Weltkrieg und Judenverfolgung durchzuführen. Angeboten hatte das Projekt das „Geschichtslabor mobil Nr. 1“ vom Jugendmuseum in Berlin-Schöneberg. Gefördert wurden diese Projektstage vom Schulförderverein und der Deutschen Bank.

Die Schülerinnen und Schüler erforschten selbständig und anhand von authentischen Zeugnissen exemplarisch Themen aus der Zeit des Nationalsozialismus. Sie recherchierten dabei den historischen Zusammenhang in ergänzenden adressatengerecht aufbereiteten Archivma-



Foto: privat

terialien. Ihre Forschungsergebnisse dokumentierten und präsentierten die Kinder selbständig. Sogenannte Comicplakate als Zeittafeln stellten den geschichtlichen Ablauf dar. Einige dieser Quellen durften „nur“ betrachtet werden. Andere Exponate

wiederum wurden mit Begeisterung in die Hand genommen und mit der Lupe genauer untersucht.

Gleichzeitig wurden diverse Mappen ausgestellt, die die Geschichte und Erlebnisse von Zeitzeugen darstellen. Hierbei spielten u.a. Tagebucheinträge und auch Fotodokumente eine wichtige Rolle. Nach dem ersten „Rundgang“ hatte sich jeder ein Exponat ausgesucht und dazu zwei Unterrichtsstunden ausführlich selbständig recherchiert. Zum Schluss hatte jeder sein Forschungsergebnis präsentiert. In der Auswertungsrunde befanden die Schüler vor allem der Umgang mit den Exponaten als positiv.

Crosslauf im Ziegeleipark

von Lutz Lange, Sportlehrer

Zum 15. Mal fand die größte Laufveranstaltung Oberhavels, der Sparkassencup für die Schulen des Landkreises, im Ziegeleipark Mildenberg statt. Starterfelder mit bis zu 50 Läufern in einer Altersklasse kämpften um die besten Plätze und unsere Schüler gehörten in fünf Läufen zu den Medaillengewinnern. Nach einem enttäuschenden 7. Platz im vergange-

nen Jahr gewann dabei Isabelle Grabowski (Bildmitte) wie schon 2011 die Goldmedaille.

Weitere Medaillen gewannen (v.l.): Maurice May, Robin Fischer, Dominik Schickersinsky und Nele Behmann. Unsere weiteren Läufer belegten allesamt Plätze im vorderen Drittel und freuen sich bereits auf den Wettkampf im nächsten Jahr.



Foto: privat



Liebe Gemeinde,

vielen Dank für die Unterstützung des Zirkusprojektes an unserer Schule! Es wurde gelernt, geübt, geprobt und viel gelacht und mit stolzgeschwellter Brust konnten wir als Eltern wunderbare Zirkusaufführungen unserer Kinder genießen. Ohne die finanzielle Unterstützung der Gemeinde wäre das nicht möglich gewesen! Danke dafür!

Im Namen aller Kinder, Eltern, Lehrer, der Schulleitung und aller, denen die Aufführungen auch soviel Spaß bereitet haben wie uns!

Neues Gymnasium

Wieder Schülertheater in Glienicke

„Eine Märchencollage“

von Hans-Joachim Bork, Schulleiter NGG

Zum Abschluss des Schuljahres führt die Theater-AG der Klassen 7/8 des Neuen Gymnasiums Glienicke auf der schuleigenen Bühne eine Märchencollage frei nach den Gebrüdern Grimm unter der Leitung von Dr. Karin Eckermann auf.

Nach den erfolgreichen Produktionen „Das Gauklermärchen“, „Die Physiker“, „Unsere kleine Stadt“, „Die Tempelreinigung Jesu“ und „Ein Sommernachtstraum“ sind wir gespannt auf diese neue Aufführung, an der 19 Schülerinnen und Schüler mitwirken. Dank der finanziellen Unterstützung des Fördervereins des Neuen Gym-

nasiums Glienicke konnten Kostüme und Requisiten finanziert werden.

Das Wunder im Märchen und das Eingreifen übernatürlicher Kräfte in das Handlungsgeschehen verknüpfen parallele Handlungsstränge miteinander und ersetzen die kausale Logik durch das Wunderbare. Das entspricht nicht immer dem Erwartungshorizont des Zuschauers, verhilft aber dem Guten zum Sieg. Die Brüder Grimm konzipierten ihre Märchen zunächst für Erwachsene aus bedrückender ökonomischer Situation, so dass die Märchenfiguren am Anfang die Unterlegenen und Ausgebeute-

ten sind. Das Grundschema zeigt, wie den Unterprivilegierten durch geheimnisvolle Helfer der Natur als Stellvertreter des Wunders zum Märchenglück verholfen wird. Sehen Sie selbst, inwiefern uns die Alltagsrealität dennoch im Märchen einholt.



► AUFFÜHRUNGEN AM NGG

Schönfließer Straße 14-16

Dienstag, 28. Mai

Mittwoch, 29. Mai

Freitag, 31. Mai

jeweils um 19 Uhr

Wir sagen Danke!

von Kathrin Kröger, Beisitzerin des Förderkreis ProGym Neues Gymnasium Glienicke

Der Förderkreis ProGym Neues Gymnasium Glienicke möchte sich recht herzlich bei den Seniorinnen und Senioren des Computerkurses bedanken, die uns nun schon zum dritten Mal eine Spende zukommen ließen. Jeder finanzielle Beitrag bringt

den Förderkreis Neues Gymnasium Glienicke in seiner täglichen, unterstützenden Arbeit für das Glienicker Gymnasium ein Stück weiter.

Die Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag um 10.45 Uhr im Computerkabinett des NGG. Hier



erlernen und vertiefen sie kostenlos ihre Kenntnisse mit dem Medium PC. Die Betreuung haben Schüler des NGG und Andreas Brandt vom Nordbahntreff übernommen.

Der frühe Vogel...



Bald endet das Schuljahr schon wieder und die großen Ferien beginnen.

Es ist eine Zeit, in der man die Schule auch ruhig einmal vergessen und die Seele baumeln lassen sollte. Gibt es jedoch Lernstoff, der sich aufzuarbeiten lohnt oder ist der „Respekt“ vor dem kommenden Schuljahr so groß, dass es drückt, kann man etwas tun. Frei von schulischen Aufgaben, vielleicht schon durch einen sonnigen Urlaub erholt, lernt es sich leicht und doch intensiv und konzentriert.

Das lehrreich bietet **einwöchige Ferienkurse als Einzelunterricht in allen Fächern** an. In **täglich 90 Minuten** können die Schüler Versäumtes nachholen, Unverstandenes klären und üben und sich auf das neue Schuljahr vorbereiten. Die vertraute Atmosphäre in der 1:1-Situation und der individuelle Unterricht in Bezug auf das Arbeitstempo, die Vorgehensweise, das Lernmaterial und die Einstellung des Schülers zum Fach ermöglichen in einer Woche große Lernfortschritte.

Der frühe Vogel fängt den Wurm!

Fragen Sie nach unserem **Frühbucherrabatt** bis zum 31. Mai 2013!

lehrreich

fördern und begleiten



Ferienkurse in den Sommerferien !

- ein Schüler
 - ein Lehrer
 - einmalig
- 5% Frühbucherrabatt
bis zum 31. Mai 2013**

Nachhilfe & Lerntherapie

- alle Klassen - alle Fächer - Diagnose -
Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin

Fon 030. 40 108 208

www.lehrreich.net

So lerne ich!

**4 Wochen
all inclusive
für 44,44 €*
Ohne
Vertragsbindung!**

**Für alle, die uns
noch nicht kennen***

**Das Beste von CaloryCoach
4 Wochen all inclusive!**

Das Ernährungs- und Bewegungsinstitut!

caloryCoach
Da krieg' ich die Kurve.

Traubeneichenstraße 62-66 · Tel.: 033056 41 43 82
info-schoenfluss@calorycoach.de · www.CaloryCoach.de

Mo. 10 - 19 Uhr	Do. 10 - 13 Uhr 16 - 20 Uhr
Di. 10 - 13 Uhr 16 - 19 Uhr	Fr. 10 - 13 Uhr 16 - 19 Uhr
Mi. 10 - 19 Uhr	Sa. 10 - 13 Uhr

**Wir bieten auch Zumba, Aerobic,
Vibrationstraining usw. an**

Ernährungscoaching, Stoffwechseltraining
und jede Menge Spaß & Motivation

caloryCoach

Da krieg' ich die Kurve.

CaloryCoach Schönfließ

Traubeneichenstraße 62-66
(Bieselheide, ehem. Schlecker)
Telefon: 033056 414382
www.CaloryCoach.de

- Ihr Weg zur Wohlfühlfigur
- persönliches Ernährungscoaching
- 2-3 x pro Woche 30 Min. Training
- speziell für Frauen

* Nur für Neukunden bis 30.04.13

Hort

Der Schulhort bereitet sich eifrig auf seinen Garten vor **Fleißig, fleißig!**

(hm) Umgraben, aussäen, Unkraut zupfen, aber vor allem auch ernten – das können Glienicker Hortkinder bald in ihrem eigenen Garten. Die Idee entstand schon im Sommer 2012 und kam in der Kinderkonferenz zur Sprache. Hortleiterin Monika Spur war begeistert und beantragte beim Deutschen Kinderhilfswerk Fördermittel. 4.100 Euro bekam das Projekt zugesprochen. Nach den diesjährigen Sommerferien soll es nun soweit sein. Auf einer circa 110 Quadratmeter großen Fläche des alten Schulgartens möchten die Kinder und ihre engagierten Erzieherinnen ihren Hortgarten eröffnen.

Die Ideen, die sie für ihr kleines Stück Land sammelten, reichen von Erdbeeren, Lavendel, Blumen und Co bis hin zu einer Grillecke, Liegestühlen und einer Naturwerkstatt. Sogar Pferde, Ochsen und ein Pool standen mit auf der Wunschliste. Natürlich können nicht alle Ideen der Kinder verwirklicht werden, dennoch sollen



Die Hortkinder Dorothea, Justin und Lilly (v.l.) sind stolz auf ihren Modell-Spielplatz.
Foto: Maiberg

sie einen großen Teil mitbestimmen. Das gesamte Projekt basiere auf Partizipation und Freiwilligkeit, so Horterzieherin Dana Schumacher. „Die Stimme der Kinder soll wahrgenommen werden.“

Eine Idee der Kinder wurde bereits umgesetzt. Unter der fachmännischen Anleitung des Bildhauers und Holzgestalters Knuth Seim bauten die Jungen und Mädchen in den Winterferien ein großes Vogelhäuschen für den Hortgarten. In den Osterferien hatten

die kleinen Hobby-Architekten nun wieder Gelegenheit, ihr handwerkliches Geschick zu zeigen. Diesmal baute Seim mit seinen Schützlingen Modelle von Spielgeräten. „Es geht darum, den Kindern zu zeigen, wie aus einer Idee auf einem Blatt Papier ein richtiges, dreidimensionales Modell entsteht“, so der Glienicker Holzkünstler, der in anderen Projekten echte Holzspielgeräte mit Kindern baut, die vom TÜV abgenommen werden. Mit Hammer, Säge und Holzschaber entwickelte die kleine Modellbaugruppe ein richtiges Spielparadies mit Rutsche, Wippe und Vier-Seiten-Schaukelanlage. Seim lobte das Geschick und den Fleiß der Hortkinder.

Fleißig sind auch die Horterzieher: So besucht Anita Kurze eine Weiterbildung zur Kräuterkunde. „Ich lasse mich zur Kräuterhexe ausbilden“, scherzte sie und freut sich schon jetzt darauf, die frischen Kräuter des Hortgartens für die Koch- und Backangebote des Schulhortes zu nutzen.

Fleißig sind auch die Horterzieher: So besucht Anita Kurze eine Weiterbildung zur Kräuterkunde. „Ich lasse mich zur Kräuterhexe ausbilden“, scherzte sie und freut sich schon jetzt darauf, die frischen Kräuter des Hortgartens für die Koch- und Backangebote des Schulhortes zu nutzen.

Kinderbibliothek

Vom Kakadu und seinem Dudelsäckchen

von Luisa Dreier

„Es war ein kleiner Kakadu, der sang und spielte immerzu auf einem Kakadudelsack, hinauf, hinunter, Tag für Tag“, so waren die ersten Worte aus dem Kinderbuch „Kakadudel“ von Silke Lambeck, denen die fünf- bis siebenjährigen Kinder interessiert folgten. Denn in der Kinder- und Jugendbibliothek hieß es wieder: Lesen, Basteln, Spielen – wie jeden zweiten Dienstag im Monat.

Bibliotheksmitarbeiterin Maike Eckert hatte sich für dieses Mal etwas ganz Besonderes ausgedacht: Da das Kinderbuch „Kakadudel“ in Reimform geschrieben ist, wurden den Kindern mit Wörtern beschriftete Kärtchen ausgeteilt. Die kleinen Zuhörer soll-

ten diese genau an den Stellen der Geschichte laut vorlesen, an der sie dachten, dass das Wort dorthin passe.

Nachdem die spannende Vorlesung über den Kakadudel vorbei war, konnten die Kinder verschiedene Sachen basteln. Da der Muttertag in ein paar Wochen ansteht, hatten sie die Möglichkeit, Herzen aus Papier verschieden zu gestalten. Zudem konnten sie Tiere basteln, mit denen Frühstückseier dekoriert werden können. Voller Eifer setzten sich die kleinen Besucher der Bibliothek an die Bastelgeschenke. Der Spaß war ihnen deutlich anzusehen. Zum Schluss freuten sich die Jungen und



Kinder beim Basteln in der Kinderbibliothek.
Foto: Luisa Dreier

Mädchen über eine „essbare“ Überraschung.

Das nächste Mal gibt es übrigens die „Gereimten Geschichten & Geschichteten Reime“ am 14. Mai wieder in der Kinderbibliothek zu hören.

Hallo, ich bin Luisa!

Hallo, mein Name ist Luisa Dreier. Ich bin 15 Jahre alt, wohne in Gliencke und besuche das Marie-Curie-Gymnasium in Hohen Neuendorf. Im Rahmen eines Schülerbetriebspraktikums arbeite ich zwei Wochen lang in der Pressestelle im Rathaus in der Gemeinde Gliencke. Wie kam ich nun zu meiner Entscheidung, hier mein Schülerpraktikum zu absolvieren? Schon immer hat mir das Verfassen und Ausformulieren verschiedener Texte gefallen. Da ein Praktikum eine gute Möglichkeit darstellt, einen Einblick in das spätere Berufsleben zu erhalten, erschien es mir sinnvoll, mich im Bereich Journalismus umzusehen und so machte ich mich auf die Suche nach einem passenden Praktikum. Mir kam die Idee, als ich eine Ausgabe des „Gliener Kuriers“ bei uns zu Hause

auf dem Küchentisch liegen sah, bei uns hier im Ort in der Pressestelle einmal anzufragen. Es war bald sicher, dass ich mein Praktikum in der Gemeinde Gliencke in dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Zeitraum vom 8. Bis 19. April absolvieren könnte. Das freute mich sehr, denn zuvor gab es hier noch nie Praktikanten.

Ich konnte es kaum abwarten und war sehr gespannt auf das, was mich erwarten würde. Es war meine große Hoffnung, so viele Erfahrungen wie möglich sammeln zu können. Ich stellte mir sogar vor, einen eigenen kleinen Artikel für den Kurier

schreiben zu dürfen. Meine größte Angst war es, während meines Praktikums nur für die Kaffeemaschine und den Kopierer verantwortlich zu sein. Aber diese Befürchtungen erwiesen sich bald als unnötig. Denn ich sitze jetzt an meinem so liebevoll eingerichteten kleinen Arbeitsplatz und an Langeweile und Kaffee herumtragen ist nicht zu denken. Der Alltag gestaltet sich mir vielseitig und kreativ und mein heimlicher Wunsch geht in Erfüllung: Ich darf wirklich einen eigenen Artikel schreiben! Ebenso hatte ich die Idee, im „Gliener Kurier“ die Kinder und Jugendlichen mehr anzusprechen und einzubeziehen. Mein Vorschlag, eine Art „bunte Seite“ einzuführen, bei der jeden Monat unterschiedlichste Rezepte, Bastelideen und andere tolle Tipps vorzufinden sind, stieß tatsächlich auf offene Ohren und Interesse. Und so bestand für mich die Möglichkeit, eine Seite im „Gliener Kurier“ selbst zu gestalten.



Das bin ich: Luisa Dreier.

Foto: Heike Maiberg

BASTELIDEE GRASFREUNDE

Ihr kennt das doch sicher auch? Man hat zu Hause tausende von einzelnen Strümpfen, die vielleicht sogar schon etwas verschlissen sind. Ich habe für euch einen Tipp, damit ihr die einzelnen Socken nicht entsorgen müsst: Ungleiche Strümpfe können zu coolen ungleichen Freunden werden!

Dazu müsst ihr einfach nur zwei Esslöffel Grassamen in die Spitze eures einzelnen Strumpfes füllen, danach wird der ganze Strumpf ordentlich mit Erde aufgefüllt. Als Nächstes wird das Ganze mit einer Schnur zugebunden. Dann muss man das kleine Kerlchen nur noch ins Wasser stellen. Jetzt lasst ihr ihm grüne Haare aus dem Kopf wachsen, ihr könnt ihn anmalen und ihm sogar eine kleine Knubbelnase basteln. Falls die Haare zu lang werden, dürft ihr Frisör spielen. Auch Tiere, wie beispielsweise Wellensittiche, Meerschweinchen, Kaninchen und manche Katzen, fressen gerne von diesem Haar.



So könnte der Grasfreund aussehen
Zeichnung: Luisa Dreier

Und hier noch etwas für schlaue Köpfe Warum fressen Krokodile gemeinsam?



Antwort: Wenn ein Krokodil ein großes Beutetier erlegt hat, fressen bis zu 40 Artgenossen von dem Festmahl. Es mag vielleicht so aussehen, als zankten sich die Tiere um die Beute, doch in Wirklichkeit helfen sie sich einander nur, kleine Stücke abzureißen, die sie auch schlucken können.

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Mai 2013

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

- ab 14.00 Uhr Gedanken Austausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler
- ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
- ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik
- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe IV am 6.5. Das Treffen am 20.5. fällt aus (Pfingsten)/Vorinfo: 3.6.
- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe II: am 13. und 27.5. (Vorinfo: 11.6.)

Dienstags:

- von 15 bis 17 Uhr Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang.
- von 15 bis 17 Uhr Treff der Kegelgruppe I, am 14. und 28.5. auf der Bowlingbahn, und am 11.6. auf der Kegelbahn (Vorinfo: 25.6. Bowlingbahn)



Mittwochs:

- von 10 bis 13 Uhr Treff der Schachgruppe
- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe III: am 8. und 22.5. auf der Kegelbahn (Vorinfo: 5.6.)

Donnerstags:

- von 13 bis 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

- von 14 bis 19.30 Uhr sind alle Romméspieler, Canastafreunde und Mitglieder der Kaffeeplauschrunde bei uns eingeladen.



Besondere Termine:

- Mittwoch, 7. Mai Wir laden zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 5.6.)
- Mittwoch, 22. Mai Ab 14 Uhr: Gemütliche Mairunde im Seniorenklub.
- Sonntag, 26. Mai 10 bis 16 Uhr: Seniorenmesse in der Alten Halle. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.
- Mittwoch, 29. Mai zum Geburtstag des Monats Mai laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein. (Vorinfo: im Juni am 26.6.13)



Vorschau:

9. bis 16.6. Senioren-Woche

*Wir wünschen allen Mitgliedern eine schöne Frühlingszeit!
Der Clubrat und Karin Kohn*

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Aufruf: Unterstützung gesucht

Der Seniorenclub Glienicke sucht nach ehrenamtlicher Unterstützung: Immer donnerstags und freitags treffen sich besonders viele Gruppen in der Einrichtung, so dass helfende Hände in der Küche dringend benötigt werden. Wer also Lust und Zeit hat, etwa drei Stunden hier tatkräftig mitzuhelfen, melde sich gern bei Clubleiterin Karin Kohn unter 033056 / 77 018.

Senioren

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten

- 27.05. Haffschollen Essen in Rerik
bei maritimer Musik, mit Schifffahrt
- 11.06. Wörlitzer Park mit Gondelfahrt
und Schlossbesichtigung
- 29.06. „Drei Königinnen“ in Mirow,
mit Besichtigung der Oktogonikirche
- 08.07. Rosengarten Forst und Senftenberger See
- 29.07. Schwerin mit Seenrundfahrt
- 26.08. Landesgartenschau Prenzlau
- 16.09. Die Bio-Türme von Lauchhammer
und die älteste Brikettfabrik Europas
- 23.09. Rustikaler Fischerschmaus
bei Fischer Schneider
- 17.10. Modemuseum Meyenburg
- 07.11. Plenarsitzung im Abgeordnetenhaus Berlin
- 11.11. Therme Bad Wilsnack

Mehrtagesfahrten

- 10. bis 12.05. Hamburg und Helgoland
- 19. bis 24.06. „Von der Ems bis zur Nordsee“:
Moin, Moin, Ostfriesland
- 01. bis 04.09. Danzig, Gdingen, Zoppot:
„Polnische Goldstücke“
- 06. bis 13.10. Über die Alpen nach Italien:
Goldener Herbst in Südtirol
- 22. bis 26.10. Barcelona: Stolze Perle Kataloniens
- 29.11. bis 01.12. Advent auf Schloss Bückeburg
- 14. bis 15.12. Thomanerchor in Leipzig

*Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen
Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im
Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056/
77 018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.:
03301/20 98 48.*

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein
Beratungszeit: Donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Kunst und Kultur

„Kein Wort sagen, gemein gucken, niemals lächeln...“

Das neue Musical in Glienicke: Blues Brothers 2013

von Katrin Schrader, Leiterin der Gruppe



Foto: privat

An einem trüben Sommermorgen wird Elwood Blues aus dem Gefängnis entlassen, wo er wegen Diebstahls und schwerer Vergehen im Straßenverkehr ein Jahr schmoren musste. Aber er hatte viel Zeit zum Nachdenken. Im Gefängnis hat er Pläne geschmiedet. Er will die Blues Brothers Band wieder ins Leben rufen. Deshalb macht er sich auf den Weg zu seinen alten Freunden, um sie für seinen Plan zu begeistern.

Die Glienicker Musicalgruppe und die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck laden Sie ein zu einem Stück in Anlehnung an die bekannten Blues-Brothers-Filme, in dem Lieder wie „Everybody Needs Somebody“, „Soulman“, „Respect“ und „New Orleans“ und der schöne Gospel-Song „John The Revelator“ zu hören sind.

Termine

- Premiere: Freitag, 31.05.
 - 2. Vorstellung Samstag, 01.06.
 - 3. Vorstellung Montag, 03.06.
 - 4. Vorstellung Mittwoch, 05.06.
 - 5. Vorstellung Freitag, 07.06.
 - 6. Vorstellung Samstag, 08.06.
- jeweils um 19 Uhr in der Alten Halle. Der Eintritt ist frei.

Kulturverein Glienicke e. V. Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,
www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Monatsplan Mai 2013

Freitag, 3. Mai um 19 Uhr

Round Midnight –

eine durchwachte Nacht

mit dem Weiberconsort Berlin

Vokalmusik von Klassik bis Jazz 4
Sängerinnen aus Berlin, a cappella
Dana Hoffmann – Sopran I, Alex-
andra Lachmann – Sopran II, Anja
Hegen – Alt I, Anna Charim – Alt II

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro

Vorbestellungen bei Marion

Hantusch unter 033056 / 21178

oder per Mail:

info@kulturverein-glienicke.de

Samstag, 4. bis 25. Mai

Ausstellung: Barbara Butzke

„Tagträume“

Vernissage am Samstag,

4. Mai um 16 Uhr

Die meist großformatigen Werke der Glienicker Malerin Barbara Butzke zeigen überwiegend Motive aus Malta, farbtintensiv und kraftvoll. Abstraktion, aber auch genaue Details, verbunden durch transparente Linien geben unterschiedliche Dimensionen frei. Spezifisch sind die Porträts, stark

im Ausdruck und Farbe, außergewöhnlich die Einarbeitung von Collagen. Barbara Butzke stellte bereits zwanzig dieser Exponate im National Museum of Fine Arts in Valetta, der Hauptstadt Maltas, aus.

Die Ausstellung ist samstags und sonntags von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Samstag, 25. Mai um 19 Uhr

„Eine gehbehinderte

Königin geht ihren Weg“

Königin Elisabeth von Preußen in Berlin und Umgebung

Bildervortrag von Dorothea Minkels (umrahmt von Musik, mit einer kleinen Speise)

Der Vortrag informiert auf unterhaltsame Art über das Leben der gehbehinderten und kinderlosen, sehr geliebten Königin, die außerordentlich kreativ war. Es werden Bilder von romantischen Orten in Potsdam gezeigt, von den Humboldt-Brüdern in Elisabeths Tee-Salon im Berliner Schloss, humorvolle Liebesbriefe mit Selbst-

Karikaturen (unter einer Palme in Paretz, in der Badewanne in Charlottenhof), Besuche in Waisen-, Kranken- und Witwenhäusern, wobei die Königin in Kochtöpfe guckte und einmal mit ihrem Krinolinen-Kleid zwischen Küche und Wohnzimmer stecken blieb, dazwischen aber auch Enttäuschungen, wie die Kinderlosigkeit, die Märzrevolution 1848, das Gedicht von der hinkenden Königin, ... die letzte Liebeserklärung des Königs im Rollstuhl.

Margret Dorothea Minkels wurde in Bitburg/Rheinland-Pfalz geboren. Seit 1987 wohnt sie in Berlin-Frohnau. Sie ist Mitgründerin und 1. gewählte Vorsitzende der Königin Elisabeth von Preußen Gesellschaft e.V. mit Sitz in Berlin. Dieser überregionale Verein widmet sich der Erforschung und Verbreitung des Wissens über das kunstsinnige Königspaar Friedrich Wilhelm IV. von Preußen und Elisabeth von Bayern. Die Herausgabe der Korrespondenz des Ehepaares ist das erste große Projekt.

Eintritt: 7 Euro, ermäßigt 5 Euro



Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck

Jetzt neu bei uns:

Genießen Sie zum Frühlingsanfang bei uns die flammenlosen Echtwachskerzen von Smart Candle®, für den Innen- und Außenbereich, mit 5 Stunden-Timer oder wahlweise mit Fernbedienung.



Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75

Mo - Fr 9³⁰ - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr Sa 9³⁰ - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu

Neue Ausstellung in der Gemeindebibliothek

Die Fotografin Ursula Eckertz-Popp zeigt ihre Bilder unter dem Motto „Droge Farbe“.

Zu sehen sind die Kunstwerke in der Bibliothek, Hauptstraße 19, immer zu den Öffnungszeiten: Dienstag von 9 bis 19 Uhr, Donnerstag von 9 bis 19 Uhr und Freitag von 9 bis 13 Uhr.

Die Ausstellung endet mit einer Finissage am 19. Juni.

Mechtild Donath stellt in Rathaus-Galerie aus Freiräume: Gemalte Bilder

(ip) Mit auffallend frischen und freundlichen Farben – so kommen die Bilder von Mechtild Donath daher. Unter dem Titel „Freiräume“ stellt die Hobbykünstlerin ihre Werke vom 23. Mai bis zum 11. August in der Rathaus-Galerie aus.

Mechtild Donath, Jahrgang 1951, lebt seit vielen Jahren mit ihrer Familie in Glienicke. Die Diplom-Psychologin und Mutter von vier Kindern kam während einer Kur zum Malen. Später besuchte sie regelmäßig Kurse an der Volkshochschule. „Ich merkte schnell, dass mir das Malen einfach

gut tut, es entspannt mich und macht mir Spaß“, beschreibt die Künstlerin selbst ihre Motivation. Dabei ist sie nicht auf bestimmte Themen fixiert, sondern lässt sich immer wieder neu inspirieren. Das Erleben und Begreifen unterschiedlicher Räume und ihrer Wirkung transportieren jedoch viele ihre Bilder. In klaren und geradlinigen Strukturen malt Mechtild Donath mit Tempera-farben auf Leinwand.

Foto: privat



Am Tag der Vernissage, die um 19 Uhr beginnt, wird sie außerdem einige ihrer Skulpturen aus Stein ausstellen.

So geht Frühling!

Saisonstart am 11.05. mit großer Grillvorführung im Werkmarkt

Entdecken Sie die Weber® Neuheiten:

Weber® eröffnet Ihnen ungeahnte Möglichkeiten des Grillens, ob mit Holzkohle oder Gas. Freuen Sie sich auf den perfekten Frühlingsstart mit vielen Neuheiten, modernster Grill-Technik und exklusivem Design. Dank ausgeklügelter Geräte praktisch in der Anwendung bei bester Hitzeverteilung und -beständigkeit für ebenso originelle wie professionelle Gerichte. Mehr dazu am 11. Mai auf unserer großen Grillvorführung.



Der neue Buddy Hot Rod von

BERG ist einfach cool



Durch scharfe Kurven sausen, Hindernisse locker umfahren: alles mit der super Bodenhaftung auf den speziellen Rennreifen. Der BERG Buddy Hot Rod ist extrem wendig und superleicht. Mit verstellbarem Sitz und Lenker für jahrelange Spielfreude.

werk markt

Näher dran, mehr drin!

Fachmarkt für Garten, Haus & Handwerk
Lessingstr. 6-7, 16548 Glienicke,
Tel: 033056 82141
post@werkmarkt-glienicke.de
www.werkmarkt-glienicke.de
Wir beraten Sie gern. Mo-Fr 8-19, Sa 8-14

PRAXIS

MARTINA LIES

LÖSUNGEN IM EINKLANG VON KÖRPER & SEELE



PRAXIS FÜR
FAMILIENAUFSTELLUNG
SYSTEMISCHE LEBENSBERATUNG
KÖRPERARBEIT
ENERGETISCHE HEILARBEIT

- Einzelberatung und Prozessbegleitung
- Paarberatung
- Beratung von Eltern mit auffälligen Kindern
- Familienaufstellung in der Einzel- und Gruppenarbeit

BEI

- schwierigen Lebensthemen
- akuten und chronischen Erkrankungen
- Ängsten und Depressionen
- traumatischen Erfahrungen

Ich freue mich auf Ihren Anruf unter:
Telefon 033056. 408485
www.martinalies.de

NÄCHSTER WORKSHOP
ENTDECKE DEIN
WAHRES WESEN
am 19.5.2013

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipps kommt aus der Glienicker Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18. Die Bücher sind auch in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19 erhältlich.

Wolfgang Brenner:

Aber Mutter weinet sehr

Johann ist verschwunden. Schnell zeigt sich, dass das Familienglück von Marie und Robert nur Fassade ist. Robert und die Polizei versuchen Marie zu schonen und verharmlosen die furchtbare Wahrheit: Johann wurde entführt.

Marie fühlt sich verlassen und einsam. Robert ist keine Hilfe, gibt vor, zuversichtlich zu sein und vertraut der

Polizei. Marie traut niemandem mehr. Sie erledigt ihren Alltag wie in Trance, ganz auf Autopilot und entwickelt unglaubliche Energien. Hinter dem Rücken aller nimmt sie Kontakt zu Johanns Entführer auf und schafft es, ihn in seinem wahren Leben aufzuspüren. Wie bei „Hänschen klein“ bleibt die Hoffnung auf die Rückkehr des Kindes.

Für mich war das Verschwinden des Kindes fast zweitrangig. Die über sich selbst hinauswachsende Marie hat mich sehr beeindruckt und bewegt. Ein spannendes, tolles Buch! (Knaus 16,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Maren Wust

Joachim Meyerhoff: Alle Toten fliegen hoch – Amerika

Ein Junge wird als Austauschschüler nach Amerika geschickt. Es ist dringend für ihn, zwar mag er seine Familie, aber er muss einfach mal RAUS. Also schummelt er bei der Bewerbung, und gibt sich als tief religiös und naturverbunden aus, da er glaubt, dass ihm

das Punkte verschafft. Er landet in Wyoming, wo man mal eben 230 km zum Optiker fährt, um eine Brille abzuholen – alles eben etwas größer dimensioniert. Joachim beginnt, für die Basketball-Schulmannschaft zu trainieren. Seine Leistung ist zunächst unterdurchschnittlich, aber er macht rasche Fortschritte und es mischt sich auch immer mehr Englisch in seine Muttersprache. Eine amerikanische Freundin mit erstaunlicher Frisur gesellt sich dazu, die ihm seine deutsche Freundin etwas lasch erscheinen lässt: Joachim ist angekommen. Als er endgültig – und wahnsinnig breitschultrig – zurückkehrt, ist er dermaßen durchamerikanisiert und schnauzt seine eigene kleine Basketballmannschaft so an, dass bald keiner mehr kommt.

Allerbeste, oft sehr komische Unterhaltung! (Kiepenheuer & Witsch 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Sarah Schape

Sport in Glienicke

Erfolge für die Sportschützen Glienicke e.V.

von Bodo Vötisch, Vereinsvorsitzender

Das Jahr 2013 brachte schon jetzt für die Sportschützen Glienicke einige beachtliche Erfolge: Zunächst holten sie bei den Kreismeisterschaften in Fürstenberg gleich fünf Titel. Dann erfolgte ein Test bei den Sportschützen in Blankenfelde mit fünf Pokalen und Medaillen. Die Landesmeisterschaften in Frankfurt bescherten uns einen Landesmeistertitel durch Bodo Vötisch mit neuem Landesrekord von 299 Ringen.

Die Kreisrundenwettkämpfe sind bisher hart umkämpft, Bodo Vötisch gelang ein Superergebnis mit maxi-

mal 300 Ringen. Beim Baublütenpokal in Werder wurden wieder drei Medaillen geholt. Dabei gelang Angelika Koserski ein Sieg mit 290 Ringen.



Bodo Vötisch war in zwei Disziplinen erfolgreich: Er gewann den KK-Wettbewerb und den Aufschlagwettbewerb mit dem Luftgewehr mit guten Ringzahlen von 282 und 298 Ringen. Sehr gut steigerte sich Günter Beyersdorf mit der Luftpistole mit 273 Ringen in der Seniorenklasse C. Die fleißige Trainingsarbeit hat also Früchte getragen und wir hoffen auf weitere Erfolge.



Bodo Vötisch: Landesmeister und Landesrekordhalter. Foto: privat



Neues aus dem SV Glienicke/Nordbahn e.V. www.sv-glienicke.de



Jahreshauptversammlung des SV Glienicke/Nordbahn

Mitglieder wählen neuen Vorstand

von Susanne Kübler, Vorstand SV Glienicke

Am 9. April fand die Jahreshauptversammlung des SV Glienicke/Nordbahn e.V. in der Mensa statt. Der beschlussfähigen Versammlung oblag die Wahl eines neuen Vorstands, der Kassenprüfer und des Ehren- und Beschwerdeausschusses. Da die Entlastung des alten Vorstands bereits in der letzten Mitgliederversammlung am 27. November 2012 durchgeführt wurde und weil sich die Mitglieder für Block- statt Einzelwahlen aussprachen, konnte die Wahlleitung um Lutz Steirat, Gerd Horn und Karl-Heinz Krüger zügig Ergebnisse verkünden.

Erfolgreich zur Wiederwahl stellten sich die Vereinsvorsitzende Sabine Krüger (Abteilung Volleyball), ihre Stellvertreterin Gisela Bloeck (Badminton) und Kassenwart Guido Müller (Tischtennis). Aus beruflichen Gründen nicht mehr angetreten war Anke Klein, der Sabine Krüger herzlich für

die geleistete Arbeit dankte. Neu in den Vorstand gewählt wurden Susanne Kübler (Gesundheitssport), zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie Ralf Tiedemann (Fußball), zuständig für Jugend, Sport und Marketing. „Damit sind gleichzeitig wieder fünf unserer acht Abteilungen im Vorstand vertreten“, freute sich Sabine Krüger über das einstimmige Ergebnis.

Für eine weitere Amtszeit stellten sich die Kassenprüfer Claudia Müller, Birgit Wursach und Christian Sievert erfolgreich zur Wiederwahl.

Ebenfalls einstimmig wählte die Versammlung Steffen Brück, Kathrin Steirat und Michael Schäfer in den Ehren- und Beschwerdeausschuss. Rosemarie Haese schied aus dem Ausschuss aus. „Das ist das erste Mal nach über 40 Jahren, dass sich Rosi Haese nicht erneut für ein Amt zur Verfügung stellt“, bedauerte Sabine Krüger, als sie



Foto: SV Glienicke

Neuer Vorstand des SV Glienicke: Susanne Kübler, Sabine Krüger, Guido Müller, Ralf Tiedemann und Gisela Bloeck (v.l.n.r.).

ihrer Vereinskollegin einen Blumenstrauß als Dankeschön für die geleistete Arbeit überreichte. Auch bei allen anderen ehemaligen und den neuen Amtsträgern bedankte sich die Vereinsvorsitzende mit Blümchen. Nach einer rekordverdächtigen halben Stunde schloss Protokollantin Gisela Bloeck die Versammlung.

Zu den anstehenden Aufgaben der neuen Amtsperiode zählen die Einrichtung einer Vereinsgeschäftsstelle, die Optimierung der internen Strukturen, der Relaunch der Internetseite sowie weiterhin eine intensive Nachwuchsarbeit.

Die Übermacht aus Oberhavel

Glienicker Sportschützen holen zwei Landesmeistertitel

von Karl-Heinz Krüger, Abteilungsleiter Sportschießen

Nachdem sich die Luftpistolenauf- lageschützen des SV Glienicke, Karl-Heinz Krüger, Jost Heyne und Frank Schieschke, bei der Kreismeisterschaft um die achte Titelverteidigung den Schützen aus Liebenthal geschlagen geben mussten, kam es bei den Landesmeisterschaften in Potsdam am 24. März in der Disziplin „Luftpistole-Auflage - Altersherren“ zu einem erneuten Aufeinandertreffen.

Ein rechtzeitiger Weckruf für Glienicke, denn die Schützen aus Liebenthal, Gernot Raasch, Tilo Petsche und Bernd Schulz, galten nun nicht mehr als Geheimfavoriten.

Dank einer tollen Einzelleistung des Liebenthaler Schützen Gernot Raasch hieß es am Ende in der Mannschaftswertung 844 Ringe für Liebenthal zu 844 Ringe des SV Glienicke.

Dank der besseren letzten Treffer ist Glienicke noch einmal mit einem blauen Auge davon gekommen. Neuer und alter Landesmeister sind damit die Schützen vom Sportverein Glienicke.

Aufgrund dieser Vormachtstellung beider Vereine im Land Brandenburg in dieser Disziplin wird in der kommenden Saison eine gemeinsame Oberhavel-Mannschaft in der Bran-



In zwei Disziplinen holten die Glienicker Sportschützen Frank Schieschke, Karl-Heinz Krüger, Jost Heyne, Anita Zill, Eva Beeskow und Eberhard Loos (v.l.) die Landesmeisterschaft.

Foto: SV Glienicke

denburg-Liga antreten und sicher mit starken Leistungen auf sich aufmerksam machen.

Etwas souveräner traten die Luftpistolenauflageschützen aus Glienicke auf. Zum ersten Mal qualifizierte sich im Seniorenbereich eine Mannschaft des SVG mit Eva Beeskow, Anita Zill und Eberhard Loos und wurden auf Anhieb Landesmeister in der Disziplin „Luftgewehr-Auflage - Senioren B“. Zudem wurden Anita Zill mit 298 von 300 möglichen Ringen und Eberhard Loos mit 296 Ringen Einzellandesmeister und werden mit hoher Wahrscheinlichkeit zu den Deutschen Senioren-Meisterschaften fahren dürfen. Eva Beeskow mit ebenfalls guten 287 Ringen belegte Platz 4.



Sprung in die Kreisliga

von Peter Staamann, Abteilungsleiter Tischtennis

Mit 31:1 Punkten hat die 1. Männermannschaft der Abteilung Tischtennis mit deutlichem Abstand zum zweiten Platz den Aufstieg in die Kreisliga, die höchste Spielklasse des Landkreises, geschafft. Über diesen Erfolg freuen sich Sebastian, Stefan, Daniel, Heiko und Matthias (v.l.n.r.).

Auch die 2. Mannschaft erzielte mit einem dritten Platz in der 2. Kreisklasse ein gutes Ergebnis. Ab der nächsten Saison, ab September 2013, wird der SV Glienicke zusätzlich durch eine dritte Mannschaft der Tischtennisabteilung im Punktspielbetrieb vertreten.



Foto: privat

10. Osterturnier in Glienicke

von Sophie Haustein, Abteilung Volleyball

Zum zehnten Mal jährte sich am 30. März das große Volleyball-Osterturnier in der Dreifeldhalle in Glienicke.

15 Mannschaften aus ganz Deutschland trafen hier aufeinander. Schon früh kristallisierten sich die vier stärksten Mannschaften des Turniers durch ihr hochklassiges Spielniveau heraus. Im Finale sowie auch im Spiel um Platz 3 war der Sieg stark umkämpft und beide Spiele entschieden sich erst im

Tiebreak. Am Ende belegten die Ballflusterer vor der Berlin-Brandenburg-Combo, dem Vorjahressieger Netzquäler und dem TV Bühl den ersten Platz.

Als guter Gastgeber gab sich die Mannschaft vom SV Glienicke mit dem 6. Platz in der Leistungsklasse B zufrieden. Glänzen konnte der SV dafür wie immer bei der Organisation dieses tollen Turniers. Bei den vielen Helfern, dem Orga-Team, den kulinarischen Un-

terstützern, dem Sponsor „Maredo Steak-Restaurant“ und allen, die das diesjährige Jubiläums-Osterturnier zu einem großen Erfolg gemacht haben, möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken! Fotos vom Turnier können Interessierte auf der Internetseite www.vb-glienicke.de anschauen.



Neues von den Volley-Kids

Zwei Vize-Meistertitel für die U12 und U13

von Sabine Krüger, Abteilung Volleyball



Die U12-Mädchen Leonie und Emely wurden Vize-Kreismeister. Fiona und Josephin belegten Platz 13 (v.l.). Foto (2): privat

Eine sichtbare Leistungssteigerung zeigten Mitte April die U12-Volleyballmädchen in der Endrunde der Kreismeisterschaft, in der 16 Mannschaften aufeinander trafen.

Das Team SVG I bestehend aus Leonie und Emely wurde hinter den Jungs der Friedrichsthaler Volley-Mäuse Vize-Kreismeister 2013. Das Team SVG II aus Josephin und Fiona erkämpfte sich Platz 13. Eine tolle Leistung, zumal am Tag zuvor Emely und Leonie schon die Mannschaften der U13 verstärkten.

Auch in der Kreismeisterschaft der U13 gelang

den SVG-Mädels ein großer Erfolg. Gegen die Gastgeber Friedrichsthal entschied Team I mit Vanessa, Angelina und Emely das Match im Tiebreak für sich. Hinter dem Favoriten aus Gransee wurden sie ebenfalls Vize-Kreismeister. Die Mädels der 2. Mannschaft, Leonie, Sasha und Joline, hatten am Ende mit Platz 5 wichtige Turnier-Erfahrungen gesammelt.



Auch die Vize-Meister der U13 kamen aus Glienicke: Angelina, Vanessa und Emely (stehend). Ihre Kolleginnen Sasha, Fiona und Leonie (v.l.) belegten Platz 5.



Mit Teamgeist nach Luckenwalde

von Guido Müller, Abteilung Badminton

Am 13. April nahm die Badminton-Abteilung des SV Glienicke mit acht Frauen und sechs Männern erfolgreich am Doppeltturnier in Luckenwalde teil, wo auf hohem Niveau gespielt wurde. Hier erkämpften sich unsere Spielerin Laura Dudek zusammen mit Ramona Stommel aus Oranienburg im Damendoppel einen Bronzeplatz. Die Herren-Konkurrenz wurde von den

SV-Spielern dominiert: Den Siegerpokal nahmen Lutz Steirat und Peer Diehr entgegen. Zweiter wurden Maik Müller und Eyk Andreas. Im Mixed errangen Steffi Trettin und Maik Müller den zweiten Platz. Auch Platz 4 (von 25 Paaren) für Manuela H.-Weddige und Peer Diehr war eine tolle Leistung. Die gesamte Vorstellung zeigte, dass der SV Glienicke eine Bank im Brandenburger Badminton ist.



Foto: privat

Den 1. und 2. Platz im Herren-Doppel belegten die SVG-Spieler Lutz Steirat und Peer Diehr sowie Maik Müller und Eyk Andreas (v.r.)

Sportplatz Bieselheide – eine Investition in unsere Jugend

von Frank Ribak

Mit großer Freude hat der BSC Fortuna Glienicke e.V. zur Kenntnis genommen, dass sich mehrere Fraktionen mit dem Thema „Erweiterung auf dem Sportplatz Bieselheide“ beschäftigen. In der Sommersaison 2013 wird der BSC Fortuna Glienicke e.V. mit über 200 jungen Sportlerinnen und Sportler – ca. 80 Prozent der Mitglieder sind unter 18 Jahren – mehrmals pro Woche im Stadion Bieselheide trainieren. Hinzu kommen zahlreiche Pflichtspiele und Sportveranstaltungen an den Wochenenden. Für diese Anzahl an Personen, die sich durch weitere Nutzer erhöht, ist das vorhandene Funktionsgebäude nicht ausreichend.

Wir, der BSC Fortuna Glienicke e.V., sehen als vordringlichste Maßnahme den Bau von weiteren Umkleidekabinen/Duschen an. Dieses ist ganz besonders wichtig, da wir

sehr viele Sportlerinnen im Verein haben. Diese haben im Augenblick keine Möglichkeiten, die Duschen zu benutzen, da immer zwei Kabinen nur einen gemeinsamen Duschaum haben. So müssten zwei Kabinen für die weibliche Jugend zur Verfügung gestellt werden, was auf Grund der vielen männlichen Sportler nicht realisierbar ist.

Im Augenblick ist es im Stadion Bieselheide ausschließlich möglich, Sport (im Verein) zu treiben – leider gibt es keine Möglichkeit, Verein auch zu leben. Gerade durch die sehr junge Altersstruktur unserer jugendlichen Mitglieder benötigen wir ganz zwingend einen Vereinsraum, in den wir uns mit den Kindern und Jugendlichen zurückziehen können. Dies ist erforderlich zur Vorbereitung auf Wettkämpfe/Spiele, zur Nachbesprechung von Wettkämpfen, Spielen, zur

forderlichen sozialen Kompetenzen. Dies muss in einem abgeschlossenen, vereinseigenen Raum geschehen, um die Konzentration ausschließlich auf das entsprechende Thema zu lenken. Natürlich soll der Raum auch die Möglichkeit bieten, ein gemeinsames Miteinander zu leben. Dieses gehört aus unserer Sicht neben den sportlichen Anforderungen an einen Verein gleichberechtigt zur gesellschaftlichen Formung unserer überwiegend jugendlichen Mitglieder dazu. Viele Studien belegen die Wichtigkeit dieser Angebote im Vereinsleben und bewerten sie als eine wichtige volkswirtschaftliche Stütze der Gesellschaft.

Natürlich gibt es viele weitere Wünsche, aber die beiden vorstehenden sind für den BSC Fortuna Glienicke e.V. von besonderer Dringlichkeit. Für eine Unterstützung und schnellstmögliche Umsetzung bedanken wir uns im Namen unserer jungen Sportler bei allen Parteien, der Gemeindeverwaltung Glienicke sowie allen weiteren Förderern vorab ganz herzlich. Eine Investition in die Jugend kann nicht falsch sein.

Lankelauf

von Sandra Kilbert

Am 16. März fand in Löwenberg der Lankelauf auf Schloss Liebenberg statt. Bei strahlendem Sonnenschein gingen Leonie und Emilia Kilbert im Schlossgarten auf die zwei Kilometer lange Strecke. Mit elektronischer Zeitnahme, musikalischer Unterhaltung durch einen DJ, Medaillen für alle Teilnehmer im Zieleinlauf sowie einigen Verpflegungsständen war die Veranstaltung toll organisiert. In diesem Jahr starteten die Erwachsenen erstmalig vor den Kindern und Jugendlichen, sodass es am Start kein Gedränge für die kleineren Teilnehmer gab. Nach zwei Runden durch den Schlosspark kam Leonie nach 8:43 Minuten ins Ziel und belegte mit 18 Sekunden Vorsprung den 1. Platz in ihrer Altersklasse U12. Emilia legte die Strecke in 9:52 Minuten zurück und belegte in der Altersklasse U10 den 3. Platz. Beide sicherten sich damit wertvolle Punkte für den diesjährigen EMB-Cup.



Foto: privat

LOTHAR KÖTHE

PERSONAL TRAINER - SPORTTHERAPEUT



Sie suchen eine komplette, auf Ihre Belange und Vorstellungen abgestimmte Rundumbetreuung auf sportlicher, sowie therapeutischer Ebene?

Genau das biete ich Ihnen:

Ich erhöhe Ihren Fitnesslevel oder rehabilitiere Sie nach Verletzungen.

Ich möchte Ihre Beschwerden (z.B.: Rücken, Schulter) lindern.

Sie haben Interesse? Sichern Sie sich jetzt Ihren persönlichen und **kostenlosen** Beratungstermin!

Ihr Sporttherapeut & Fitnesstrainer Lothar Köthe



PERSONAL TRAINING - SPORTTHERAPIE - ERNÄHRUNG

Tel.: 0173 409 15 25
email: lotharkoethe@hotmail.de
www.fitness-sport-berlin.de



Hallenmehrkampf in Hennigsdorf am 23. März

von Maurice Ribak

Mit zwölf Kindern konnten wir beim Hallenmehrkampf in Hennigsdorf an den Start gehen. Für viele unserer Mini-Leichtathleten war es der erste Wettkampf, dementsprechend groß war auch die Aufregung. Alle hatten viel Spaß und haben die fünf Disziplinen sehr gut bewältigt. Achtbare Platzierungen konnten wir mit nach Glienicke nehmen (Alissa 13., Zoe 12., Sarah 10., Fiona 9., Ole 7., Luisa 6., Frederik 5., Lea 5., Yannika 2. Platz (in der jeweiligen Altersklasse). Bei den Ältesten gingen Alexander, Linus und Jan-Luca an den Start. In gewohnt ruhiger Weise konnten sie ihre Leistungen abrufen und belegten am Ende die hervorragenden Platzierungen Alexander 1. Platz, Linus 4. Platz und Jan-Luca den 6. Platz.

Herzlichen Glückwunsch!



Foto: privat

Metallarbeiterlauf in Hennigsdorf

von Ulrike Ribak

Beim dritten Lauf der EMB-Cup Laufserie am 13. April in Hennigsdorf waren wir mit sieben Läuferinnen und Läufern bei endlich etwas frühlingshaften Temperaturen vertreten. Leider hatte Marie-Luise Rackwitz auf der 2,5 km langen Strecke mit Seitenstechen zu kämpfen, so dass sie am Ende den 9. Platz belegte. Bei ihren Premieren in dieser Laufserie konnten sich Lena Teßmer mit einem sehr guten 7. Platz gegen die starke Konkurrenz in ihrer Altersklasse behaupten, ihre Schwester Lilli lief in ihrer Altersklasse auf

einen überragenden 1. Platz. Emilia Kilbert kam als Fünfte ins Ziel. Leonie Kilbert konnte das dritte Mal in Folge einen 1. Platz erlaufen und damit die Führung in der Gesamtwertung ausbauen. Alexander Rackwitz schloss den Lauf mit einem starken 2. Platz ab. Anschließend ging Selina Pileur das zweite Mal an diesem Tag an den Start. Am Vormittag bestritt sie das Finale des Waldlaufs der Berliner Oberschulen, am Mittag ging sie dann in Hennigsdorf auf die 5 km Distanz und konnte sich mit einem 3. Platz in ihrer Altersklasse wieder

einmal hervorragend behaupten. Allen einen Herzlichen Glückwunsch und macht weiter so!

Unsere jüngsten Sportlerinnen und Sportler trainieren wieder auf dem Sportplatz Bieselheide.

Mini-Leichtathletik:
dienstags 17.00 bis 18.00 Uhr

Fußball ab 4 Jahren:
mittwochs 16.15 – 17.15 Uhr

Wir freuen uns auf Dich!



Derby



BSC Fortuna Glienicke

vs.

SV Glienicke II

15.00 Uhr

Samstag, 25.05.13 – Sportplatz Bieselheide

Der Angelverein Glienicke informiert

von Axel Möller

Da unser An-Angeln durch die zu dieser Zeit noch herrschende Kälte ausgefallen ist, wollen wir das am 5. Mai nachholen. Wir treffen uns um 5 Uhr am Dorfteich. Dann geht es zum Sacrow-Paretzer-Kanal. Wir wollen an diesem Tag das erste und zweite Angeln der Saison durchführen. Nach den ersten drei Stunden – wir kürzen das ein wenig – machen wir eine Pau-

se. In dieser werden wir zur Stärkung den Grill anwerfen. Danach werden wir das zweite Angeln in Angriff nehmen. Dieses werden wir auch auf drei Stunden verkürzen.

Am 7. Mai findet unser Anglerstammtisch im Birkenwäldchen statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Dort werden wir dann das Team festlegen, das



am 26. Mai zum „hundertstenmale“ versuchen wird, das Team vom AV Goldhaken zu besiegen. Es geht an den Sacrow-Paretzer-Kanal. Treffpunkt ist um 5 Uhr am Dorfteich. Petri Heil!

Basketball in Glienicke

Jugendmannschaft der StarWings ist Landesmeister!

von René Bolcz

Nach Abschluss des regulären Ligabetriebes hatten sich drei Mannschaften in der Landesliga u18m auf den vorderen Plätzen etabliert. Platz drei belegten die Oranienburger, Platz zwei die StarWings aus Glienicke und auf dem Spitzenplatz lag das Team aus Mahlow.

So fuhren die Jungs aus Glienicke in Bestbesetzung am 24.03.2013 nach Mahlow, um das Abschlussturnier der Final Three zu bestreiten. Nach dem dritten Platz in der letzten Saison, sollte es in diesem Jahr besser werden!

Im ersten Spiel gegen den BV Oranienburg lief alles von Anfang an rund. Die Jungs zeigten ein starkes Spiel und gewannen klar mit 71:46.

Dann das Spitzenspiel gegen Mahlow. Auch hier waren die StarWings überragend. Schon im ersten Viertel war deutlich zu erkennen wer hier Landesmeister werden wollte.

Nach dem 1. Viertel stand es bereits 23:6 für Glienicke. Leider zeigten sich in der kommenden Spielzeit die Mahlower Fans von Ihrer schlechten Seite und damit wenig sportlich. Mit ziemlich aggressivem Verhalten und unschönen Sprüchen störten sie immer wieder das Spiel.

Die Schiedsrichter blieben Herr der Lage und die StarWings Herr des Spieles. Nach dem zweiten Viertel führten sie mit 39:16, nach dem dritten Viertel stand es bereits 72:26. Die Zuschauer aus Mahlow wurden langsam leiser. Im letzten Viertel ist Mahlow unkonzentriert, während die StarWings etwas schwächeln. Anton Zucker aus den Glienicker Reihen muss mit fünf Fouls vom Platz. Die Schluss-Sirene beendet das Spiel. Die Glienicker liegen sich glücklich in den Armen. Nach einem herausragenden 92:48 gegen Mahlow werden die neuen Landesmeis-



ter 2012/13 der Landesliga u18 geehrt: B.V. StarWings Glienicke e.V.

Die Topscorer im ersten Spiel waren Gerome Podoloff mit 34 Punkten und Timur Saidoglu mit 12 Punkten. Im zweiten Spiel warf Gerome genauso wieder 34 Punkte. Hier folgte ebenso Timur (22) und Franz Motzkus (20). Die beiden Topscorer konnten sich auch in der Gesamtsaison ganz vorne platzieren. Gerome kam mit 286 Punkten aus neun Spielen auf Platz zwei der Bestenliste, gefolgt von Timur mit 184 Punkten aus elf Spielen auf Platz drei.



Die U18 der StarWings: Das erfolgreiche Team mit Trainer Thomas Koch (l.).
Foto: privat

Ganzheitliche Sportkurse
Antje Kopp
Physiotherapeutin

 **Drums Alive®**
Wirbelsäulengymnastik

**Nordic Walking
Wellness
Rückenschule**

info@sportkurse-glienicke.de
www.sportkurse-glienicke.de
www.juiceplus.com/+kopp6484d

Antje Kopp
Tel.: 033056 / 40 77 77
Mobil: 0176 / 50 28 50 08



Mitglied
Silke (40)

Entdecken Sie
Ihr neues

ICH!

Einfach Coupon ausschneiden und mitbringen!

Jetzt für Ihren Start:
25-Euro-Gutschein!*

Für die ersten 50 Frauen
Gültig bis 30.06.2013

Mit dem 30-minütigen Trainings- und Ernährungskonzept
für die Frau jeden Alters.

Mrs.Sporty Glienicke
Eichenallee 09
16548 Glienicke
Tel.: 033056/ 409183

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training !

Frühlingskräfte

Irgendwann machte meine Frau bei Sportsmann einen "Vorstellungstermin" mit Testtraining. Dann ging alles ganz schnell. Ich war begeistert von Team und Betreuung und seither gehört das effektive Zirkeltraining mehrmals in der Woche zu meinem Programm. Nach einem Jahr hat sich meine Fitness deutlich positiv entwickelt, Rückenprobleme habe ich nur noch sehr selten, mein Gewicht bewegt sich inzwischen im optimalen Bereich. Ich kann als Familienvater mit zwei Kindern wieder mithalten.

Ulf, 44Jahre

- Ich fühle mich fit wie lange nicht mehr!

**1. Monat
für nur 19,90 €**

**inklusive
Rücktrittsrecht !**

nur vom 1.5. - 31.5.13



Eichenallee 9
16548 Glienicke
Tel.: 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de
www.sports-mann.de

SPORTSMANN

DER NEUE RENAULT CLIO GRANDTOUR. FORM VOLLENDET. PLATZ VERGRÖßERT.



Schon ab

12.999,- €¹

**JETZT BEI UNS
PROBE FAHREN!**

Serienmäßig mit:

- Bis zu 1.380 l Kofferraumvolumen²
- ESP
- LED-Tagfahrlicht
- Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer
- Berganfahrhilfe
- Bordcomputer
- Höhenverstellbarem Fahrersitz

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 7,0, außerorts 4,7, kombiniert 5,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 127 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de



¹Unser Barpreis für einen Renault Clio Grandtour Expression 1.2 16V 75. ²Messung nach ISO 3832 mit Quadern von 200×100×50 mm Kantenlänge. Abbildung zeigt Renault Clio Grandtour Luxe mit Sonderausstattung.

KLIMA-WOCHEN BEI RENAULT: VOM 01.05.2013 BIS ZUM 16.06.2013

KLIMA-DESINFEKTION

AB 29,90 €*

* Zzgl. Reinluftfilterwechsel.

RENAULT SERVICE



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de

RENAULT SERVICE: KOMPETENZ & QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS

Der Hobbygärtner

Tipps und Tricks für den Mai

von Wolfgang Loechel



Blumengeschäft · Gärtnerei



Vorsicht: Frostgefahr!

Sonne und angenehme Außentemperaturen gauckeln uns Anfang Mai oft vor, das es ja schon fast Sommer ist. Jedoch kann es in den Nächten bis Mitte Mai noch recht kühl werden und selbst leichte Nachtfroste sind nichts Ungewöhnliches. Wer nun was pflanzt, liegt klar an der Risikobereitschaft des Einzelnen. Wer schon vor Mitte Mai einjährige Pflanzen für den Außenbereich einsetzt, für den sollte der tägliche Blick auf die Wetterkarte ein Muss sein. Wenn Nachtfrost angesagt ist, reich es meist schon, die gefährdeten Pflanzen leicht mit Vlies, das im Fachhandel erhältlich ist, abzudecken.

Egal ob nun Balkonkästen, Pflanzkübel oder das Beet: Bedenken Sie, dass die Pflanzen auch Lebensraum zur Entwicklung brauchen und nicht dicht an dicht gepflanzt werden.

Beim Kauf der Erde zum Pflanzen gibt es eine einfache Faustregel: Je

zu starken Verbrennungen kommt, wenn die Pflanzen gleich in die pralle Sonne kommen. Deshalb: Die ersten Tage diese Pflanzen an ein schattiges Plätzchen stellen und erst etwa zehn Tage später in die volle Sonne.



Richtig auspflanzen

Beim Kauf der Pflanzen ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal ein gut durchwurzelter Topfballen: Beim austopfen sollte ein fester, gut durchwurzelter Topfballen erkennbar sein. Vor dem Pflanzen müssen trockene Töpfe ins Wasser getaucht werden, denn trockene Wurzelballen wachsen entscheidend schlechter an.

leichter die Erde ist, umso schlechter ist meist auch die Qualität. Beachten Sie außerdem, dass diejenigen, die Depot- bzw. Langzeitdünger verarbeiten, das Thema Düngen den ganzen Sommer über nicht mehr beachten müssen.

Beim Herausräumen von selbst überwinterten Kübelpflanzen denken Sie bitte unbedingt daran, dass es

Ab ins Gemüsebeet

Wer Kohlarten oder Salat im Freiland anbauen will, kann auch schon Ende April oder Anfang Mai problemlos pflanzen. Tomaten, Gurken und Kürbis aber bitte nicht vor Mitte Mai ins Freiland, denn diese Arten sind sehr kälteempfindlich.

Ihnen einen tollen Start in die blühende Gartenzeit!

ca. 220
erlesene Sorten
TEE

über 40
Zigarren-
Marken

alles kann gleich getestet
und ge-„TASTE!“ werden.

TASTE it
TEE • RUM • WHISKY • ZIGARREN LOUNGE

033056-78 78 88

www.TASTE-it-Glienicke.de

exklusiver
**RUM, Sherry
und Portwein**

über 150
verschiedenste
Whiskys

Hauptstr.70 - 1.OG

Wellness-
massagen

Nageldesign

Fußpflege

Kosmetik

Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Gedenksteine und Denkmäler in Glienicke (Teil 3)

Der Gedenkstein für Fritz Hausotter – mit historischer Panne?

von Joachim Kullmann, Ortschronist

Besondere historische Ereignisse und herausragende Persönlichkeiten spiegeln sich in Gedenksteinen und Denkmälern wider. Glienicke ist daran nicht arm, wie der Rundgang in Form dieser mehrteiligen Artikelserie durch unseren Heimatort beweist.

Begeben wir uns nun vom Dorfan-
ger in die Hattwichstraße. Die ein we-
nig weiter links abzweigende und im
November 2003 eröffnete Querstraße
heißt Hausotterweg – ein erster Hin-
weis auf den Gedenkstein für Fritz
Hausotter, den wir ein Stück weiter
direkt vor der Feuerwache an der
Hattwichstraße finden.



Der Gedenkstein für Fritz Hausotter.

Foto: Kullmann

Fritz Hausotter erblickte am 4.
März 1884 das Licht der Welt und ver-
starb am 5. Oktober 1954. Die Frei-
willige Feuerwehr Glienickes wurde
am 12. November 1899 gegründet.
Also war Fritz Hausotter zu diesem
Zeitpunkt 15 Jahre (!) alt. Laut Reichs-
gesetz von 1875 lag zu Kaisers Zeiten
die Volljährigkeit bei 21 Jahren, was
Fritz Hausotter als ein Gründungs-
mitglied in diesem Alter wohl aus-
schließt, obwohl es jeder auf dem
Gedenkstein heute so lesen kann. Ein
weiterer Hinweis ist die kurz nach
dem Gründungsakt 1900 veröffent-
lichte „Dienstordnung für die Freiwil-
lige Feuerwehr zu Glienicke (Mark)“.
Der dort genannte Vorstand (siehe
Ausschnitt Bild 2) verzeichnet den

Der Vorstand.

Gem.-Vorsteher G. Herrmann, als Vorsitzenber.
Gastwirt B. Hausotter, als Stellvertreter.
Obergärtner G. Deife, Oberführer.
Landwirt G. Müller, Stellvertreter.
Bauergutsbesitzer G. Müller, Schriftführer.
Bauergutsbesitzer Fr. Müller, Rechnungsführer.
Schlächtermstr. Alb. Westphal, Beisitzer.
Schlächtermstr. Alb. Herrmann, Beisitzer.

Ein 103 Jahre altes Dokument aus dem Jahre
1900. Quelle: Feuerwehr-Chronik

Vater von Fritz Hausotter, Wilhelm
Hausotter (13. Februar 1854 – 27. Ap-
ril 1916), als stellvertretenden Vorsit-
zenden und Gründungsmitglied der
Freiwilligen Feuerwehr, aber keine
Spur vom minderjährigen Sohn Fritz
in dieser Namensliste. Erst von 1906
bis 1913 und dann nochmals von
1919 bis 1921 war Fritz Hausotter
Oberführer in Glienickes Freiwilliger
Feuerwehr (Bild 3).

Wenden wir uns der Historie we-
gen (Vater) Wilhelm Hausotter zu,
dem der Gedenkstein
in Bezug auf den prä-
sented Text eigentlich
gewidmet sein müsste.
Das Grabdenkmal von
Wilhelm Hausotter fin-
det man noch heute auf
dem evangelischen Fried-
hof an der Hauptstraße.
Vom Stellvertreter beim
Gründungstermin nahm
er dann das Amt des Vor-
sitzenden von 1903 bis
1907 ein. Darüber hinaus
war Wilhelm Hausotter
seit 1884 Besitzer der
geschichtsträchtigen Gli-
enicker Gaststätte „Sand-
krug“; 1670 errichtet, von
Theodor Fontane in sei-
nen „Wanderungen durch
die Mark Brandenburg“
1880 erwähnt und 1964
als sogenannte Grenz-
sicherungsmaßnahme
durch die DDR-Regierung
trotz seines historischen
Wertes rücksichtslos ab-
gerissen.

Auch kommunalpolitische Belan-
ge im damals aufstrebenden Glie-
nicke sind mit Wilhelm Hausotter
verbunden. Er war Mitglied der Ge-
meindevertretung und wirkte in einer
Kommission, die ab März 1905 für die
Einführung der Straßenbeleuchtung
auf Gasbasis in unserem Heimatort
sorgte. Sein Sohn Fritz Hausotter
übernahm dann außer seiner schon
oben genannten Tätigkeit für die
Feuerwehr 1910 auch die Gastwirts-
rolle als Nachfolger seines Vaters im
„Sandkrug“ an.

Nochmals zum Hausotterweg: Wa-
ren die damaligen Namensfinder in-
konsequent? Geht es um Fritz laut Ge-
denkstein, dann hätte es eigentlich im
Sinne der Eindeutigkeit Fritz-Hausot-
ter-Weg heißen müssen. Oder meinte
man Wilhelm? Deuten wir heute den
im Straßenschild nicht vorhandenen
Wilhelm und Fritz in Angelegenheiten
Feuerwehr und „Sandkrug“ im Com-
puterzeitalter daher mit dem Fachter-
minus „verborgener Text.“



Treue Kameraden anno 1912: Gustav Schulz, Fritz Hausotter
(sitzend), Hermann Siebert und Paul Hamann (v.l.)

Quelle: Orts-Chronik

Ergänzungen zur Broschüre der SPD Glienicke

Aus der Frühzeit der Glienicker SPD

von Holger Czitrich-Stahl

Im Glienicker Kurier vom April 2013 stellte uns der SPD-Ortsverein Glienicke seine Broschüre über die Geschichte der Glienicker SPD vor, wozu ich nochmals nachdrücklich meinen Glückwunsch ausspreche. Als langjähriges und ehemaliges Mitglied der SPD und als ihr ehemaliger Funktions-träger geht es mir hierbei ein bisschen wie der Kölner Ikone Trude Herr in ihrem Lied „Niemals geht man so ganz“. Umso erfreuter bin ich daher, einige ergänzende Informationen an die SPD weitergeben zu können, die aus ihrer Frühzeit stammen, also aus den Jahren der Kaiserzeit.

Dass der Schuhmachergeselle Richard Ulfert ein wichtiger früher Repräsentant der SPD in Glienicke war, ist in der Broschüre nachzulesen. Bei Matthias John, der in regelrechter Sisypusarbeit 2012 ein vierbändiges „Organologisches Handbuch“ zur Groß-Berliner Sozialdemokratie in der Spätzeit der Hohenzollernmonarchie veröffentlicht hat, finden wir Folgendes über Glienicke: Glienicker Sozialdemokraten waren 1909 Bestandteil des Bezirkswahlvereins Waidmannslust, wie auch etwa Lübars, Hermsdorf, Hohen Neuendorf, Bergfelde und Birkenwerder. Über die Mitgliederzahlen lesen wir hier nur Unge- naues. So zählte man 1906 von den 429 Mitgliedern des Bezirkswahlver-

eins 92 in Hermsdorf, Glienicke und Schönfließ. Weitere Angaben finden sich bei John leider nicht. Jedoch nennen uns die Quellen, vornehmlich der „Vorwärts“ neben Richard Ulfert weitere Namen, denen man vielleicht auf die Spur kommen könnte. Als Gruppenleiter für Glienicke stoßen wir 1911-1914 auf Ulfert, dem allerdings 1911 und 1914 die Generäle Haberland (1911) und Bauer (1914) zur Seite standen. Um den bekannten Gustav Bauer dürfte es sich dabei eher nicht gehandelt haben. Ulfert wurde 1905 noch als Abteilungsführer für Hermsdorf geführt, so dass anzunehmen ist, dass die Glienicker SPD-Mitglieder zeitweilig dort organisiert waren.

Als ein weiterer Vertreter der Orts-SPD taucht nun Artur Stegmaier (auch Stegmeier) in den Quellen auf, und zwar als Schriftführer des Bezirkswahlvereins Waidmannslust von 1912-1914 und als Mitglied der „Lokalkommission“, die sich mit den Versammlungsmöglichkeiten zu beschäftigen hatte, von 1909-1912. Weitere Informationen zu Glienicke sind bei John nicht mehr zu finden.

Doch glücklicherweise archiviert die politische Polizei Berlins akribisch sämtliche wichtigen öffentlichen Regungen der Arbeiterbewegung. So geben uns die Jahresberichte

1910 und 1911 des Kreiswahlvereins Niederbarnim der SPD für die Jahre 1909 bis 1911 Auskunft über die Mitgliederstärke der Bezirkswahlvereine und ihrer Ortsgliederungen. Und so erfahren wir, dass die Glienicker SPD im Berichtsjahr 1909/10 28 und 1910/11 31 Mitglieder zählte. 1909 waren es noch 24, so dass eine stetige Steigerung zu verbuchen war. In Glienicke stand dem Ortsverein 1910/11 genau ein Lokal für Versammlungen zur Verfügung, von denen 1910/11 genau eine stattfand. 1909/10 konnte man im Ort sogar zwischen zwei die SPD nicht prinzipiell ablehnenden Lokalen wählen. Übrigens hatte der Leipziger Parteitag der SPD im Oktober 1909 ein neues Organisationsstatut verabschiedet, durch das Frauen endlich zu gleichberechtigten Parteimitgliedern wurden, nachdem sich auch im Reich die Gesetzeslage dafür verbessert hatte. Vier Sozialdemokratinnen nahmen 1909 am Parteileben teil, die Folgejahre sind nicht näher ausgewiesen. Seit 1905 konnten im Rahmen der Bezirkswahlvereine Ortsgliederungen gebildet werden. Da Richard Ulfert 1905 noch als Hermsdorfer erwähnt wurde, Artur Stegmaier in seinen Funktionen ab 1909 hingegen als Glienicker, so dürfte die Gründung des Ortswahlvereines zwischen 1906 und 1909 stattgefunden haben.

Aus den Kirchengemeinden

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 – 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 – 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 – 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese, Tel. 030 – 40395 123

Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 – 27945

Missionare: Tel. 0178 – 130 26 34

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Eltern-Kind-Gruppe sucht Verstärkung

von Manuela Lenke

Jeden Mittwoch treffen sich von 10 bis 12 Uhr Eltern und ihre Kinder im Bummelhäuschen auf dem Gelände der evangelischen Kirchengemeinde in der Gartenstraße, um gemeinsam zu spielen, zu singen, zu essen und zu reden.

Alle haben immer sehr viel Spaß dabei. Da einige Kinder nun eine Kita besuchen, ist die Gruppe kleiner geworden. Im Moment treffen sich drei Mütter mit ihren Kindern, die sich über Verstärkung freuen würden.

Wer Lust hat, sich mit anderen Kindern und Müttern zu treffen, kann einfach mal vorbeischauchen. Ansprechpartnerin für die Gruppe ist Manuela Lenke, die unter der Telefonnummer 92 400 zu erreichen ist.



Oranienburger Chaussee 13
an der Glienicker Spitze
16548 Glienicke / Nb.

Tel: 033056-28459
Mail: info@flokimo.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10-18
Sa. 10-14 Uhr

Unser Mai-Spezial:

Sie erhalten **30%** Rabatt

auf alle Hosen & Jeans

von kurz bis lang - von klein bis groß

Gültig vom 01.05.2013 - 31.05.2013



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

- 05.05. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Leppler
09.05. Himmelfahrt: Regionaler Gottesdienst
in Schönerlinde
12.05. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe,
Pfarrer Leppler
17.05. 19 Uhr Gottesdienst, Konfirmandenabendmahl,
Pfarrer Leppler
18.05. 12 Uhr Konfirmation, Pfarrer Leppler
14 Uhr Konfirmation, Pfarrer Leppler
19.05. 10 Uhr Konfirmation, Pfarrer Leppler
12 Uhr Konfirmation, Pfarrer Leppler
20.05. 10 Uhr Gottesdienst im Angerhof,
Prädikant Wagener
26.05. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe,
Pfarrer Leppler

Weitere Termine

14. Mai 14 Uhr, Frauenstunde: Thema Gesundheit
28. Mai Tagesausflug nach Lutherstadt Wittenberg und
Wörlitzer Park Anmeldungen und Informatio-
nen im Büro Gartenstraße
23. Mai 19.30 Uhr, Ökumenischer Bibelkreis in Glie-
nicke, Gemeinderaum

Weitere Termine und Veranstaltungshinweise entnehmen
Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt: emeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64

Unser Gemeindebüro erreichen Sie: dienstags 11
bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr. Pfarrer Christian Leppler
wohnt in der Hattwichstraße 93 C, Tel.: 033056 / 430882.



Katholische Gemeinde St. Hildegard mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

Kontakt

Pfarrer Norbert Pomplun:
Tel.: 030 - 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester:
Leszek Bartuzi und Claudius Teuscher

Gemeindereferenten: Angelika Piniek,
Tel.: 030 - 404 44 36
angelika.piniek@erzbistumberlin.de
Lucia Kloss,
Tel.: 030 - 40 63 76 48,
lucia.kloss@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent: Markus Papenfuß,
Tel.: 030 - 40 50 15 26,
markus.papenfuss@erzbistumberlin.de

Pastoralprechzeit:
Donnerstag 15–17 Uhr in St. Hildegard

Pfarrbüro: Tel: 030 - 401 22 75,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de,
Internet: www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro: dienstags 10–13 Uhr

Sonntagsmessen

**St. Hildegard, Senheimer Straße 35–37,
13465 Berlin-Frohnau**

Samstag 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie
Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie
(jeden 2. Sonntag
mit anschließendem Sonntagstreff)

**Hohen Neuendorf, Evangelische Kirche,
Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf**

jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9 Uhr
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie
mit anschließendem Sonntagstreff

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats
um 9 Uhr Eucharistie
jeden 1. Sonntag, anschließend Gemeindefrühstück

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Friedhofsgebührensatzung

Am 10. April 2013 habe ich dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung während der ordentlichen Sitzung der GVT den Einwohnerantrag gemäß §14 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg übergeben, welcher die Rücknahme der beschlossenen Friedhofsgebührensatzung fordert und die Gemeindevertreter auffordert, unter Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse vieler Betroffenen eine sozial verträgliche und transparente Lösung vorzunehmen.

Ich möchte mich hiermit bei allen Mitstreitern, die mit großem Engagement den Erfolg dieses Antrages ermöglichten und bei den Bürgern, die mit ihrer Unterschrift den Antrag unterstützten, herzlich bedanken.

Unter Berücksichtigung der noch während der Gemeindevertretersitzung übergebenen Unterschriftslisten haben ca. 1.000 stimmberechtigte Glienicker Bürger dem Einwohnerantrag zugestimmt.

Vom Bürgermeister und den Gemeindevertretern wurde diese Initiative als Ausdruck der demokratischen Meinungsäußerung wohlwollend begrüßt.

Wir hoffen, dass nach Prüfung der Unterschriften die Gemeindevertretung auf ihrer nächsten Sitzung über die Zulässigkeit des Antrages positiv entscheidet und die Problematik „Friedhofsgebührensatzung“ demnächst nochmals berät.

Otto Trolle

Betrifft: „Friedrich Ebert und Glienicke“

(„Glienicker Kurier“, Ausgabe April 2013)

Vielen Dank für den Artikel im „Glienicker Kurier“, der sich auf die Verbindung der Familie Ebert mit Glienicke bezieht. Ich würde gern diesbezüglich noch einiges richtig stellen bzw. hinzufügen.

2011 hat die „Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte“ in Heidelberg einen Bildband herausgegeben, der den Reichskanzlern der Weimarer Republik gewidmet ist. Ich möchte daraus eine Passage zitieren, die sich auf den Wohnsitz Gustav Bauers in Glienicke bezieht, aus der auch hervorgeht, dass der 1925 verstorbene Reichspräsident Friedrich Ebert ihn dort in dem Haus nicht be-

sucht haben kann. Bauer lebte nach 1935 mit seiner Frau sehr zurückgezogen, vor allem als die Mietwohnung in Berlin 1940 gegen ein kleines Haus in Glienicke ... eingetauscht wurde, dessen Kauf über eine Hypothek und ein Privatdarlehen von Louise Ebert (Ehefrau Friedrich Eberts sen. G.E.) finanziert worden war... Am 22. März 1944 wurde das Dachgeschoss des Hauses durch einen Bombentreffer beschädigt, weshalb die Eheleute in eine kleine Wohnung in Glienicke umziehen mussten. Am 16. September 1944 starb Gustav Bauer im Dominikus-Krankenhaus in Hermsdorf... nach einer Prostata-Operation an Herzversa-

gen Er lag dort als Patient I/I Klasse.“ (Bernd Braun, Die Weimarer Reichskanzler – Zwölf Lebensläufe in Bildern, Droste Verlag 2011 S.103) Diese Ausführungen sind ergänzt durch zahlreiche Abbildungen, auf denen u.a. Gustav Bauer, seine Frau und auch Louise Ebert in dem Glienicker Haus zu sehen sind.

Für den Ortschronisten dürfte es eine interessante Aufgabe sein, nach der in dem Zitat erwähnten „kleinen Wohnung“ in Glienicke zu forschen, in denen Bauers nach dem Dachstuhlbrand gewohnt haben sollen.

Prof. Dr. Georg Ebert

Betrifft: Leserbrief von Horst Rackow, „Shuttle-Dienst zur Nordmeile“

(„Glienicker Kurier“, April 2013)

Bereits seit zwei Jahren stellen wir vom EDEKA-Markt Nemitz im Glienicker „EKZ Galerie Sonnengarten“ Kunden Toiletten zur Nutzung zur Verfügung. Dieses zusätzliche Angebot haben wir im Rahmen der Zertifizierung „Generationenfreundliches Einkaufen“ beauftragt, obwohl dies für die Zertifizierung und unsere Marktgröße

nicht zwingend vorgeschrieben ist. Es handelt sich also um ein zusätzliches Angebot. Die Kosten für die tägliche, intensive Reinigung haben wir sehr gern übernommen, handelte es sich hierbei doch um einen mehrfach geäußerten Wunsch unserer Kunden. Im Übrigen bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Glienicker Unterneh-

men „Fahrdienst MEIER“ einen zertifizierten Abholservice an. Dieser ist für interessierte Kunden ab einem Mindesteinkauf von 25 Euro kostenlos. Setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung, wir informieren Sie gern: Tel. 033056/93 174.

Jan Nemitz

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung:

www.glienicke.eu

Unabhängige Selbsthilfegruppe Neurofibromatose

In Oranienburg trifft sich die Selbsthilfegruppe jeden 4. Donnerstag von 15 bis 17 Uhr, Liebigstraße 4, Gruppenraum der SEKIS. Bei der Neurofibromatose handelt es sich um eine seltene Tumorerkrankung. Sie ist nicht heilbar und kann vererbt werden.

Unsere Gruppe hat eine Internetseite: **www.die-klingelknoepfe.de**

Wir arbeiten mit der Stiftung Klingelknopf zusammen. Viele gemeinsame Aktionen machen wir auch mit der NF-Gruppe Sachsen Anhalt. Im Mai findet das Gruppentreffen auswärtig statt.

Ansprechpartner: Frau Eschner (SEKIS): 03303 / 53 71 60 oder
Frau Kühnemann: 03303 / 50 18 07.

Demenzberatung

**am 8. Mai
von 14 bis 16 Uhr**

in der Schönfließer Straße 83 (in den Räumen der
Häuslichen Krankenpflege Doris Klein)

Veranstalter: Märkischer Sozialverein e.V.
Kontakt- und Beratungsstelle für Alzheimer- und
Demenzranke und deren Angehörige

Trödelmarkt am Dorfteich

**am Sonntag, 8. Mai, von 9 bis 14 Uhr
und**

am Sonntag, 2. Juni, von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher
unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 70 36 954

Die Glienicker SPD lädt ein
Öffentliche Diskussionsveranstaltung
mit der Oberhaveler
SPD-Bundestagsabgeordneten
Angelika Krüger-Leissner, MdB



zum Thema

Soziale Sicherung und Vorsorge

Bürgerversicherung – Rente – Pflege – Gesundheit
Informieren sie sich über unsere Konzepte und diskutieren Sie mit!

**am Donnerstag, 30. Mai, um 19 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

„Näher dran“

Die Außenstelle der der Sozial-,
Arbeitslosen- und Schuldnerberatung ist das nächste Mal

**am Donnerstag, den 23. Mai
zwischen 13 und 17 Uhr
besetzt.**

Für alle Fragen zu ALG I und II, Sozialsicherung und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Wohngeld, zur Kinder- und Jugendhilfe sowie vielen weiteren sozialen Angelegenheiten wird ein Ansprechpartner der PuR gGmbH im **Bürgerhaus, Moskauer Straße 20**, vor Ort sein. Das Beratungs- und Hilfeangebot steht allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos und selbstverständlich vertraulich zur Verfügung.

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

**am Mittwoch, 8. Mai, und am Mittwoch, 5. Juni,
jeweils um 19 Uhr**

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke, Tel. 033056 / 890 86 od. per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

*Das Erste, das der Mensch im Leben vorfindet,
das Letzte, wonach er die Hand ausstreckt,
das Kostbarste, was er im Leben besitzt,
ist die Familie.*



Ursula Schenk

geb. Schmidt

* 12.03.1934

† 08.04.2013

Wir trauern um meine Gattin, unsere Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter,
Tante, Schwägerin.

Unser besonderer Dank gilt Frau Dr. Vogler für
ihre medizinische und persönliche Betreuung.

Karl-Heinz Schenk und Familie

Die Beerdigung fand am 18.04.2013 auf dem Waldfriedhof statt.



Schalten Sie eine Anzeige in der
Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“,
um Ihre Kunden auf
sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten
Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter der
033056-69 229.

**Neues
Gewerbe?**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Geburtstagskinder im Mai

01.05. Peter Knörnschild	15.05. Gisela Schulze
02.05. Rolf Setzke	15.05. Horst Steeger
03.05. Heinz Hertrampf	16.05. Magdalena Cierpka
04.05. Edith Folge	16.05. Evelin Gonska
04.05. Elisabeth Gilbert	16.05. Ilse Rückert
04.05. Ulrich Schmitt	16.05. Renate Struckmeyer
04.05. Raimund Willecke	17.05. Ursula Böhnke-Kuckhoff
06.05. Otfried Kaelcke	17.05. Anneliese Kuschnerreit
06.05. Siegfried Koberstein	17.05. Ursula Schlüter
06.05. Annegret Wichert	18.05. Ingeburg Schwikal
07.05. Wolfgang Czychy	18.05. Hildegard Wohlmann
08.05. Kemal Kiliçarslan	20.05. Cécile Khoury
08.05. Dietmar Kunz	21.05. Ilse Meyer
08.05. Rainer Lanzenberger	23.05. Felix Brünger
08.05. Gottfried Roch	23.05. Gerhard Grund
09.05. Angelika Berg	24.05. Gerda Glaubitz
09.05. Wolfgang Gerth	24.05. Ingeborg Göhring
09.05. Regina Meier	24.05. Ida Hoburg
09.05. Walter Naumann	25.05. Erwin Bartel
10.05. Karin Lellinger	25.05. Horst Kuffler
11.05. Dagmar Becker	26.05. Charlotte Hamann
11.05. Horst Börner	26.05. Margot Kraus
11.05. Hans-Dietrich Schneider	27.05. Angelika Kreißig
12.05. Olaf Engelhardt	28.05. Klaus-Eberhard Galler
13.05. Dieter Bode	29.05. Gertrud Gohlke
13.05. Sigrid Lillge	29.05. Gisela Grupe
14.05. Hans Richter	29.05. Jörg Lehmann
15.05. Karl-Heinz Heiden	31.05. Willy Horn
15.05. Carmen Krüger	31.05. Trude Kattein

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.



Flughafentransfer für bis zu 6 Personen
zu einem Berliner Flughafen



Unser **First-Class Service** für Sie,
damit **Ihr Urlaub** schon zu Hause beginnt.

Detaillierte Informationen über unsere Fahrzeuge sowie andere
Serviceleistungen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.bb-shuttle.de

Flughafentransfer vom Berliner Norden zum Flughafen Berlin-Tegel (TXL) ab € 29.-

Transfer auch zum Flughafen Berlin-Schönefeld (SXF) oder zu den Berliner Fernbahnhöfen und zum ZOB



Tel.: 03303 - 299 793

www.bb-shuttle.de



15 %
Aktions-Rabatt
bis 31. Mai 2013

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ **403 955 90** · **FAX: 403 955 91**

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brüms

ALULUX

SOMFY

markilux

lebens



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaueudereinigung-Knoll@t-online.de



✿ Glasreinigung

✿ Gehwegreinigung

✿ Teppichreinigung

✿ Dachrinnenreinigung

✿ Polsterreinigung

✿ Gartenpflege

✿ Unterhaltsreinigung ✿ Büroreinigung ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Gliencke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Fritz Klein – Malereibetrieb

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser
Tapeten & Bodenbeläge, Fliesenarbeiten,
Fassadenarbeiten, Wärmedämmung,
Eigene Rüstung, Trockenbau,
Parkett & Dielen - Schleifen & Versiegeln,
und noch vieles mehr



Telefon  033056 – 22114

Fax : 033056 – 22115

Mobil : 0172 – 311 25 05

Email : Buero@FK-Malerei.de

URL : <http://www.FK-Malerei.de>

Fritz Klein, Malereibetrieb / Hauptstrasse 78, 16548 Gliencke

Klein der Name, Groß die Leistung



Anti-Aging

Fachkosmetik

QMS-products

Besuchen Sie mich im Studio und lassen Sie sich mit wertvollen Produkten verwöhnen!

Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Huslen Bishee

Med. Kosmetikerin

Maxim-Gorki-Straße 4
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 - 23 12 22
Mobil: 0178 - 40 53 555



Karlstraße 14
16548 Glienicke

Beratung und Gestaltung von Außenanlagen

Ausführung von:

- Einfahrten, Wegen, Parkplätzen, Terrassen, Treppenanlagen aus Naturstein und Beton
- Professionelle Bewässerungs- und Teichanlagen
- Rasen-Neuanlagen
- Obst- und Gehölzschnitt
- Pflanzenschutzberatung/-ausführung

Telefon: 033056/94856 · Telefax: 033056/94851
www.garten-stein-experten.de
Mail: info@garten-stein-experten.de

Ist Ihre Dachrinne verschmutzt oder läuft sogar schon über?

Laub, Blütenreste und Abfall führen dazu, dass Regen und Tauwasser nicht ungehindert abfließen können. Nur eine regelmäßige Reinigung Ihrer Dachrinne beugt dem Überlaufen und somit ernsthaften Schäden vor. Wir reinigen Ihre Dachrinne, egal wie hoch, verschmutzt oder lang sie ist. Gerne erstellen wir Ihnen kostenlos ein unverbindliches Angebot.

Firma
KASPEROWSKI

Dachrinnenreinigung
Sven Kasperowski
Am Kiesgrund 31 C
16548 Glienicke

Mobil: 01520/47 47 277
Fax: 030/678 033 78
E-Mail: skasperowski@web.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Stadtrandimmobilien

www.stadtrandimmobilien.de

info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie

Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung

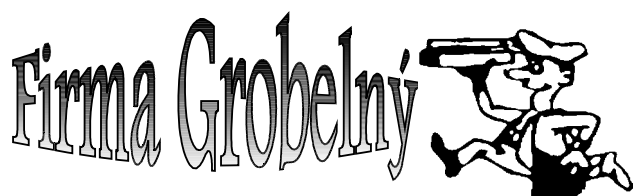
Wir suchen **dringend:**
Einfamilienhäuser und **Eigentums-**
wohnungen im Berliner Umland
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Mehrfamilienhäuser
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Villa im Berliner Norden,
auch Denkmalschutz, auch
Investitionsstau kein Hindernis

Wir suchen **dringend:**
Baugrundstücke
in jeder Größe für vorgemerzte Kunden
im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 · 16548 Glienicke · Tel. 03 30 56/4 14 10
Büro Berlin: 030/40 53 40 70



Seit 1998

SANITÄR – HEIZUNG – SOLAR

- **Zuverlässig** - *Handwerksmeister*
- **Kompetent** - *aus*
- **Ortsansässig** - *Verantwortung!!!*

Tel.: 033056 – 80522

Internet: www.Kupferhotte.de
e-mail: firma-grobelny@t-online.de
Leopoldstr. 26 · 16548 Glienicke



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de

H.-Joachim Rudnik

Meisterbetrieb für Elektroinstallation



- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen

Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Ulrich Kuschnerreit

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62
E-Mail: ulrich-kuschnerreit@t-online.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr



Hausmeisterservice

Erich Schumacher, 16548 Glienicke

Grünanlagen und Gartenpflege
Gehwegreinigung, Winterdienst
Laubentsorgung, Haushütedienst
Kleintransporte

Tel./Fax: 033056 - 801 68
Funk: 0171 - 703 69 54



Nordberlins größter An & Verkauf - Recyclinghof -

Wir verkaufen ständig:
alt neu oder alt (aus China, Japan, etc.)
Gegenstände, Möbel, Silber, Gold, Uhren, Schmuck, Uhren, Lampen, Glas, Porzellan, Spielzeug,
Postkarten, Eisenbahnen, Handys, Fahrräder, Mopeds, Puppen, Militaria, LCD Plasma Fernseher etc.

Desweiteren bieten wir an:

Kostenlose Wohnungsauflösung bei Verwertung

Wir sind eine alleingesessene Firma mit nunmehr 25-jähriger
Erfahrung in der Verwertung von Nachlässen und Wohnungsaufösungen.
Unser Geschäft mit über 800m² befindet sich in Berlin/Lübars.
Wir bewerten nicht nur Wohnungsaufösungen mit modernen Gebrauchsmöbeln
und Elektroartikeln, sondern auch Ihren antiken Nachlass zum Höchstpreis.
Im Bereich Dienstleistungen, Wohnungsaufösungen, Räumung und Entsorgung
von Wohnungen, Häusern, Büros und anderen Objekten scheuen wir
keinen Preisvergleich. Wir vereinbaren gerne jederzeit einen für Sie
kostenlosen und unverbindlichen Hausbesuch.

Jetzt auch Ankaufstelle von (SOFORTIGE BARAUSSAHUNG)

7 Cent / Kg Altpapier: egal ob: Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Schulhefte, Bücher, Telefonbücher, Prospekte, ...	10 Cent / Kg Textilien: egal ob: Hosen, Hemden, Jacken, Decken, Gardinen, ... (brauchen Sie, verkaufen Sie)	4 Cent / Kg Bücher	20 Cent / Kg Schuhe: partiell zusammen binden !!
Tagespreis Buntmetall: egal ob: Alu, Edelstahl, Zink, Zinn, Kupfer, Messing, ...	Firma Knoch An & Verkauf Recyclinghof Zabel-Krüger Damm 79 13469 Berlin Tel. 030-403 96 551 Mobil. 0177-6440984 www.berlin-an-und-verkauf.de	Tagespreis Schrott: egal ob: Zinn, Stangen, Hölzer, Werkmaschinen, Öfen, Schrauben, Haken, etc.	



Öffnungszeiten:
montags, mittwochs und freitags
11.00 bis 18.00 Uhr

Wir entsorgen ihre
Gartenabfälle!

Garten- und Landschaftsbau
Torsten Swierek



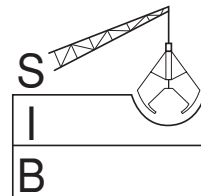
„BIG BAG“ 1m³ 18 €

Erd- & Pflasterarbeiten,
Entasten & Fällen von Bäumen,
Anlieferung Komposterde,
Mutterboden, Rinde, Kies u.v.m.
Wir stehen Ihnen auch gerne für
sonstige Fragen rund um Ihren
Garten zur Verfügung.

Tel. 033056/89 64 6 & 033397/70 749
Funk 0173 8 75 75 77

Summt Str. 3 · 16348 Wandlitz OT Basdorf · www.SWIEREREK.de
GEHÖLZVERKAUF · Liebenwalder Str. 65 · 16567 Mühlenbecker Land OT Summt

Ausgabestellen BIG BAG's
Wanderfalte - Outdoor-, Reit- & Jagdbekleidung; Am Markt 3; 16348 Wandlitz OT Basdorf
Gehölzverkauf Summt - Liebenwalder Str. 65; 16567 Mühlenbecker Land OT Summt
Landhandel und Dienstleistungen - Schönfließ-Dorfstraße 33A; 16567 Mühlenbecker Land OT Schönfließ
Fahrradshop - Schildow - Mechanische Werkstatt - Hauptstraße 17; 16562 Schildow
Kleine Blumenecke - Bucher Str. 72; 16341 Panketal OT Zepernick
Blumenpavillon - Berliner Str. 13; 16556 Hohen Neuendorf OT Borgsdorf
weitere siehe www.SWIEREREK.de



WOLFGANG WERNICKE
Dipl.-Ing. für Tief- und Verkehrsbau

Büro:
Karl-Liebknecht-Straße 31
16548 Glienicke

Tel.: 033056/7 76 46
Fax: 033056/9 52 47
E-Mail: sib-wernicke@t-online.de
Funk: 0172/3 06 96 75

❖ **Erdbau** ❖ **Tiefbau** ❖ **Straßenbau**
❖ **Wegebau** ❖ **Gartenbau und Pflege**

Transport & Curierdienst
Sofort- Preiswert - schnell
Frank Hirsch



Tel: 033056 94063
Fax :033056 94059
ohvzn203@aol.com
Funk: 01629331646

RE/MAX
Die Immobilienmakler
Regional, National, International

Verstärken Sie unser Team

RE/MAX First Realty IML-Immobilien Bernauer Straße 16, 16515 Oranienburg
Tel: 03301/ 530 630 Mail: ingo.mueller@remax.de

Meine Services für Sie:

Ankauf / Verkauf	Hausverwaltung
Vermittlung	Umzugservice
Vermietung / Verpachtung	Haus- und Gartenservice
Marktwertanalyse	Schlüsselservice
Finanzierung	




HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin
Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Ab schnitt 22

beraten frisieren verwöhnen

www.abschnitt22.de

Dienstag – Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr
Montag geschlossen
und nach Vereinbarung

seit 1975

Marmulla
Malermeisterbetrieb

Karl-Liebknecht-Str. 130 · 16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56 / 808 47
Fax: 03 30 56 / 945 49
Funk: 0172 / 876 11 12

wohnissimo
Malerarbeiten und mehr

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

sehr gut ✓
Ihr Malermeister
Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

HEINZELMÄNNCHEN @ WORK
HANDWERKER-SERVICE JÜRGEN BÄSKE

INNEN-AUSBAU / TROCKENBAU
BAUSCHLOSSERARBEITEN / KLEINREPARATUREN
HOLZ- UND BAUTENSCHUTZ / FASSADENARBEITEN
MONTAGE-SERVICE / HOLZ & METALL
HAUSMEISTERDIENSTE / GARTENARBEITEN

16548 GLIENICKE/ NORD8. · WAIDMANNSWEG 14
TEL.: 033056 / 23828 · FAX: 033056 / 23827
FUNK: 0170 / 77 33 445

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebkecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege
Abholservice für Senioren

Salon Monika

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten:

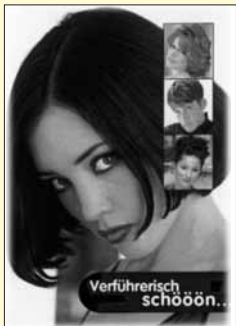
Mo. Hausbesuche · Di. + Fr. 8 - 18 Uhr
Mi. 8 - 19 Uhr · Do. 8 - 20 Uhr · Sa. 9 - 15 Uhr
Tel. 033056/80208

Dienstag und Donnerstag:

☞ Angebote für Dauerwelle u. Farbe komplett ab 35 Euro

Mittwoch: ☞ Seniorenangebote

Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)



S. KRÜGER Gebäude & Gartenservice

Garten-/Landschaftsbau

Holz-/Bautenschutz

Terrassen-/Wegebau

Innenausbau/Trockenbau

Gartenpflege/-gestaltung

Winterdienst

Objektbetreuung

Hausmeisterservice

16548 Glienicke · Tschaikowskistraße 1
Tel./Fax 033056/82133 · Funk 0176/66690995



ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen

• Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

*Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross*

*Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405*

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

www.glienicke-ist-einfach-gut.de ••• www.glienicke-ist-einfach-gut.de

Finanzierung & Versicherung



**FINANZ- &
UNTERNEHMERSERVICE**
IHR KOMPETENTER PARTNER

Ingo W. Klimmek

(Versicherungsfachwirt & Immobilienfinanzierer /IHK)

IWK Finanz- & Unternehmensservice
Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke

Fon: (033056) 80 281

Fax: (033056) 93 496

Email: info@iwk-finanzservice.de



Steuerberater

RIESEBERG
Ihr Steuerberater

Norbert Rieseberg

(Dipl.-Kfm.Betriebswirt /grad)

Steuerberater Norbert Rieseberg
Karl-Liebknecht-Str. 110
16548 Glienicke

Fon: (033056) 6320

Fax: (033056) 63217

Email: kanzlei@rieseberg.com



Verwaltung, Vermietung, Verkauf

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Staritz - Immobilien
Hauptstr. 7a
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Email: office@staritz-immobilien.de





Gewerbeverein
Glienicke e.V.

4maks
Die Finanzmakler

Ihr Versicherungsmakler vor Ort

Versicherungen von A bis Z
Bausparen
Finanzierungen
Investments



Paul-Singer-Str.8a
16548 Glienicke
tel. 033056-431066
fax. 033056-431088
funk. 0179-5953182
e-mail. rainer.bornfleth@4maks.de

Rainer Bornfleth
Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

www.4maks.de



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@bossmail.de

www.wesoli-fenster.de

Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail: Joerg. Wellegehausen @ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin
email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

KIEK RIN

Zeitungen - Zigaretten - Getränke - Imbiss
Wäscherei - Frische Brötchen - Schuster

AWU

Inh. Sieglinde Neubert
Karl-Liebkecht-Str. 134
16548 Glienicke
Tel. 033056/80846

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.-Fr. 6-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr, So. 8-13 Uhr



Salon Melanie
Friseur

Kosmetik - Fußpflege

Hausbesuche möglich

Montag - Donnerstag 8 - 18 Uhr
Freitag und Samstag nach Vereinbarung



16548 Glienicke • Friedenstraße 24 • Tel.: 033056/80377

KREATIV & MEISTERHAFT



MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN
- DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT- /LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI
- TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

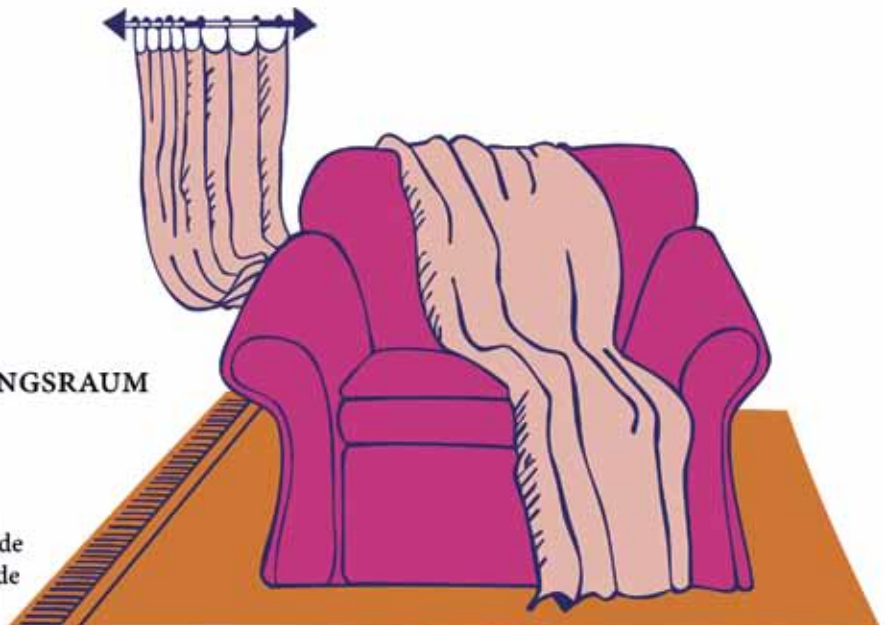
Fax: (033056) 77617

Mobil: (0172) 3194177

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de

MEISSNER
Ihr Raumausstatter





Schule - Büro - Freizeit

pro-scriptum.de

☎ 033056 80323

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf

Schulanfang ist am 05. August 2013,
der Countdown läuft!



Schon wieder ist ein Jahr vorbei und das neue Schuljahr beginnt. Auch in diesem Jahr haben wir wieder tolle Sonderangebote passend zum Schulanfang und zur Einschulung.

Keine Zeit? Geben Sie einfach Ihre Schulbedarfsliste (Eine vom Lehrer erstellte bzw. vorgegebene Aufstellung von Schulmaterialien) bei uns im Geschäft ab. Sie brauchen dann nur die Schulmaterialien abholen und sollte ein Artikel gerade vergriffen sein kümmern

wir uns um die Nachlieferung. Wir schlagen alle Schulbücher fachgerecht ein. Geben Sie die Bücher einfach bei uns im Geschäft ab und Genießen Sie Ihre freie Zeit mit Sachen die Ihnen am Herzen liegen.

Hole dir deine ABC Entdeckerkiste



Auch in diesem Jahr bekommen Sie passend für Ihr Kind vorab zur Einschulung die „ABC Entdeckerkiste“.

Die Box im DIN A4-Format ist der perfekte Begleiter für die Schule und sorgt schon vor dem Schulstart bei Ihrem Kind für viel Freude.

Neben Bleistifte, Hefte, Sticker usw. befinden sich natürlich auch ein paar Süßigkeiten in der Kiste. Holen Sie mit Ihrem Kind, solange der Vorrat reicht, die ABC Entdeckerkiste ab.

Kindergeburtstag, Geschenke und ...



Du feierst Geburtstag und hast viele Geschenkewünsche?

Stöber mit deinem Wunschkorb bei uns im Drog-Shop und packe Deine Geschenke dort hinein.

Jetzt müssen nur noch deine Geburtstagsgäste von dem Wunschkorb erfahren und alle Deine Geschenkewünsche können wahr werden.



Hier geht die **POST** ab !

Drog-Shop - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr

Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@drog-shop.de * www.drog-shop.de | www.pro-scriptum.de

PREISGEKRÖNT

Im Mai

Straßenmalkreide
Packung mit 20 Stück



statt **2,49 €**

149

LAMY

Design. Made in Germany.

Annahme von Aufträgen für

Textilreinigung

Wäscherei

Schuhreparaturen



Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Voraussichtliche Sitzungstermine im Mai 2013

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sitzung der Gemeindevertretung	Ausschuss f. Technische Infrastruktur und Gewerbe	Sozialausschuss	Planungsausschuss	Haupt- und Finanzausschuss
Montag, 13. Mai Mittwoch, 29. Mai	Mittwoch, 22. Mai	Dienstag, 1. Mai	Donnerstag, 16. Mai	Montag, 6. Mai Mittwoch, 15. Mai

Bibliothek:

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056/69-277

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056/69-230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien werden kostenfrei ins Haus gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301/208040

Notruf: 0172/3961627

(Tag und Nacht)

Deutsche Rentenversicherung Oranienburg

Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Stahl: Tel. 408013

Nach Vereinbarung können auch Sprechstunden außerhalb der genannten Zeit durchgeführt werden.

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Heinrich-Grüber-Platz 2,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union

Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Ivonne Pelz (ip)

Mitarbeit und Anzeigen:

Heike Maiberg (hm)

Fotos: ip (sofern nicht anderslautend)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.600

Redaktion:

Uwe Klein, Eckart Damm,
Annette Friedrichs, Dr. Ulrich Stremple

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verteiler:

Zustellservice Scheffler
Telefon: 0160/1556236
E-mail: schefflerzss@aol.com

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Frau Maiberg, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler, Tel. 0160/1556236 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

BIO COMPANY®

Die natürlichen Supermärkte.

Tanz in den Mai ...

mit Rhabarber, Erdbeeren,
Spargel & Co.!

In Kooperation mit


Gläserne Molkerei

www.biocompany.de